Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 43 (1888)

Artikel: Urkunden aus Uri. 3. Abtheilung

Autor: Denier, Anton

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-114369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urkunden aus Uri.

Gesammelt von

Anton Denier.

---

3. Abtheilung.

245.

1420. 10. Juni.

Archiv Uri.

Quittung des Arnold von Stein.

Jch arnolt an Stein von Stans vergich bekenn vnd tůn kund aller menglichem mit diſem brief die in an ſehent leſen oder | hörent leſen, Als mir die erbern wiſen ein Amman vnd die Lantltúte gemeinlich ze Vre Jerlich fúnfzig rinſche | gůt guldin an gelt vnd an gewicht vf des heiligen krútzestag ze Meúen ſchuldig ſind, als min höbt | brief den ich dar vber von jnen jnne han dz wiſet vnd inn hat Die ſelben fúnfzig guldin die nu nöſt gevallen | waren vnd ſind vf des heiligen Crútzes tag ze meúen der nöſt vor datte ditz briefs fúr iſt, hat | walther bůler alter amman ze vre mich gar vnd gantz bezalt an ſtad eines Landammans vnd gemeiner | Lantlútten ze vre. har vber ſo ſagen ich der ſelb Arnolt an ſtein fúr mich vnd min erben den obgenanten Ammann | vnd gemein Lantlútte ze vre vber die ſelben fúnfzig rinſche guldin gevallens zinſes der nöſt vf des heiligen | krútzestag ze meúen nöſt vor datte dis briefs (fúr iſt)[1]) gevallen iſt laſſ vnd ſagen ſi qwitt ledig vnd loſſ, | ſid ſi mich dero frúntlich bezalt hand gar vnd genclich. har vber ze vrkund vnd vergicht mir vnd minen | erben diſer ſache ſo han ich arnolt an ſtein obgenanter min Ingeſigel offenlich getrukt vf diſen brief ze end ſiner geſchrift, der geben iſt ze Stans an dem nöſten Mentag nach vnſers lieben Herren Jeſus Chriſtus | fronlichamen tag des Jares do man zalte von gottes geburt vierzechen hvndert Jar dar nach | in dem zwenzigeſten Jare.

Papierne Urkunde. Das Sigill war aufgedrückt, ist aber ganz weggefallen.

---

[1]) Diese zwei Wörter sind gestrichen aber unterhalb wieder punctirt.

246.

1420. 15. Juni.

In Privatbesitz von Herrn Hauptmann Bessler in Altdorf.

Seedorf kauft vom Frauenmünster in Zürich einige Besitzungen desselben in Uri.

Wir Anaſtaſia von der Hochen Klingen, von Gottes gnaden Abbtiſſin zue der Abbty Zürich St. Benedicten Ordens in Coſtantzer Biſtumb glägen, vnd wir das gantz Capitull gemeinlich beide Frawen vndt Herren deſſelben Gottshus thund khundt vndt verjehent offenlich mit diſem gegenwirtigen brieff. Als vor Ziten angedencknuß Frauw Anna von Bußnang, von Gottes gnaden Abbtiſſin vnſers Gottshus, diß nachgeſchriben vnſer güeter deß Erſten die Kilchmatten, die da ſtoßt an den Fridhoff zu Sedorf, vndt den Krumenacker den Nidroſten gelegen an dem veldt zu Seedorf, mit der ſtraß, ſtoßt auch daran, vndt nidren zue an den Zile, vndt den Büell acker, ligt ob der ſtraß Berg halbs, ſtoßt vnden vf an die gebreiten, vndt oberthalb an den Berg, vndt das guet ze Kalchhofen, ſtoßt och an den Berg, vndt die Tallmaten, ſtoßt an den Trog vndt ligt auch vnden am Berg, vndt das türr Landt, ſtoßt an den wietzacher, Bergshalb, vndt gehörent alle zuſammen, vnd die zwey acherlin ligent zue Heimigen nit der gaßen am veldt, vndt ein guet heißet Kramers Matt, iſt glägen zue Jſeltall vndt alle die ſtuckle, die darzue gehörent, den fürſichtigen wiſen, den Kilchgnoßen gemeinlich zue Seedorff, in Vry glägen, zue einem rechten ehwigen Eerblehen, an Ir Gottshus, vndt dem lieben Herren vndt Heilligen St. Vllrich verlichen hate vmb ein guten Jerlichen Zinß vier pfundt pfenning, nach dem, vnndt das derſelb brieff vßwiſet, Derſelben vorgenanten güeter alle vndt der Jegklichs beſonder mit gezimber, vnndt mit allen nutzen vndt die vorgenanten vier pfundt pfenning Jerlichs Zinß, vndt alle vnſer Rechtung, ſo wir in dhein wäg daran yemer gehaben, oder gewünnen möchtend, wir durch nutz vndt fromung vnſer, vndt vnſers Gottshus, vndt fürkomung khünfftigen mehrern gebräſten den vorgenanten Kilchgnoßen gemeinlich daſelbſt ze Seedorff, recht vndt

redlich zue einem rechten ehwigenn kauffe ze kauffen gäben hand, vndt gäbent Innen hiemit in krafft diß brieffs, alles vmb 75 lib. d. vrner gäb vndt gänger, die auch vns die obgenanten Kilchgnoßen zue Sedorf gäntzlich gewärt vndt bezalt hand, vndt die wir in vnſer vndt vnſers Gottshus gmeinen redlichen nutz bekert hand, Harumb ſo entzichent wir die obgenanten Abbtiſſin, vnndt gemein Capitull, vns liplich mit diem brieff vnndt für all vnſer Nachkommen der vorgeſchribnen güetern vndt zinßes, vndt aller vnſer Rächtung, vndt bewärnis den vorgenanten Kilchgnoßen ze Seedorff vndt Ir Nachkommen in nutzlich, rüewig ehwig bewerte, vndt für Ir eigen guett vndt lobent auch darby für vns vndt vnſer Nachkommen den vorgenanten Kilchgnoßen ze Sedorff, der vorgeſchribnen güetern vndt ackern auch deß Zinßes, vnndt aller vnſer Rächtung daſelbſt, rächt guet, gantz ehewig währſchaft ze leiſten, an allen den Stetten, da ſy deß nottürfftig ſind, vndt verzichent vns auch darby aller Hilf geiſtlichs vndt wältlichs gricht, Brieffen, vndt aller eigenſchafft oder zuſprüchen ſo die obgenanten Kilchgnoßen vnnd Ir Nachkommen an den obgenanten verkaufften güetern, vnd Zinß ymer geſumen, oder Jrren möchtint, wider diſern brieff, vndt lobent auch darby für vns, vndt vnſer Nachkommen, darwider niemer ze reden, zethunde, noch ſchaffen gethan werden weder mit noch ohne gricht, geiſtlichem vndt wältlichem noch mit dheinen Articklen, fünden, liſten, geuärden, noch gnaden, ſo yemandt erdencken kan, wider diſen brieff. Vndt hierüber zue einem offen wahren vrkhundt aller vorgeſchribnen ding, ſo habent wir die egenannt Abbtiſſin vnſer abbty Inſigel, vndt vor das Capitull gemeinlichen Frawen vndt Herrn, vnſer gemein Gottshus Inſigell für vns, vndt vnſer Nachkommen offentlich thun henggen an diſen brieff. Der gäben iſt zue mittem Brachet, da man zalt von Gottes gepurtt Vier zehenhundert Jar vndt darnach Im Zwenzigiſten Jare.

Das Original ist verloren; die Urkunde ist enthalten im Manuscriptbande des Herrn Hauptmann Bessler in Altdorf, „Bundbriefe"; der Schrift nach von einem Landschreiber gegen Ende 1500 geschrieben.

247.

1420. 1. December.

Thallade Andermatt.

Einigung in Ursern.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent Lesen kunden wier der amman vnd die Tallút gemeinlich ze Vrsern vnd veriehen offenlich | mit disem brief dz wier durch nutz vnd eren vnd gemachef vnsers talf ein helklich ýber ein kamen vnd dif nach geschribnen stuk | vnd einung vf gesetzet vnd gemachet hant fúr vnf vnd vnser nach komnen Des ersten wer der ist, der in vnserm tal sesshaftig | ist vnd er harnesch het, den sol nieman sphenden noch sol kein amman noch weibel dar vmb richten die wile man endri sphender | hinder einem finden kan nach vnsers tals recht vnd ob ieman also harnesch sphantti den sol man mit vrteilt wider vmbhin wisen, | dz er endry sphender suchi vnd sint e denne anders nútz dz im vergulten mug werden nach vnsers talf recht, So mag er wol sólichen | harnesch sphenden vnd den vertgen nach vnsers tals recht. wier sint óch ýber ein komen, were dz ieman frómder der mit vnf| nicht ze schikende noch rechtung bi vnf het in vnser tal kemi mit schafen mit kůen mit rindern mit geissen oder mit einer kuppel rossen von mittem meyen hin vntz ze sant michahelstag, die oder der mag ein nacht vf vnser almeini wol dz sich | lasen, doch dz er morndi von vnserm tat fare mit dem sich vnd nicht me darin belibe denne ze mále, also dz er vnser | almeini ýt etzi by der bůs so hienach stadt, es were denne dz ein sólich wetters not irtti vnd dz kuntlich wurde dz er nicht | den weg vf muge da er aber můt hin hädt, des sol er geniesen vor dem einung doch dz er vf fare so er iemer erst vnd | fúrderlichost mag an geuerde, vnd wer dz ýber gienge der sol von iedem hóbt sichs vmb ein blapert alle tag gefallen sin ze bus | der gemeind ze vrsern vntz an ir gnád der merteil,, vnd alf denne die von kurwalchen vnd die von wallis durch vnser tal farent | vnd fil wandlung hant, mit ir sóm rossen, die múgent óch ein nacht vf vnser almeini beliben vnd morndi vom tal faren

by der | buſ alſ vorſtådt, och von iedem hobt fichſ all tag ein blapert eſ were denne dz ieman ſolich wetter irtti alſ da vor ſtådt dz er den | weg nicht vſhin mug do er aber můt hin hådt ze faren, der ſol doch vſ faren ſo er erſt mag vnfårlich och by der vorgenanten buſ | Och durch findes vnd gemaches willen vnd groſſen ſchaden ze verkomen vnd dz die vnſern tallůt noch vnſer hinder ſåſſen mit dien | vorgenanten von kurwalchen vnd von walliſ deſter minder ze ſtoſſen noch ze kriegen koment dz doch dik beſchechen iſt von ſolichen | ſachen wegen alſ dz fich dz ſi ſoment von roſſen von můlen von eſlen nit vor an ir munt korbli hant, So ſi durch die hoimatti | ze vrſern farent, da durch wier vnd die vnſern vor zitten vnd och nůwblichen dik vnd fil groſſen ſchaden vnwillen koſt vnd arbeit | gehept vnd da by dik krieg vnd boſi wort entſphangen hant, Do meinen wier dz die ſelben von kurwalchen vnd von walliſ | vnd ir knecht wer die dann ie ſint alſ balde ſo ſi in vnſer tall zů dien hoimatten koment, dz ſi ieglichem roſ dz ſi ſoment | ein gůtz korbli vor an ſin munt wol beſſorgteſ ſont machen vnd behaben, vntz dz ſi wider an die almeiny kement vnd weleſ roſſ | oder mul oder eſel jn dien hoimatten an korbli funden wůrde in dem zill von mittem meyen vntz ze ſant michelſ tag der ſoll | von iedem roſ dz alſo funden wirt alſ dike dz beſchicht ie ein blapert ze rechter buſ gefallen ſin dien tallůten alſ dike dz de-| keiner vber gådt vnd weller in dem tal ein ſolichs ſiet ſolich fich an korbli ſin der ſol eſ ze ſtunde dien klegern kunt tůn ſo er erſt | mag vnd ſol ſich nicht ſelber mit dekeinem richten er ſye denne vorhin mit im bekomen vnd dz kuntlich wirt vnd weler denne | dz dar vber dien klegern nicht ſeiti oder ſich heimlichen richti me oder minder denne die oder die rechten bůſſi neme vnd die och verſeiti | vnd dz kuntlich wurdi der ſol die vorgenante bůſ luter vſ richten vnd dar zu weſ ſich vnſer tallůt dar vber erkennent ze bůſſe, | dz ſol er och liden. were och dz ieman durch ſchellenden vſ můoſſigi roſ fůrti oder tribe der aber nicht alp recht da hetti im tal, | der ſol och mit dien roſſen vſſ dem tal faren in den nechſten zweyen oder tryen tagen ân geuerde och von mittem meyen vntz ze | ſant

michelſ tag oder er ſol och von iedem roſ all tag ein blapert ze bůſ gefallen ſin dien tallúten vntz vff ir gnåd der mer- | teil ob er die roſſ vff der almeiny lenger hetti jn irre denne ſólich wetter alſ vor ſtådt doch vorbehelpt den erſten | artikel wer frómder der mit vnſ nicht ze ſchikende hådt oder rechttung hådt, dz ſol da by beliben alſ es luter wiſt were | och dz ieman in vnſer tal geritten keme vnd der in vnſerm tall ſin gelt in ziehen wólt oder dz er vor vnſerm gericht vtz ze ſchaffen | hetti die vnd der mugent ir rit roſſ die wile wol láſen vf der almeini dz eſ den einung nit en růert doch alſ dz vnſers | talſ recht vntz har geweſen iſt von der eigenen gůotern vnd den bůſen wegen och ob tagheren oder potten koment, die mugent | och vnfårlich ein tag vnd nacht ir roſ vf der almeini láſen alſo die ſi ritent oder ſóment dann ze mal wer der och were der | vngeſundeſ fich in vnſer tall tribe oder ſchůofi getån vnd dz fich darvmb verlumbdet wurde, dene oder dar nåch ſiech | wurde vnd einer ſich deſ lúmbden nicht redlich entflachen mag der ſol ze ſtund wider vſ faren vnd ob er dz nicht | tåti kunt deſ ieman in ſchaden der ſin in ſchaden komen were von dem offennen lúmbden hin die oder den ſol er von | allem ſchaden wiſen wo er oder ſin gůt dar vmb begriffen wirt, Will och ieman ſchwin han in vnſerm tall die | ſol er haben in ſinem ſtall menlichem ân ſchaden will aber ieman ſin ſwin ſchwin gern vſ laſen dien ſont | ſi gemmot deſ erſten vnd dem nach wol geringet behaben dz ſi dien matten vnd alppen deſter minder | ſchaden tůoyin vnd wer dz vber giengi der ſol von iedem ſwin fúnf ſchilling alle tag ze bůſ gefallen ſin | der gemeind ze vrſern vnd ſóllen wier von vrſern dar vmb elli jår trye kleger dar gen die dar vmb ze den | heiligen ſwerrin diſem einung nach ze gånde vnd in zien vnd vſ richten dien tallúten, vnd die tallút ſont denne | dien klegern dar vmb lonen nach gelegenheit der ſach vnd arbeiten. Aber wier die tallút behaben vnſ och vor | dz wier der merteil diſ ſtuk alle oder beſunder múgent mindren oder meren wenne wier ſin den merteil deſ vber | ein koment vnd ze radt werdent vnd deſ alleſ ze vrkunt ſo hant wier vnſers talſ inſigel

offenlich an | difen brief gehenkt der geben ift vf funnen tag nach fant andref tag in dem jar do man zalt von kriftus | geburt fiertzehenhundert vnd zwentzig Jar.

Auf der Rückseite: Die núwen einung.

Das Sigill ist weggerissen.

248.

1420. 1. December.

Thallade Andermatt.

Thalrecht in Ursern.

Allen den die difen brief an fehent oder hörent lefen kunden wier der Amman vnd die Tallút gemeinlich ze Vrfern vnd veriehen offenlich | mit difem brief alf wier ie da har ein altef talf recht vmb etwie mendge fach vnd ftuk gehept haben vnd dz wier aber nicht alles gar ie fchrift hant. | Def erften fo ift vnfers tals recht vnd meinen vnd wellen dz och von hin dar fúr haben hinnent hin ewenklich fúr vnf vnd vnfer nachkommen dz entkein talman | noch talwip noch nieman von ir wegen dekeinem vffren enkein ligent gůt noch infchinen noch bewerden noch alppen nicht ze köffende geben noch fuft | in kein weg zů fůogen noch geben fol heimlich noch offenlich vnd wer dz vber gienge vnd dz kuntlich wurde, da fol gůt vnd gelt dien tallúten | gemeinlich fúr eigen gefallen fin ån gnad, es were denne dz ieman fini kint von vnferm tal zů der e gebe mit ligendem gůtern die def kintz werin die | font doch kein gewalt haben kein alppen ieman vfwendig ze geben noch zů ze fůogen in kein weg by der vorgenanten bůf. were och dz ieman von hin dekein | fröwen neme die aber vnferm tall zů gehorti fi wurde im geben oder wie fi im wurde zů der e oder fuft vnd die oder der aber vffwendi vnferm tal fefhaftig werren | oder dekeineft wurdin fefhaftig vnd ef fölich fach dekeineft fůogent wurdin dz dan fölich lút dekein erbe in vnferm tal von ligenden gůotern oder von infchinen | arbttint oder fi felber eigen hettin die font fi niefen als vnfers talf recht ift vnd doch alfo dz fi luter mit vnfernn alppen nicht font ze fchaffende haben in

kein weg | lútzel noch fil ſi noch ir erben noch nach kommen Si ziehen denne in vnſer tal mit huſe vnd tůoyin vnſers talſ recht alſ wier dz von alter harbracht hant vnd | diſer vnd ander vnſer brief dar vmb wol wiſent vnd wie vnſri recht ſuſt dar vmb ſtåndt aber wie oder weleſ wegeſ ſich dz fůgtti iemer dz von hin dekein | frǒw oder man wer die werin die alſo von vnſerm tall ſeſhaftig dekeineſt iemer wurdin oder werin vnd ſi oder ir kint oder der erben oder der nachkommen dekein | erb von ligenden gůotern oder inſchinen oder bewerden in vnſerm tal an fielin oder hettin die ſont ſi nieſen alſ vnſers talſ recht iſt vnd doch dz ir enkeiner die alſo | arpttin oder gůter hettint mit vnſern alpen noch gemein merchen nicht ſont ze ſchaffende haben lútzel noch fil die wile ſi nicht im tal ſeſhaftig ſint alſ vor ǒch | geſchriben ſtadt were ǒch dz dekeiner ſo vſrent vnſerm tal ſitzet dekeinen talman oder talwip oder vnſer hinder ſåſen oder ander die vſwendig ſitzent vnd | by vnſ gůter hant vnd ſǒlich ligend gůoter von dien vnſren gephent wurdin vnd mit dem rechten erteilt wurdi die oder der ſol die ſelben ligenden | gůoter vnd ſphender in dien ſelben nechſten zweyen Jaren verkǒfen vnd ingeſeſſnen tallúten ze kǒfen gen oder er ſol aber dien tallúten vmb dz gůt verfallen | ſin vntz vſ ir gnad eſ ſye denne dz die ſphender ze krank werin dz dekeiner in ſin hǒbt gůt vnd ſchaden der im erteilt were oder redlich verheiſſen, nicht | gelǒſen mǒcht von dekeinem beſunder noch von gemeinen tallúten die oder der mugent denne wol ir ſphender han vnd nieſen alſ ein talman doch dz er | kein alprecht nit nieſen ſol vnd doch dz ſǒlich lut ſo alſo ie ſphendent wurdin dekein alprecht nicht ſont ze ſphenden noch ze vertgen han noch inkein weg | da mit ze ſchaffende han were ǒch dz dekein talman ſich mit der hant verſchulti dz er von redlichem totſchlage wegen von vnſerm tal vmb den tot ſlag | verbotten wurdi wo joch der denne ſeſhaftig wurdi der ſol nicht me rechtung han in dz tal ze triben denne ein ander ingeſeſſner talman vnd ob | dz denne dekeineſt ſǒlich ſachen fuogent wurde dz dekeiner wider geſrúndotti vnd wider in dz tal zuge ſo ſol er doch nicht me rechtung aber han |

denne ein ander in geſeſſner talman were och dz dekeiner alſo wider gefründotti dz er wol getörft wider in geziehen vnd er aber dan dz nicht tätti der | ſol do von hin enkein alprecht noch in dz tal ze triben han alle die wile ſo er nit wider in ziet alſ vor ſtädt, vnd ſol diſer einung vnd vf ſatz vnſchedlich | ſin allen andern vnſern einungen vnd rechten die wier hant oder hinnant hin machent wurdin vnd och diſen brief ze mindren oder ze meren wenne wier für der | merteil vber einkomen vnd och vorbehebt wz die von Vre oder von ſwitz etlich oder ander die vor diſer ſache ir rechtung by vnſ hant och vnſchedlich | an alle geuerde vnd wer der were der diſer ſtuken dekeineſ oder elli vber gienge vnd dz redlich kuntlich wirt der ſol vor ab dien tallüten vmb dz gut | verfallen ſin vntz vf ir gnad vnd dar zu ander vnſer büſen liden ob er dekeini da mit verſchulti vnd dz küntlich wurde Die tallüt füllent och alle Jar | ir kleger vber diſ ſachen geben die zu den Heiligen ſwerrin diſen ſachen nach ze gande vnd ze klagende wo eſ inen verleidot wirt vnd ſont die tallüt | denne dien klegern dar vmb alſ lieb tün mit ir lon alſ ſi ie dunkt dz zitlich ſye vnd nach gelegenheit der arbeiten vnd deſ alleſ ze einem offnen vrkunt | ſo hant wier die tallüt gemeinlich vnſer inſigel gehenkt an diſen brief Der geben iſt vf ſunnentag nach ſant andreſ tag in dem Jar do man zalt | von kriſtus geburt fiertzehenhundert vnd zwentzig Jar.

Auf der Rückseite: Einung briepf das kein Frömder kein alp Recht fölle hie haben vnd och kein ligende gütter.

Das Sigill ist weggerissen.

249.

1422. 17. September.

Archiv Uri.

Peter von Utzingen von Altdorf wurde von Heini Bloewer von Erstfeld beklagt, als wäre jener am 30. Juni dieses Jahres bei dem Treffen zu Bellenz, entgegen den bestimmten Kriegssatzungen, vom Banner gewichen, von Banner und Leuten gegen die Feinde zugegangen, und habe sich muthwillig fangen lassen. Die Sache kam zu Altdorf vor das Gericht, welchem der Landammann Walther Büeler vorsass.

Utzinger vertheidigte sich dahin: Er habe dem Banner, welches ob sich gegen den Berg gegangen sei, nicht folgen können, zumal er durch einen Schenkel geschossen gewesen. Neun eidlich aufgeforderte Zeugen sprechen ebenfalls wider Utzinger und nun wurde derselbe nach Kriegsrecht verfällt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XXIV, 335.

250.

Nach 1422.

Archiv Uri.

Kuntschaft wegen Transport über den Gotthard.

Das ſint die ſiben man dz erſt der alt ſcherer vnd der alt Heini můſli vnd werni gevamſ | vnd der alt wipfly ze wattingen werni anſtetten werni vf der ſtegen der alt kaſpar ſchettler. |

Dis ſpricht der alt ſcherer von waſſen.

Her der amman vnd die Lantlůt etc. Als den ůch wol ze wůſſen iſt wie ſich die von lutzern erklagt hant als von des teils | wegen dar ůber ſo ſpricht der alt ſcherer dz alles dz enent dem gothart vnd der furgen vnd die von kurwalhen vnd was | vſerthalb den ſewen iſt vſgenomen ſchwitz vnderwalden was die ſůrtint es wer gebunden oder vngebunden vnd win | vnd wz es was dz alles ze teil gieng vnd dz iſt geſin zů denne zitten do jans von geſchinen teiler wz vnd iſt an den alſo | komen vnd von jans von geſchinen an Heini Ludwig vnd von dem an des alten ſcherers vatter vnd ſpricht der alt ſcherer dz es | lenger ſy den lx jar das jans von geſchinen teiler was der ſcherer ſpricht ůch wie die von lutzern vor jaren ouch komen | ſint mit ſůmlicher klag als ouch jetz do můßent ſy kuntlich machen dz das alles ze teil gangen wer von jrem ge- | denken vnd ſy ouch hettent gehůrt von ir vordren vnd machtent dz kuntlich mit ſiben mannen die dar vmen an | Helgen geſchworen hant der iſt der alt ſcherer einer geſin doch ſo hant ſich die teil verendert als von der von | liuinen wegen vnd ouch etlicher me dar vmen ſo ſol den ſcherer niemant begriffen aber von des koſten wegen | des jars gat vber weg vnd ſteg ze beſſren vnd brugen ze tilinen vnd die louwinen ze wegen

vnd yſcher ze | brechen vnd ze houwen dz drift me den C lib. vnd me in der kilchöry ze waſſen wen es aber kompt dz die ſtrafen | in gand dz die kilcher gemeinlich zemen můſent der koſten iſt ſo gros ein jar wider dz ander dz wir es nút | kunnent errechnen daby ſo ſont ſin der bruggen XII die wir můſſent behaben an der rechten lant ſtraſ da ſint | fier vnder da keini vnder lxx guldin gemachet mag werden ſo ſy ſich von núwen můſent machen vnd můſſent ſich alweg zů ſiben jaren núw machen die andren acht múgent ſich ouch nút von núwen gemachen es můſſ ein jeklicher kilcher ein tag werk dar zů tůn etc.

Dis iſt der von waſſen vnd von des teils wegen. |

Item des erſten ſo ſpricht der alt welty gregoryen er ſye wol bi ſibentzig jaren alt vnd ſprach da er wer wol | xl jar am teil geſin dz er nút anders geſechen oder gehört heig won dz die von lutzern alwent deil oder fúrleitte | geben hant vnd ſich des nie werttin won vntz an Heini Hůber der wert ſich ſin vntz dz es dar zů kam dz ſiben an | Heiligen ſchwůren dz ſy es alwent ſon den alten gehört hettin dz ſy gen ſöltin vnd ſitthar hant ſy es och alwent gen. |

Item darnach ſo ſpricht jenni moſſer dz er ze geſchinen heig deil genon dz in der teiler hieſſy vnd twungi dz er der | von lutzern gůt fůrty dar vmen dz es ze teil gieng vnd er doch hetti ander gůt funden der ſon ſchwitz oder ander | lútten die nút ze teil giengen dz im beſſer lon hette gultten vnd verdenckt ſich ouch wol xl jaren.

Item dis ſpricht jagly ſchetzy vnd meint wie er ſich fúnfzig jaren verſinn vnd nie anders vernomen hab wan dz | ally die enent dem ſe vnd enent dem berg zů teil ſullent gan vnd fúrleitty gen wan allein die von ſchwitz vnd | von vnder walden wån Hůber vnd ſpengel vnd dóni zů der tannen als vorgeſchriben ſtat etc.

Item Růdi von tegerlo meint wie er ſich verdenck wol ſechtzig jaren vnd ouch nie anders vernomen hab wan dz | die enet dem ſew vnd enent dem berg all zů teil gangen ſyent vnd fúrleitty gen hant won die von ſchwitz vnd von| vnder walden vnd verdenckt ſich ouch dz von dem gůtten teil dry krútz plaphart waren vnd ein alten ſechſer vnd von eim |

ſonn ſaltz dry alt fierer fúrleitty zů jetlichem teil vnd verdenckt ſich ouch des ſpengels vnd dönis zur tannen als | vorgeſchriben ſtat etc.

Item vnd von den louwinen ze brechen oder weg zů beſſren alli jar gemeinlich zů beſſren | koſt an vngewanlichen ſchaden gebürt ſechtzig lib. me oder minder angeuerd, Item vnd von den bruggen | wenn wir die můſſend machen koſtent vns by xl guldin etc. |

Dis iſt der von ſilinon red von des teils wegen.

Item des erſten ſo ſpricht welti Regler er ſy teiller geſin ſitt dem ſtritt zů bellentz vnd hatt nie anders vernon wan | dz die von lutzern zů teil gan ſúllint mit win vnd andrem jrem gůt vnd fúrleitty gen ſúllent wan da Heini Hůber der | wolt nút fúrleitti gen von dem win do wurden zúgen dar vmen geſtelt mit namen ſiben man die dar vmen zů den Helgen | ſchwůren dz die von lutzern zů teil ſont gan vnd fúrleitti gen ||Item vnd meint wie in fúr ſy komen vnd me anders | gehört hab von den alten wie dz ein jeklicher der von eim frömden in vnſerm lant ſaltz koůft dz einer von einem | meſ ſol gen ein alter fierer an jetlichem teil ||Item welti regler meint wie er ſo lang teiler ſy geſin dz ein | jeklich gůti fúrleitty ſy geſin dry krútz plaphart oder ſo uil geltz dar fúr vnd ein alten ſechſer vnd do die teiller | erbetten wurden von Hans von oſpental vnd amman walſchen vnd Heini mattis die ſy batten von kauflúten wegen by | den ſy waren ze kum geſin dz in abgelaſſen wurde vmen XX angſter dar fúr nemy vnd ein ſpogúrli vnd des | beſint ſich ouch Heini von tegerlo dz er ouch do hatt teil genomen etc.

Item Heini von tegerlo meint wie | er ſich ſechtzig jaren verdenck vnd nie anders vernomen hab wan dz die von lutzern zů teil gant von win vnd | andrem jrem gůt da kam Heini Hůber von lutzern vnd wolt ſich des werren dz wart kuntlich gemachet mit | ſiben mannen dz er vnd ander von lutzern ſoltent vnd můßent zů teil gan vnd fúr leitty gen als vorgeſchriben | ſtat, vnd meint wie ſpengel von vrſeren zogen wz gan öryels vnd ouch nút wolt von dem ſaltz fúrleitty gen | dz im nút mocht gunnen werden da dz er můß ze teil gan oder fúrleitty gen als ander enenttem berg vnd ver-

ſint | ſich ouch wie Dȯni zer tannen ouch nút wolt fúrleitty gen der ouch ze ȯryels ſas dar zů er gewißt wart | mit dem rechten dz er můſt zů teil gan als ander enent dem gotthart etc.

Item Heini im ort meint wie er ſich verdenck xl jar oder me vnd nie anders gehȯrt hab wan dz die von lutzern vnd die von liuinen zů teil gangen ſint vnd fúrleitti gen hant von win vnd andrem irem gůt wan | Hůber vnd Dȯni zur tannen die ſich dar wider leitten vnd gewißt wurden mit den eiden dz ſy ouch | můſten gen als ander lút. etc.

Ohne Sigill. Schneller datirte die Urkunde „nach 1422“.

251.

1423.

Kirchenlade Altdorf.

Verkauf eines Schachens mit Holzhau.

Allen den die diſen brief anſehent oder hȯrent leſen nu vnd hienach kúnden wir dis nach benemptten [ich hans púntiner vnd ich hans kramer vnd ich růdi ſchloſſer alle trye von altorf vnd alle trye] lantlút ze Vre vnd veriehent alle trye offenlich vnd vnverſcheidenlich mit diſem brief fúr vnſ | vnd vnſer erben die wir feſtenklich harzů binden dz wir mit wolbedachtem můt recht vnd red- | lich verkȯft vnd ze kȯffen geben hant ze der kilchgnoſſen von altorf handen dem beſcheidnen | man hans ſubel von flůolen ȯch lantman ze Vre vnd gebent im hin mit kraft dis briefes | mit namen ein ſchachen lit vſrent an des obgenanten hans ſubels rubers vnd ſtoſt einhalb an kůni | ſchlags ſchachen vnd wz ſi da hant genoſſen in bans wiſ vntz an dz kappelti vnd habent im den | obgenanten ſchachen ze der obgenanten kilchgenoſſen von altorf handen geben in ſȯmlicher maſ vnd mit dien ge- | dingen dz der obgenant hans ſubel oder ſin erben den hȯw des vorgenanten ſchachen ſol vnd mag nutzen | vnd nieſſen zwenzig jar nechſt kúnftig nach dadt dis briefes vnd nút me vnd habent | jm dem obgenanten hȯw alſo frilichen geben alſ vmb einlif ſphunt ſphennigen ze vre genger die | ȯch vnſ der obgenant hans ſubel gar vnd gentzklich gewert vnd be-

zalt hat vnd in der obgenanten | kilchgenoſſen von altorf gûten redlichen nutz bekert ſint har vmbe ſo loben wir die vorgenanten | fúr die vorgenanten kilchgenoſſen vnd fúr vnſer erben dem obgenanten hans ſubel vnd ſinen erben den | vorgenanten hȯw des obgenanten ſchachen feſt vnd ſtet ze halten die obgenanten zil vnd tag vſ alſ vor ſtat | vnd wenne die vorgenanten zil vnd tag vſ kament alſ vor ſtat denne ſo enſol der obgenant hans ſubel | noch ſin erben die vorgenanten kilchgenoſſen von altorf an dem vorgenanten hȯw vnd ſchachen genztklich | vnbekúmbert laſſen da fúr hin des ȯch ich der obgenant hans ſubel vergichtig bin fúr mich vnd | min erben vnd alſo lobent ȯch wir die obgenanten kilchgenoſſen die vorgenanten hans púntiner vnd hans | kramer vnd růdi ſchloſſer vnd dera erben ȯch von des verkȯffens wegen gentzklich von allem | ſchaden ze wiſen wan es vnſ geſchikt iſt geſin vnd des ze einem waren vrkunt ſo habent | wir dis vorgenanten alle gemeinlich erbetten den fúrſichtigen wiſen heinrich Schriber | ze dien zitten landamman durch ir aller bette willen han getan mir vnd minen | erben vnſchedlich der geben iſt in dem jar do man zalt von kriſtus geburt fierzehen | hundert zwenzig vnd trú jar.

Auf der Rückseite: verkauff ein ſchachen dz holz ze howen git kein zins.

Sigill hängt wohlerhalten.

252.

1423. 12. Juli.

Kirchenlade Altdorf.

Bürgermeister und Rath zu Zürich verfällen die Aebtissin Anastasia von hohen Klingen und den Convent des Frauenmünsters in die Pflicht, das Kirchendach in Altdorf zu decken und fortan ohne der Kirchgenossen Schaden in Ehren zu erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 89.

253.

1424. 17. August.

Pfarrlade Schattdorf.

Spannbrief für Herman Trotter als Pfarrer von Bürglen und Schattdorf.

Allen den die difen brief anfehent oder hörent lefen nu vnd hienach kúnden Ich her herman trotter von zúrich | ein priefter vnd veriehe offenlich mit difem brief fúr mich vnd alle min erben vnd fúr alle min diener frúnd vnd gefellen | vnd fúr allermenlichen als von minen nachbenemptten vërfchribnen fachen vnd alf ich mit dem erwirdigen geift- | lichen herren her Eberhart dem kilchherren ze búrglen vnd ze fchatorf frúntlich ẃber einkomen bin, dz er mir die- | felben zwo kilchen frúntlich geben, vnd mich do felbs ze einem kilchherren gemacht hat, alf wir bede do des | mit en andren ẃber kamen, des han ich die vorgenanten vndertan von búrglon vnd von fchatorf frúntlich gebetten | mich alfo ze yrem kilchherren ze enfphahen durch gottes willen won es ȯch gottes gaben fúllent fin, dz welle ich | in got mit willen vmb fi befchulden, alf ȯch billich ift, dz hant nu die vorgenanten von búrglon vnd von fchatorf frúnt- | lich getan mit allen den gedingen vnd worten fo hienach eigenlich verfchriben ftandt. des erften dz ich der vorgenant | her herman gelobt vnd verheiffen han bi minër trúw an eides ftat, vnd bi minem priefterlichen ampt, die vorgenanten | vndertan ze búrglon vnd ze fchatorf lafen ze beliben by allen iren rechten vnd gůten gewonheitten wie fy dz | von alter har bracht hant, fi habin dz in fchrift oder fi kúnnen es von munde erzellen ir recht oder ir gůten | gewonheit alf dike dz ze fchulden kumpt, dar zů fol ich ie einen erbern helffer han ẃber alle zit dis yars | die wille ich leb der ein erberer her fye, der meffe kúnne vnd getürre haben alf verre ich dz weif dz er biders | fye vnd fin ampt bicht hören kint tȯffen, dz heilig ȯle beforgen, vnd priefterlich recht tůn kunne etc, ȯch | ift luterlich vnd vor allen dingen beret, were dz ich der vorgenant her herman iezet ẃtz zefchaffen hette mit | der vorgenanten vndertanen den vorgenanten von búrglon oder von fchatorf allen oder

dekeinen beſunder oder von hin iemer | ze ſchaffen gew . . . . . dz were dero ich nicht mǒcht noch wǒlt vſ noth vngericht ſin mag, dz | dan nút mit der min . . . . age werden, ſo ſol ich des erſten dz recht nemen in der kilchen ze búrglon, | oder ze ſchatorf, da dan . . . . reſt iſt, dǔocht mich dan dz mir die ſach vor dien lantlúten fǔglicher were | oder ie ſye, ſo mag ich oder min gegen ſecher wol fúr die lantlút, oder fúr die fúnfzen ze Vre ziehen, vnd nie- | nent anders, vnd wz mir dan da ſelbig, oder in der kilchen ie vrteilt git, des ſol mich vnd alle die minen | gentzklich benǔogen, vnd ſol kein ander gericht geiſtlichs noch weltlichs gericht niemer geſǔchen, noch | ſchaffen getan heimlich noch offenlich bi dem vorgenanten minem eide vnd prieſterlichem ampt, vnd des gelichen | ob ich mit dekeinem andren lantman oder lant wip oder ir hinder ſeſſen v̂tz ze ſchaffende hetti oder gewunny, das | ich nicht vergeſſen mǒcht, des ſol ich ǒch zem rechten komen fúr den amman vnd lantlút ze Vre, vnd wz | mir dan do vrteilt git, des ſol mich wol benǔogen, alſ da vor von minen vndertanen doch vſgelaſen in | diſen ſachen vmb E (?) vnd offennen wǔcher vnd ſǒlich ſachen des ſich dz gericht ze Vre ze erkennen hat fúr | baſſer ze ſchlahen oder wie man prieſter halten ſol in frefenlichen ſachen; dar zǔ ſol ich der vorgenant her herman | dekeinen andern kilchherren noch lútprieſter niemer dar geben noch ſetzen denne mit wiſſent vnd radt vnd | gǔtem willen der vorgenanten vndertan von búrglon vnd von ſchatorf der mer teil, vnder inen, vnd dis alles vnd | ieklichs ſtuk beſunder loben ich der vorgenant her herman bi minem eide vnd prieſterlichem ampt nu vnd hie- | nach gar vnd gentzlich war vnd ſtet ze halten, vnd dem gnǔg ze tǔnde, alſ verre ich vermag mit lib | vnd mit gǔt, vnd das alles ze einem offennen vrkunt vnd gezúgnuſt, ſo han ich der vorgenant her herman | erbetten den fúrſichtigen wiſen man heinrich ſchriber ze dien zitten landamman ze Vre, dz er ſin | inſigel fúr mich gehenket hat an diſen brief, wan ich ze diſen zitten nút eigens inſigels han, dz ǒch | ich der vorgenant landamman durch ſin bette willen han getan mir vnd minen erben vnſchedlich der geben | iſt vf donſtag nach vnſer lieben

frówen tag im ögſten do man zalt von kriſtus geburt fierzehen | hundert zwenzig vnd fier Jar.

Sigill hängt wohlerhalten.

254.

1425. 8. Februar.

Thallade Andermatt.

Einigung zwischen Ursern und Disentis.

Wir peter von Gottes gnaden Appt des Gotzhus ze Thiſentis vnd Wir der Amman vnd die Tallút gemeinlich ze Vrſeren Gotzhuß lút des | Erſtgenanten Gotzhuß ze Thiſentis bekennent vergehent vnd Tůnt allermånglichen mit diſem gegenwirtigen brief kůnt vnd zewiſſen die | jn anſehent oder hörent leſen dz wir beidern teil fúr vnß vnd vnſer Erben vnd nachkomen Tugentlichen lieblichen vnd frúntlichen vergicht | vnd vber ein komen ſint aller der zuſpruch miſhellung vnd vordrung ſo der Erwirdige geiſtliche vnſer gnådiger Herr Herr peter von | pultanigen von Gottes gnaden apt des Egenanten gotzhuß ze Thiſentis von ſins Gotzhuß wegen zu vnß obgenanten Amman vnd Tallúten ze | vrſeren ze ſprechen vnd an vnß ze vordren hette der ſelben zuſpruch miſſhellung vnd vordrung ſint wir Erſtgenempter Amman vnd | Tallút ze vrſeren vnder wiſt worden vnd hat ſich erfunden mit alten Erbren lúten die dar vmb gerede im getan hant dz jnnen wol | dar vmb ze globen iſt vnd och mit ander bewiſung Rödlen briefen vnd kuntſame dz von alter har ſit gewonheit vnd Recht iſt geſin vnd vnſer | vordren Amman vnd Tallút ze vrſeren och getan hant als hienach geſchriben ſtat Es hat ſich erfunden mit Erbren lúten vnd als hievor | geſchriben ſtat dz wir Tallút ze vrſeren gewalt hant jårlichen alle jar vnder vnß einen Amman ze erwelen der vnß den dar zů gůt | dunket vnd wen wir den erwelent der ſelb ſol denn ſo er erſt mag vngeuarlichen gen Thiſentis komen zu einem Herren vnd Apt do ſelbs vnd | ſol dz ampt vnd gericht von jm empfahen vnd ſol dem Herren geben zwen wiſß hendſchuhe ze vrkund vnd wartzeichen einer beſtåt-|tung des

amptz vnd gerichtz des Jares. Es hat ſich och erfunden vnd iſt kuntbar worden mit Erbren lúten vnd als vorgeſchriben | ſtat dz vnſer vordren ze vrſeren jårlich vmb ſant Martins tag vor old dar nach ungeuarlichen in dem nåchſten manatt wert- | tent vnd bezalten einem Herren vnd Apt ze Thiſentis ſinen zins ab vnſern gůttren in dem tall ze vrſeren als denn ſin vnd ſins gotzhuß | ze Thiſentis Rödel vnd plenary wiſt vnd ſeit vnd jm darvmb gnug tatent an dem vnd an andren Rechten vnd gůten gewonheiten ſo | dz vorgenant Gotzhuß ze Thiſentis ſon ein Apt hat in dem tal ze vrſeren do vergehent wir obgedachter Amman vnd Tallút ze | vrſeren mit vrkund diß briefs vnd verheiſſent vnd gelobent gemeinliche vnd vnuerſcheidenlich fúr vnß vnd vnſer Erben vnd nachkomen dz | wir hinnen fúr me Ewentkliche dem vorgeſchribnen Gotzhuß vnd eim Apt ze Thiſentis gehorſam ze ſinde vnd gnug ze tůnd als hienach | geſchriben hat vnd vnſer vordern och getan hant Wir der obgenant Amman vnd Tallút ze vrſeren vnſer Erben vnd nachkomen ſond | jårlichen alle jar vmb ſant Martins tag dar vor oder dar nach vngeuarlichen in dem nåchſten manatt weren vnd bezalen eim Herren vnd | Apt ze Thiſentis ſinen zins der ab vnſern gůttern gat in dem tal zu vrſeren als ſin vnd ſins gotzhuß Rödel vnd planarij wiſet vnd ſeit | doch mit der beſcheidenheit dz ein Herr vnd Apt des vorgenanten gotzhůß ze Thiſentis ſinen gewiſſen botten ſchiken ſol vf die vorgeſchribnen | zil vnd tag gen vrſern ze eim Amman der ſol denn mit dem jetzgenanten botten gan oder ſinen getrůwen botten mit im ſchiken | der jm helfft den Egeſchribnen zins in ziehen vnd leſen er ſol ſich mit geding laſſen weren vnd bezalen mit pfenningen ſchillingen | vnd pfůndren als ein talman den andren vnder vnß ze vrſeren wert vnd bezalt vmb einer redliche zins vnd gelt ſchuld | Wer aber dz ieman dar an ſumig wer vnd ſinen zins nit richte noch bezalte indert den nåchſten drin tagen als der vorgenant | bott gen vrſeren kumpt wz zerung vnd ſchaden denn nach den Erſt geſchribnen drin tagen dar vf gat den ſont die ſumigen die | iren zins nút gewert noch bezalt hant vſrichten vnd bezalen an abſchlahen vnd minderung

irs teils des zins vnd wen der vorgeſchriben | zins alſo gar vnd genzlichen gewert vnd bezalt wirt ſo mag ein Amman ze vrſeren ob er ſin nút enberen wil nemen zwe | pfunt der vorgeſchribnen werſchafft vß der ſumm des vil geſchribnen zins Es iſt och namlichen beredt vnd von altter har Recht geſin | wer obes ze ſchulden kem dz got wend dz iemant redlichen manſchlåchtig wird von krieges oder zornes wegen wz gůtter der | hat die da zinſſhaft ſint dem obgenanten gotzhuß ze Thiſentis vnd in dem Rodel geſchriben ſtant die ſint fry vnd ſint nieman | verfallen von des Todſchlags wegen weder dem Amman noch dem gericht noch ſuſt niemant. Wir obgenanter Amman vnd tallút | ze vrſeren vnſer Erben vnd nachkomen ſöllent dem vorgeſchribnen gotzhuß vnd eim Apt ze Thiſentis gehorſam ſin vnd jnen dienen ge- | truwlichen als ander ir gotzhuß lút mit guten trúwen an geuerd vnd des ze vrkund vnd offner vergicht der warheit | ſo hant wir megedachtt der Amman vnd tallút ze vrſeren vnſers tals gemeind jngeſigel gehenket an diſen brief fúr vnß | vnd alle vnſer Erben vnd nachkomen diſer obgeſchribnen ſach ze einer gezúgnus vnd har wider niemer ze tůnde mit guten trúwen | an geuerd. Wir obgenanter her petter offnent och an diſen brief dz wir angeſehen hant den groſſen ernſt vnd demötikeit ſo die vil- | genempten der Amman vnd die tallút ze vrſeren gehebt hant vnd ſich erkent hant gegen vnß vnd vnſerm gotzhus vnd vnß | hinnen fúr me gehorſam ſin vnd dienen wellent darvmb ſo hant wir jnen lutter vnd gentzlichen vergeben vnd faren gelaſſen wz | biß har geſchechen iſt durch iro vnd ander Erber lút ernſtlichen bått willen vnd hant ſú in vnſern vnd vnſers Gotzhuß hulde | wider entpfangen alſo dz wir vnd vnſer nachkomen ſú vnd ire Erben vnd nachkomen ſöllent laſſen beliben by allen iren rechten | vnd guten gewonheiten als ir vordren von vnßern vordren bliben ſint vnd ſond ſú ſchirmen vnd halten by allen vnſren vnd vnſers gotzhuß | briefen friheiten vnd preuilegia ſo wir hant von båbſten keyſern kunigen vnd von andren Herren ſú ſigent geiſtlich oder weltliche | in aller der maſß als ander vnſer gotzhuß lút mit guten trúwen an geuerd vnd des ze vr-

kund vnd ſtetter feſter ſicherheit | aller vorgeſchribner ſachen ſo hant wir vnſer aptij jngeſigel geheiſſen offenlichen henken an diſen brief fúr vnß vnd vnſer | nachkomen diſer brief iſt geben in dem tal ze vrſeren am nåchſten donrſtag nach ſant Agthten tag der heilgen jungfrowen vnd martterin | des jares do man zalt von Criſtus geburt Thuſing vierhundert vnd zwentzig jar dar nach in dem fúnften jar.

Auf der Rückseite: Concordia domini abbatis cum ſubditis de vrſaria.

Zwei gleich lautende und beide verschnittene pergamentne Urkunden; an der einen sind die Sigille weggerissen, an der andern gut erhalten.

In den hinterlassenen Papieren von Prof. E. Kopp, wo diese Urkunde auszüglich mitgetheilt ist, steht folgende Bemerkung: „Das S' Comvnitatis vallis in VRSSERRE — mit dem aufstehenden Bären und + — ist recht schön. In der Umschrift zwischen dem letzten Worte und dem anfangenden + steht die Jahrzahl 1410, so dass also Urseren vor dem ewigen Landrechte mit Uri kein eigenes Siegel gehabt haben mag. Aussen auf der Urkunde steht: Diser Brieff iſt vſſlöufft luth brieff A° 1649."

255.

1425. 29. November.

Thallade Andermatt.

Walther Meier von Altdorf, Landmann zu Uri, verkauft dem Jenni Schwitter von Urseren für einen Ochsen den Thurm und den Hügel, der um den Thurm liegt, zu Hospenthal gelegen, mit Steg und Weg, mit Lust und mit aller Freiheit und Rechtung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII. 195.

256.

1426. 22. Mai.

Gemeindelade Silenen.

Die Kirchgenossen von Silenen kaufen von der Abtei des Frauenmünsters in Zürich um 80 Rh. Gulden zu handen ihrer Kirche den Zehnten des Meieramts in Silenen, Wassen und Göschenen; die Silener wählen fürderhin den Pfarrer, und Zürich bestätigt die Wahl; einen ungehorsamen Geistlichen dürfen sie entsetzen. Ueberdies fallen

künftige Beschwerden hinsichtlich der Kirche den Kirchgenossen anheim, ohne fernere Mitleidenschaft der Abtei.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 281.

Das Sigill der Aebtissin hängt nur zum Theil, gut erhalten ist hingegen das des Capitels.

257.

1426. 3. September.

Kirchenlade Bürglen und Schattdorf.

Die Abtei Zürich verkauft den Zehnden zu Bürglen, Schachdorf und Spiringen an die Kirchgenossen in Bürglen und Schachdorf.

Wir Anaſtaſia von der hochen Clingen von gottes Gnaden Eptiſſin vnd das Capitel gemeinlich beide frǒwen vnd Herren des | Gotzhuſes ſant Felix vnd ſant Regulen der Abbtye Zúrich ſant Benedicten ordens in Coſtantzer Byſtum gelegen Tund kunt | allermenglichen vnd veriehent offenlich mit diſem brieff. Das wir mit gůter zitlicher vorbetrachtung vnd mit einhelli- | gem Rat des vorgenanten vnſers Gotzhuß nútz ze fúrdern vnd merklichen schaden ze verkomen vnſer vnd deſſelben vnſers gotzhuß | lamber zehenden ſo wir bis her gehept haben In dem kilchſpel ze Búrglon beſunder ouch ze Schachdorff vnd ze Spiringen | ze Vre In dem land gelegen mit aller Rechtung fryheit vnd ehafti als wir vnd vnſer Meyer die von alters vntzher gehept | genoſſen vnd ierlichs ingenomen hand eines rechten redlichen ewigen kouffes fúr vns vnd alle vnſer nachkomen verkouft | vnd ze kouffen geben hand den erſamen lúten den kilchgenoſſen der vorgenanten zweyer kilchen Búrglon vnd Schachdorff In namen | vnd an ſtatt der ietzgenanten kilchen ze Búrglon vnd eines kilchherren oder lûtprieſters derſelben kilchen der jetz iſt vnd aller ſiner | nachkomen die hinnanthin der ſelben kilchen ze Búrglen kilchherren oder lúprieſter iemer werdent vnd zů Iro handen Vmb | drúhundert Rinſcher guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht dero wir ouch von den vorgenanten kilchgenoſſen von wegen | der egenanten kilchen ze Búrglon vnd ze Schachdorff gentzlich vnd gar bezahlt vnd gewert ſind des wir offenlich veriehent | mit dieſem brieff. Wir haben ouch die vorgeſchriben ver-

kouffen getan mit ſunderheit vmb des willen das ein Jeklicher kilchherrn oder | lúprieſter ſo dan ze ziten in der vorgenanten kilchen ze Búrglon kilchherre oder lúprieſter iſt oder wirdet hinnanthin ewenklich | die ſelben kilchen vnd ouch die vorgenanten kilchen ze Schachdorff vnd iro beider vndertanen mit gottes dienſt nach ir notdurft. | deſter bas nu vnd Inkúnftigen ziten wegen verſåhen nach dem vnd das von alter har bi Innen gehalten vnd harkomen iſt | Vnd dar vmb ſo entzúhen wir vns ouch fúr vns vnd alle vnſer nachkomen aller Rechtung Vordrung vnd anſprach ſo wir | vntz her an den vorgenanten lamber zehenden der egenanten dryer kilchen búrglon Schachdorff vnd Spiringen in gehept haben oder | wir ald vnſer nachkòmen oder des vorgenanten vnſer gotzhuß hinnenthin iemer gnomen oder gehaben mòchten gegen den vorgenanten kilchgenoſſen oder den kilchen allen gemeinlich oder inſunders mit gerichten geiſtlichen oder weltlichen oder âne gericht | ald mit deheinen andern ſachen in dehein wiſe ân alle geverde Vnd loben ouch fúr vns vnd vnſer nachkomen die wir veſtenklich | har zu binden. Die vorgenanten kilchgenoſſen kilchſpiel vnd kilchen von wegen der obgenanten lamber zehenden fúrbaßhin niemer anzeſpre- | chen ze bekúmbren noch ez bekrenken noch wider diſen vorgeſchribenen kouff niemer ze komen ze reden noch ze tůn by vnſern guten | rúwen vnd eren durch vns ſelber noch durch niemant anders in dehein wiſe, alle arge liſt vnd geuerde her inen gentzlich vßgeſcheiden | Vnd des alles ze einem offnen waren vnd ſtåten Vrkunde So haben wir obgenante Anaſtaſia Eptiſſin vnd das Capitel des vorgenanten | gotzhuß vnſri Inſigel offenlich gehenkt an diſen brieff Der geben iſt an dem dritten Tag des erſten herbſtmanodes do man | zalt von Criſti geburt vierzehenhundert Jar dar nach in dem Sechs vnd zweintzigoſten Jare etc.

Mit zwei ziemlich wohl erhaltenen Sigillen.

Das Original, nach dem Herr Dr. Müller copirt und das nach seiner Abschrift hier wiedergegeben, ist nicht mehr vorhanden; hingegen liegt in der Pfarrlade Schattdorf eine getreue, beglaubigte Copie. Vergleiche hiezu Urkunde vom 3. September 1426 in Geschichtsfreund VIII, 91.

258.

1426. 3. September.

Kirchenlade Bürglen.

Aebtissin Anastasia von der hohen Klingen verkauft den Pfarrgenossen zu Bürglen, den Zehnden zu Schattorf und Spiringen um 300 rheinische Gulden, damit die dortigen Priester besser gehalten werden können.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII. 91.

259.

1427. 20. Februar.

Archiv Uri.

Heinrich von Mos, Bürger vnd Ammann zu Luzern, verkauft an Landammann vnd Landleute zu Uri den zwölften Theil des Zolls und den neunten des Sustgelds oder was er sonst an Rechten in Zoll und Suſt zu Flüelen gehabt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 341.

260.

1427. 5. Juni.

Archiv Uri.

Gerichtsverhandlung betreff eines Hauses in Spiringen.

Allen den die diſen brief anſehent oder hörent leſen nu vnd hienach kunden Ich Heinrich Beroldinger | ze dien zitten landamman ze Vre vnd vergich ofenlich mit diſem brief, dz fúr mich kamen an gericht | ze altorf in dem dorf, da ich offenlich ze gericht ſas des tages vnd Jares alſ diſer Brief iſt geben, | peter ab der hohen matt von Walles Heini Walſers ſeligen Bruder vnd ſtalt ſich da vor mir mit| fúrſprechen vnd ofnot da vnd ſprach, wie dz er in gůt frúntſchaft, durch gottes vnd durch | frúntſchaft willen ſiner ſweſter ſeligen kinden welle vnd habe geben dz Hus vnd Hofſtat mit dien | zwein metteltin die dar zu hörent, dz ze ſpiringen ob wernis der frówen Hus lit, dz er von dem vorgenanten | Heini walſer ſeligen ſinem bruder geerpt hatt, vnd gab inen dar zů acht geiſ mit den gedingen dz | welti im núwen hus der vorgenanten kinden vatter ſin leptag in dem vorgenanten hus mag vnd ſol ſin ob er will | vnd die kinder öch die bi im wellent ſin vnd mag dz vorgenante

hus hofſtat vnd die mettelli nieſen | vnd in guten eren han vntz an ſin tot, doch dz es dien vorgenanten kinden vnverſchinen belib vnd ſont ŏch | die vorgenanten kind dz vorgenante gůt alles als vor genempt iſt, ie eines von dem andren erben, die wil | der kinden deheines lebet, dz es an nieman anders vallen ſol. wen aber die vorgenanten kint guot abge- | ſtorben ſint, denne ſol dz vorgenant hus hofſtat vnd wz da vor benempt iſt fallen vnd keren an | der ſelben kinden rechten vnd nechſten erben, ŏch ſol der vorgenant welti im núwen hus lantſtúr | ſelgret vnd harneſch von dem vorgenanten hus hofſtat vnd metteltin ierlich ſol weren vnd richten. | wz dar vber oder dar ab gat die wil er es nieſen wil vntz an ſin tot, alſ vorſtat vnd ſol es | ŏch in guten eren han. Ŏch hat der vorgenant peter ab der hohen matt dien kilchgenoſſen gemeinlich | ze ſpiringen erlŏpt vnd gunnen, wenne ſi ſibenzig ſphunt ſphennigen bar dar gend der | werſchaft die denne ze Vre geng vnd geb iſt, ſo ſol man inen dz vorgenant hus hofſtat vnd die | mettelti dar vmb ze kŏfen geben, doch alſo dz man dien vorgenanten kinden dz ſelb gelt ſol anlegen | dz es dien kinden vnverſchinen belib vnd mag es aber den welti im núwen hus nieſen, wz dar | vmb kŏft wúrt in der maſ alſ vor ſtat vnd hat dar vmb dien vorgenanten kinden zwen fŏgt dar | vber dar gen, dz dar vmb ſont fŏgt ſin dz dien vorgenanten kinden dz vorgenant gůt alſo vnverſchinen | belibe dz iſt werni der frŏwen vnd hans zik dien ŏch die fogtye alſo mit gericht vnd mit | vrteilt befolhen iſt, vnd do dis alles alſo erofnot vnd beret wart do bat der vorgenant peter | ab der hohen mat, im ze erfaren an einer vrteilt, ob dz vorgenant alles icht wol kraft vnd macht | haben múg vnd nu vnd hienach bi kraft beliben vnd ob man inen dar vmb einen brief | von gericht verſigelt har ŕber geben ſŏlle. do fragt ich vrteilt vmb dz wart erteilt | einhelklich nach miner frag, dz es wol nu vnd hienach kraft múg vnd ſúlle haben. har vmb | ſo han ich der vorgenant land amma inen diſen brief von gericht geben vnd verſigelt mit minem | inſigel durch ir bette willen mir vnd minen erben vnſchedlich hiebi warent gezúgen heini | arnolt, oſwalt im ober dorf, erni ſwiter,

ruodi ze wiſſingen, bar kluß, ruodi ſchudi, welti glavs | vnd ander erber lúten fil. der geben iſt vf dem fúnften tag brachotz do man zalt von kriſtus | geburt fierzehen hundert zwenzig vnd ſiben Jar.

unten mit etwas anderer Hand „vnd des ze vrkund verſigelt mit hans.“

Das Sigill des Heinrich Beroldingen hängt sehr wohlerhalten; es ist wiedergegeben im Geschichtsfreund XXI.

261.

1428. 4. Juni.

Kirchenlade Altdorf.

Aebtissin Anastasia von der hohen Klingen gibt zum Unterhalt des Leutpriesters in Altdorf den Zehnten und das Meieramt der Kirche von Altdorf und ihrer Kapellen zu Erstfeld, Attinghusen und Seedorf durch Vermittlung des Johannes zum Brunnen und Johannes Kempf frei, wogegen die Kirchgenossen das Pfarrhaus in gutem Zustande erhalten, päpstliche etc. Steuern tragen und Gottesdienst halten sollen. Sie ertheilt freie Pfarrwahl und das Versprechen, den Neugewählten dem Bischof von Konstanz empfehlen zu wollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 29 und VIII. 97 und Wyss, Geschichte der Abtei Zürich 427.

262.

1428. 28. Juni.

Thallade Andermatt.

Span um Alprechte in Ursern.

Wir der Richter vnd die fúnfzehen in dem land ze Vre tůn kunt vnd veriehent offenlich mit vrkunt dis Brieves, | dz fúr vnſ kament an gericht ze altorf in dem dorff da wir offenlich ſaſſen vnd richten des tages vnd | jares als diſer Brief iſt geben Amman muöſli vnd Henſli von Oſpental vnd Heini mattes alle von vrſern ze gemeiner | tallúten handen von vrſern ze eim teil, vnd Antöni ſpilmatter von waſſen gegen inen ze dem andren teil, vnd | ſtaltent ſich da ze beden teilen vor vnſ mitt fúrſprechen vnd warent da in ſtöſſen alſ Antöni ſpilmatter | meint me alprechtz da ze han ze vrſern, den aber die tallút meindin vnd vermaſſent ſich

da kuntſchaft ze beden | teilen vnd alſo ſinnet Antöni ſpilmatter des erſten an Jenni von Huſen dem wart gebotten by ſinem eid | ein warheit dar vmb ze reden, wz er dar vmb wuſti. der ſprach dz er eineſt am langen acher ze vrſern weri | da ira gemeind by einandern werin vnd da weri der alt von Moſſ von waſſen vnd fragti da vmb ſin | alprecht, des wurdin im gezeigt Hoff ſtett zem ſtegg, dem nach ſtaltent die von vrſern öch ir gezúgen | wol Nún Man die wurden all verhört ie nach aller red vnd wider red, da ſaſtent ſi die ſach vff Recht | vnd alſo gab vrteilt, vnd wart dz mer vnder vnſ getörfti Jenni von Huſen dar gan vnd ze vrſern | im tal zeigen wo man dem von Moſſ Hoffſtetti zeigti, da von er alprecht hetti vnd er dz mit fuöſſen | oder mit henden köndi gezeigen vnd dem nach ze den heiligen ſchwerre, dz er nút wiſſe noch nie | vernomen hab, dz der von Moſſ noch ſin tochter noch Hans noch Antöni ſpilmatter ira ſun nie verköft habin | vnd dz ſol Antöni ſpilmatter öch ſchwerren, den ſulle Antöni des genieſſen vnd die von vrſern des | engelten vnd alſo woltent Si nút ſchwerren noch Jenni von Huſen nút zeigen vnd mocht | Antöni ſpilmatter da kein alprecht me bezien den im Roſſ Boden, alſ er dz von alter har genoſſen | hat vnd har kon iſt vnd des ze vrkunt verſigelt mit Amman Beroldingers inſigel durch vnſer | aller bette willen im vnd ſinen erben vnſchedlich. der geben iſt vff mentag nach ſant Johans | tag do man zalt von kriſtus geburt fierzehen hundert zwenzig vnd acht Jar,

Das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

263.

1429. 3. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Vogtei Waleswyl.

Ich Rudolff Stúſſy Burger Zúrich in diſen Ziten der fúrſichtigen wiſen miner Herren der Eidgenoſſen mit namen der von Zúrich von lucern von Switz | von Vnderwalden von Zug vnd von Glarus vogt in den Emptern Richenſe

Meyenberg vnd vilmåringen mit jren Zugehörden das fúr mich komen | ift der from veft vlrich von heidegg, hat mir geoffenbaret, das er die vogtye ze Walafwil gilt ierlich dritzechen mút Roggen vnd dritzechen | fchilling Zúricher pfenning vnd vogthůnr mit aller jro zugehört, als er vnd fin vordern die herbracht haben verkouft vnd Růdin der Kinden vnd | Ernin der Kinden finem bruder von walafwil jnen beiden gemeinlich vnd vnuerfcheidenlich vmb hundert viertzig vnd núnthalben guldin Rinfchen | guter vnd geber an gold vnd an gewicht, recht vnd redlich ze kouffen geben hab. vnd wer ouch er deffelben geltes von Inen gentzlich bezalt, vnd | won aber die egenant vogtye ze Walafwil vnd die dritzechen mút roggen, dritzechen fchilling pfenning vnd vogthúnr fo die felb Vogtye gilted | mit aller Ir zugehört vor ziten von miner gnedigen herfchaft von öfterrich lechen gewefen were vnd aber mir, In difen ziten von der egenanten | miner herren der eidgenoffen wegen als Irem vogt, als die lechen jn den egenant Emptern gelegen zu jren handen ftůndën zugehörrent ze | lichen. Batt mich der egenant vlrich von heidegg, das ich die vorgenant vogtye ze walafwil mit aller zugehört, als vor ftåt, von jm vf | nåme vnd die den vorgenanten Růdin vnd Ernin der Kinden gebrůdern liche. Alfo hab ich fin ernftlich bett erhört, vnd hab dir felben vogtye | mit aller jro zugehörd. als vor ftåt, von jm vfgenomen vnd hab jn namen vnd an ftatt vnd von gewaltz wegen der mir herumb von den | egenanten minen herren den eidgenoffen geben ift, Sunder jn jro aller namen als jro vogt, den egenanten Růdin vnd Ernin der Kinden Inen beden gemeinlich vnd | vnuerfcheidenlich vnd Iren elichen liberben das fyen knaben, oder tóchtern die vorgenanten vogtye ze walafwil, die da jerlich gilted Dritzechen můt roggen | dritzechen fchilling pfenning, vnd vogthůnr, ze einem rechten lechen gelichen, vnd lich jnen die mit kraft dis brieffs, was ich jnen daran von wegen | der egenant miner herren der eidgenoffen ze lichen hab, Mit geding des fy vnd jro elichen liberben, das fyen knaben oder tóchtern, die vorgenanten vogtye | mit aller zugehört als vor ftåt jm fúrbafhin jn lechens wyfe jnn haben nutzen

nieſſen beſetzen vnd entſetzen ſúllent vnd mugent nach lechens | recht von mennlichem vnbekumbert, . . Ich hab ouch dis lichen jn namen vnd an ſtatt. der egenanten miner herren der eidgenoſſen getan, mit aller der | ſicherheit ſitten worten werken vnd mit allen andern ſachen, So her zu notdurftig was ze tun, nach dem als man ſoliche lechen von recht | oder gewonheit lichen mag, Dz es nu vnd hernach gut kraft haben ſol ân widerred. Die obgenanten der Kinden beid hand mir ouch hietzu gelopt | vnd geſworen trůw vnd warheit, den ſelben minen herren den eidgenoſſen von des lechens wegen gehorſam ze ſin ze warten ze dienen vnd ze | tun nach lechens recht, alles das ſo ein lechenman ſinen lechenherren von ſólichen lechen billich tun ſol vnd gebunden iſt ze tun. herúber ze | einem offenn waren veſten vrkund hab ich obgenanter Rudolff Stuſſy vogt min Inſigel den genanten minen herren den eidgenoſſen an Iro | lechenſchaft an allen jren rechtungen vnd ouch mir vnd minen erben vnſchedlich an diſen brieff offenlich gehenkt. der geben iſt an dem | Cinſtag nach dem Meyen tag. | . Do man zalt von Criſti geburt vierzechenhundert Zwentzig vnd nún Jar.

Das Sigill hängt wohlerhalten.

264.

1429. 30. Mai.

Thallade Andermatt.

Aufgabe von Gütern in Ursern an die Kirche in Andermatt.

Allen den die diſen Brieff anſehent oder hórent leſen nu vnd hienach Kunden ich Heini Fúrſt von Vre | vnd vergich offenlich mit diſem Brieff fúr mich vnd alle min erben die ich veſtenklich har zů binden, | dz ich willenklich vnd wolbedacht alle die Rechtung, vnd ſpicher oder hútten die ich oder min vatter iakli fúrſt oder vnſer | beder vordren ie in dem Tal ze vrſern in dehein weg gehept hant, wie dz an ſi ab inen an mich gevallen | iſt mit den gedingen, alſ die acher die da im tal vngeteilt ſint vſgenomen der garten ze oſpental hinder der letzi | nit dem weg, alſo ſint minem

vatter die ſelben acher worden ze teil, dz er den nutz da von ſolt han vnd | nu ob im an mich gevallen iſt doch dz walther Meyer vnd wido graſſ vnd ich vnd min etter bar fúrſt | vnſern inſchúnen da ſöllent vnd mögent zeigen vnd alſo giben ich hin mit kraft dis brieves allen | den nutz den ich han oder ie gehept han in dem tal ze Vrſern von deheinen achren vnd giben es an | ſant Columbanns gotzhus in dem vorgenanten tal doch vorbehept vmb den inſchúnen alſ dz vorſtat wer öch | dz ich an elichen kind ab ſturb oder v̂b mir elichen kind wurdin vnd die an liberben ab ſturben, denne ſo | ſol alles min alp recht wie dz ie an mich komen iſt luter den vorgenanten Tallúten ledig eigen ſin, aber alle | die wile ich leben oder min elichen kind öb mir deheiſ wirt oder dera lib erben, ſo ſont wir vnſer alprecht | han vnd nieſſen alſ v̂nſ gůt dunket vnd alſo mit dien gedingen han ich der vorgenant Heini Fúrſt die vorgenante | rechtung dien vorgenanten tallúten vnd dem vorgenanten gotzhus vnd ir nachkomenden willenklichen geben ze Vrſern | in dem tal vor dem Amma vnd den driſigen, dz es alſo kraft vnd macht haben ſol in der maſſ alſ vor | ſtat mit vnderſcheidnen worten, vnd har v̂ber ze einem veſten waren vrkunt vnd gezúgnuß diſer ſach | ſo han ich der vorgenante Heini Fúrſt erbetten den fúrſichtigen wiſen Clavs Waltſchen ze dien zitten Amma | in dem tal ze Vrſern, dz er ſin inſigel fúr mich gehenket hat an diſen Brief, dz öch ich der vorgenant | Amma Waltſch durch ſiner bette willen han getan mir vnd minen erben vnſchedlich der geben iſt vf | mentag vor ingendem Brachot, do man zalt von kriſtus geburt fierzehen hundert zwenzig vnd | nún Jar.

Das Sigill hängt sehr wohlerhalten.

265.

1429. 6. Juni.

Thallade Andermatt.

Verkauf von Gütern und Rechten an das Thal Ursern.

Allen den die diſen Brief anſehent oder hörent leſen nu vnd hienach kunden iſch Bar fúrſt von ſchatorf | lant-

man ze Vre vnd vergich offenlich mit diſem Brief fúr mich vnd alle min erben die ich veſtenklich har zu | Binden, dz ich mit gůter vorbetrachtung vnd wol beſint recht vnd redlich verkǒft vnd ze kǒffen geben han | dien fromen wiſen dem Amma vnd gemeinen tallúten ze Vrſern vnd giben inen hin mit kraft dis brieves | mit namen alle die rechtung ſpicher vnd hútten die min vatter heini fúrſt ſelig von alprechtz wegen vnd von dem | an mich komen iſt wie er oder ich dz ze Vrſern in dem tal ie genoſſen oder gehept hant, dz alles han ich inen | geben fúr fry ledig eigen vnd han inen dz vorgenant alp recht alſo frilich geben alſ vmb fúnfzehen ſphunt | ſpheningen die ǒch mir die vorgenanten tallút von vrſern dar vmb gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt hant | vnd in minen gůten nutz komen ſint. har vmb ſo enzien ich mich aller der rechtung friheit vnd anſprach | fúr mich vnd min erben ſo ich von des vorgenanten mines vatters ſeligen oder von minent wegen an deheinem | alprecht in dem vorgenanten Tal ze Vrſern ie gewan oder gehept han vnd bewerren es den vorgenanten tallúten | gemeinlich vnd ir nachkomenden ze Vrſern in ir fry ruǒwig eigenſchaft bewerde vnd loben inen | ǒch fúr mich vnd min erben har wider niemer ze reden noch ze tůn weder mit gericht noch an gericht | geiſtlichem noch weltlichem noch an gerich noch in kein weg ſo ieman erdenken kan oder mag wider | diſen Brief vnd har v̊ber ze einem veſten waren vrkunt vnd gezûgnuß diſer ſach ſo han ich der vorgenant | Bar fúrſt erbetten den fromen wiſen Klavs Waltſchen ze dien ziten Amma des tals ze Vrſern dz | er ſin inſigel fúr mich gehenket hat an diſen brief dz ǒch ich der vorgenant Amma Waltſch durch ſiner | bette willen han getan mir vnd minen erben vnſchedlich hiebi warent Růf ſchudi Heini fúrſt ienni | Marraſan alle drye landtlút ze Vre der geben iſt vf Mentag nach ingendem Brachot do man zalt | von kriſtus geburt fierzehen hundert zwenzig vnd nún Jar.

Das Sigill fehlt.

266.

1429. 12. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Vogtei Walaswil.

Ich Vlrich von Heidegg ſeſſhaft ze Heidegg tůn kunt menlichem vnd vergich offenlich mit diſem brieff, das ich mit gůter zitlicher vorbetrachtung vnd mit wolbedachtem mute geſundes lips vnd gůter ſinnen meren kúnftigen | ſchaden ze verkomen die vogtye ze waleſwil, die da jerlich gilted dritzechen mút roggen vnd dritzechen ſchilling pfenning vnd die ſelb gúlt das alles vogtſtúr vnd vogtgúlt jſt gat vnd gan ſol ab diſen nachgeſchriben | gútern, das alles des gotzhus von Mure ſint mit aller rechtung fryheit vnd mit ſunderheit mit allen ehaftinen vnd zugehörden, als ich vnd min vordern das biſherbracht vnd genoſſen hand verkouft vnd in eines | ſtåten ewigen handueſten jemer werenden kouffs ze kouffen geben hab dem erbern Růdin zer Kinden vnd Ernin sinem brůder von Waleſwil inen beiden gemeinlich vnd vnuerſcheidenlich fúr ein rechtlechen nach| altem her komen von miner gnedigen herſchaft von öſterrich vnd jetz von minen lieben Herren den eidgenoſſen als ouch ſy beid das von dem wiſen Růdolff Stúſſin jn diſen ziten miner herren der eidgenoſſen | vogt ze Meyenberg ze lechen empfangen vnd ouch ich jnen das daſelbs an ſin hand gevertiget hab nach wiſung des brieffs. Darumb geben vnd beſigelt vnd mit ſolichem geding, das iekliche fúrſtad ſo| ze waleſwil jn der vogtye gelegen iſt, den obgenanten Růdin vnd Ernin zer Kinden iren erben vnd nachkomen jerlich ein vogt hůn mit den obgenanten dritzechen mút roggen vnd dritzechen ſchilling pfenning geben | ſol, vmb hundert núnthalben vnd viertzig rinſcher guldin guter vnd geber an gold vnd an gewicht, oder aber je fúr einen guldin ze geben driſſig ſchilling Zúricher pfenning. vnd bin ouch ich deſſelben | geltz von den egenanten Růdin vnd Ernin zer Kinden gentzlich bezalt. hab das alles in minen gůten nutz geben vnd bekert. Das ich offenlich vergich. vnd ſint dis nachgeſchriben des gotzhuſes ze Mure gúter,

dar | ab die gúlt gat, vnd von alter her gangen iſt. Des erſten des Bluman gůt git ierlich dritthalb viertel roggen. vnd acht pfenning. Item des Spilmans gůt gilt ierlich fúnff viertel roggen vnd fúnfftzechen | pfenning. Item Behinen gůt von Bettwil git ierlich dritthalb viertel roggen vnd acht pfenning. Item Jacobs gůt von Húnnenberg git ierlich zechen viertel roggen vnd dritthalben ſchilling pfenning | Item Vlis Mattmans gůt git ierlich drú viertel roggen vnd nún pfenning. Item Johans ſtinlis gůt git ierlich zwey fiertel roggen vnd ſechs pfenning. Item Heinis gůt der kinden git ierlich | fúnf fiertel roggen vnd fúnffzechen pfenning. Item Stächlins gůt git ierlich dritthalb viertel roggen vnd siben pfenning. Item Peter Hurnus gůt git ierlich anderhalb viertel roggen vnd vier pfenning. Item Johans | Einhorns gůt git ierlich zwey fiertel vnd zwen vierling roggen vnd ſiben pfenning. Item elhornin gůt git ierlich dritthalben viertel roggen vnd acht pfenning. Item Heini der kinden git ierlich von | lutingers gůt ein halb viertel vnd einen halben vierling roggen vnd zwen pfenning. Nach dem als diſe obgenant gúlt vnd gůt vſſer einem rodel, der by hundert Jar alt iſt eigenlich vnd clarlich von | wort ze wort an diſen brieff geſchriben ſint. vnd alſo daruf entzich ich obgenanter vlrich von Heidegg mich mit kraft dis brieffs fúr mich vnd all min erben der obgenanten vogtye mit den dritzechen mút | roggen, dritzechen ſchilling pfenning vogt gúlt vnd der vogthúnr ierlicher gúlt mit allen zugehörden ſunder alles der rechten vordrung vnd anſprach, So wir daran noch darzů in dehein wiſe iemer | gewinnen oder gehaben möchten mit geiſtlichen oder mit weltlichen gerichten oder ân gericht, old mit deheinen andren ſachen jn dehein wiſe. Ich obgenanter vlrich loben vnd verſpriechen] ouch fúr mich vnd alle min erben by minen gůten trúwen der vorgenanten vogtye ze waleſwil mit den dritzechen mút roggen dritzechen ſchilling pfenning vnd mit den vogthúnr jerliche wiger gúlt | vnd mit allen rechtungen vnd zugehörden, als die von alter her an mich komen ſint, recht were ze finde des egenanten Růdis vnd Ernis zer kinden gebrůder iro beider allen iren erben vnd nachkomen vmb

den obgenanten kouff fúr ein recht lechen als vor ſtat vor geiſtlichen vnd vor weltlichen gerichten vnd mit namen an allen den ſtetten wo wen old wie dick ſy des Jemer notdúrftig ſint an alle widered. | vnd her ẃber ze einem offenn waren veſten vrkund hab ich der vorgeſchriben v̊lrich von heidegg min Inſigel fúr mich vnd alle min erben an diſen brieff offenlich gehenkt. Der geben iſt an dem Zwölfften | tag Hówmanodes. Do man zalt von Criſti geburt viertzechenhundert Zwentzig vnd Nún Jar. hie by waren der Erwirdig geiſtlich herr her Gǒrg Appt des gotzhus ze Mure, herr Fridrich zum thor | Probpſt daſelbs, Wilhelm Geſſler lúpold bůſinger, Jenni Sachs, v̊li kouffman, Gǒtſchi Schuwing von Gelſingen Heini koch von Butwil vnd ander erber lúten vil.

Das Sigill hängt wohl erhalten.

267.

1429. 13. August.

Thallade Andermatt.

Streit um Alprechte in Ursern.

Wir der Richter vnd die fúnfzehen des geſwornen gerichtes in dem land ze Vre tůn kunt vnd veriehent | offenlich mit diſem brief dz fúr vnſ kament an gericht ze altorff in dem dorff da wir offenlich | ſaſſent vnd richten des tageſ vnd Jareſ als diſer brief iſt geben Clǎs Waltſch ze dien zitten Amman des | taleſ ze Vrſern henſli von oſpental heini mattes gerung kriſtan alle an ſtatt vnd ze gemeiner Tallúten | von vrſern handen die alle ze eim teil vnd antǒni ſpilmatter von waſſen do ze mal ſeshaft ze vrſern lantman | ze Vre gegen inen ze dem andren teil vnd ſtaltent ſich da ze beden teilen vor vnſ mit fúrſprechen vnd | warent da in ſtǒſſen von alprechtz wegen alſo dz die vorgenanten von vrſern meinden ſpilmatter ſǒltinút vſſer | dem Roſſboden ẃber die egg vſhar weiden mit ſim ve, er ſǒlti da in beliben etc. dar wider aber ſpilmatter | rett vnd ſprach, er getruwe er ſúlle dz alprecht nieſſen vnd haben, als dz von alter har komen iſt wan | er getruwe kuntlich machen dz es vor ziten

alſo genoſſen ſi, ſi ſyent och vormalſ me vor vnſ geſin | vmb die ſelben ſach des wurdin inen ze beden teilen vrkundi dar vber geben da getrúwe er die vrkunt | wiſen dz er alprecht im Roſſboden ſúlle han wie er dz von alter har genoſſen hab vnd har komen iſt vnd | getruwe och dar vf kuntlich machen dz es ſún eni von moſſ | oder ſiner můter noch ſinem brůder mit | dem rechten nie gewert ſi wan dz ſi vber die egg vſhar in die obren alp fuořin dar wider aber | die vorgenanten von vrſern retten vnd ſprahent ſi wellent wol fúrbringen vnd kuntlich machen | mit biderben lúten, dz es inen nach ir talsrecht gewert ſi vnd ſyent och alſo vnſer lantlút | worden dz ſi inen ſelber ir talsrecht vnd ir alprecht vorbehalten haben alſ der brief dz wol wiſe etc. | ie nach fil red vnd widerred do ſaſtent ſi die ſach vff recht ze beden teilen vnd alſo wurdent | ir brief von des lantrechtz wegen vnd och die vrkundi verhört vnd gab dar vff vrteilt | vnd wart dz mer vnder vnſ, mochti antöni ſpilmatter zwen oder dry biderman han die ze den | helgen ſwerren dz ſpilmatters eni der alt von moſſ vnd ſpilmatters můter oder ſin bruder vber | die egg vſſhar fuořin mit ir ve vnd inen dz in zwenzig oder driſig Jaren mit dem rechten | nie gewert ſi des ſi wiſſen dz den antöni ſpilmatter och vber die egg vſhar mag weiden vnd | doch nút ſtevellen vnd mögent och die von vrſern in den Roſſboden varen alſ ſi har ſint komen, | mag aber ſpilmatter dz nút fúrbringen, deſ ſol er entgelten am rechten vnd alſo ſtalt er des | erſten dar iaklin wipflin von Möyen, der ſprach dz er wol wiſſe dz der alt von Moſſ vnd ſpilmatters | můter einſ ſumerſ da ein kút rindren hettin vnd inen dz alleſ mit dem rechten nie gewert | wurdi deſ er wúſſe vntz nu by zwey oder dry Jaren, dz manſ antöni ſpilmatter heig gewert | dem nach ſtalt er heini waltſchen vnd Junker arnolt von ſilinon vnd antöni gerung die | rettent och alle vnd ieklicher fúr ſich ſelber, dz ſi nie heigin vernomen dz dem von moſſ oder ſiner | tochter mit dem rechten ie gewert ſi vber die egg vſhar ze weiden oder ze varen des ſi wiſſen. | dis hant die vorgenanten alle ze den heiligen geſworen alſ vrteilt gen hat vnd ſol die ſach alſo | daby beſtan alſ vor ſtat vnd deſ

ze vrkunt verſigelt mit Amman beroldingers inſigel | durch vnſer aller bette willen im vnd ſinen erben vnſchedlich der geben iſt vff dem drizehenden tag ŏgſten anno domini MCCCC XXVIIII.

Zwei gleichlautende Urkunden; die Sigill fehlen an beiden.

268.

1430. 26. October.

Thallade Andermatt.

Um Streitigkeiten für die Zukunft vorzubeugen, errichten die Thalleute in Urseren eine besondere Einung betreffend Schlagen, Stossen, Rauffen, Werfen, Stechen oder Schiessen und Schelten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 141.

269.

1430. 15. October.

Kirchenlade Altdorf.

Geldlehen mit Haftpflicht.

Allen den die diſen Brief anſehent oder hŏrent leſen kûnden wir die nachbenempten ich hans kramer vnd ich Jenni Hannen | bed von altorff vnd lantlût ze Vre vnd veriehen bed offenlich vnd vnverſcheidenlich fûr vns vnd vnſer erben die wir veſten- | klich har zů binden dz wir bed einhelklich vber ein komen ſin diſer nachgeſchribnen dingen dz iſt alſ ich der vorgenant Jenni Hannen dem | vorgenanten Hans kramer fûnf vnd ſibenzig ſphund ſphennigen ſchuldig bin die . . . . . gůt frûntſchaft laſſen ge- | lan die wil er oder Margret ſin elichû frŏw lebent deweders vnd han ich vorgenant Jenni Hannen dem vorgenanten hans krâmer vmb dz | vorgenant gelt verſetzet ein min gůt enent altorf an dem feld gelegen heist Marchſteins Rûti vnd ſtoſt einhalb an dz klein grûndli | vnd oben nider an gelenotz acher vnd wen der vorgenant hans krâmer vnd margret ſin eliche husfrŏw beide von todes wegen ſint abgegangen | denne ſol ich der vorgenant jenni hannen oder min erben ob ich enwer vff die nŏſten fronvaſten an van bezalen vnd ſont da fûr

hin an ieklich fronfaften ein fphunt fphennigen ie den ze Vre gengr dvrch . . . . es vnd ir fel heil willen weren vnd bezalen | in fomlich maff zwei fphunt fphennig ze altorff an die frůwen . . . vnd zwen fchilling an die kilchen fant martin ze | altorf vnd fechzehen fchilling armen lûten an ein fpend vnd dz geld fol ich der vorgenant jenni hannen oder min erben . . . | weren vnd vfrichten vntz die vorgenanten fûnf vnd fibenzig fphunt fphennigen alfo gar vnd gentzklich gewert vnd | bezalt werdent . . . . . vorgenant gůt marchfteins Rûti dar vmb hafft vnd fphand fin vntz dz es gůot | alfo bezalt vnd . . . . . alf vorftat vnd har vber ze einer veften waren vrkunt fo hant wir die vorgenanten | bed erbetten den fûrfichtigen wifen heinrich Beroldinger ze dien zitten landamman ze Vre dz er fin infigel | fûr vns gehenkt hat an difen brief dar vnder wir vnf binden difer fach dz ich der vorgenant landamman | durch ir beder bette willen han getan mir vnd minen erben vnfchedlich hie by weren gezûgen ifenman | Ried ifenman in der gand werni meyenberg henfli zwyer der alt der geben ift vf fant gallen abent do man | zalt von Chriftus geburt fierzehen hudnert vnd drifig jar.

Sigill hängt nicht mehr.

270.

1431. 3. März.

Thallade Andermatt.

Güterverkauf in Ursern.

Allen den die difen Brieff anfehent oder hörent lefen nu vnd hienach kunden ich Walther Meyer von altorf | lantman ze Vre vnd vergich offenlich mit difem brieff fúr mich vnd alle min erben die ich veftenklich | har zů binden, dz ich mit gůter verbetrachtung vnd wol befint recht vnd redlich eines rechten | redlichen vfrechten ewigen kŏfs verkŏft vnd ze kŏffen geben han dem fúrfichtigen wifen Man | Clavs Waltfchen ze dien ziten Amman in dem Tal ze vrfern in namen vnd an ftat gemeiner | Tallúten handen ze vrfern vnd geben im hin ze der vorgenanten Tallúten

handen mit kraft dis brieves | mit namen allef min alp Recht bewerd vnd infchinen fpicher vnd hútten vnd waf ich in deheim | weg ie von alprecht gewan oder gehept han in dem vorgenanten Tal ze vrfern luter nút vorbehan | mit aller friheit rechtung vnd zůgehörd, wie dz ie an mich wz komen vnd han im die | vorgenante rechtung vie dz vorbenempt ift alfo frilichen ze der vorgenanten Tallúten handen geben alf | vmb fúnfzig fphunt fpheningen ze Vre genger vnd geber, die der vorgenant Amman Waltfch ze | der vorgenanten Tallúten von vrferen handen er oder fin erben ob er enwer mir oder minen erben ob ich | enwer weren vnd bezalen fol hinnan ze des helgen krútz Tag ze Meyen nechft kúnftig nach | dat dis brieves vnd alfo loben och ich der vorgenant Walther Meyer fúr mich vnd min erben | dien vorgenanten dem Amman vnd den Tallúten ze vrfern vnd iren nachkomenden des vorgenanten | kofs recht gůt gantz werfchaft ze leiften ewenklich bi gůten trůwen, alf ich oder | min erben dz billich vnd von Recht tůn font, an all .geverd vnd loben och fúr mich | vnd min erben har wider niemer ze reden noch ze tůn in kein weg weder mit gericht | geiftlichem noch weltlichem noch ân gericht noch in kein weg fo ieman erdenken | kan oder vermag wider difen brief vnd har vber ze einem veften waren vrkunt | vnd gezúgnuß difer fach fo han ich der vorgenant Walther Meyer min eigen infigel | offenlich gehenkt an difen brieff mir vnd minen erben ze einer vergicht difer fach der | geben ift vf dem dritten Tag Mertzen in dem Jar do man zalt von kriftus | geburt fierzehen hundert drifig vnd ein Jar.

Das Sigill fehlt.

271.

1431. 7. März.

Archiv Uri.

Der Eidgenossen Boten von Zürich, Schwyz und Zug vermitteln unter Zustimmung Uris einen Streit zwischen Kaspar von Sax, von Misox und dem Herzog von Mailand.

Abgedruckt in Sammlnng der ältern Eidgen. Abschiede. II. 87.

272.

1433. 14. September.

Gemeindelade Spiringen.

Gerichtsspruch wegen der Alp Möttenen.

Wir der Richter, vnnd die fúnfzechner deß geſchwornen grichtß in dem Land Vry thuond Kund, vnnd veriächend ofentlich mit Vrkhund diß brieſß, Alß von ſomlicher ſach weg, alß Werner der frauwen an eim teil, vnnd Peter vnnd Bath Lußy, alle Landleúth zuo Vry am andern teil Stöß vnd mißhellung, vnnd Spän mit einanderen gehebt hand, in der Alp in Mötenen, vnnd vf Bulen, darumb anleiter da gſein ſúnd, demnach die fúrſprechen dar gemahnt ſúnd, von Werner zur frauwen, die fúnfzech ſúnd auch da gſein, vnnd da vrteil geſprochen, deß erſten vnnd ward daſ Mehr vnnder vnß, daß daß Crúz vor im buzle, oder im buzlißport oben am Wäg in der blaten, ab vnnd hin ſein ſoll, vnnd vmb eigen vnnd almend hattend wir ſy ouch entſcheiden, vnnd die ſach vßgeſprochen, vnnd ein Vrkhund darumb heißen ſchryben, daß auch zuo Bözlingen an der gand vor vnſer ganzen gmeind geläſen, vnnd verhört wart, Alſo waß die ſach aber ſtößig, vnn einß vnnd anderß da greth ward, ie daß man vrteilt darumb vmbfragt, ward daß möhr vor vnſer gmeind, daß die fúnfzechen noch eineſt beurteilen kundſchaft, ob iemand da eine ſtellen wölt, Red vnnd widerred verhören, beurteilen, vnnd darnach dan die ſach entſcheiden, vnnd vrteil ſprechen vf ihr eyde, alſo ſúnd wir die vorgenambten fúnfzächen aber dahin von Wärner der frauwen genant, an dir mur, da die ſtöß ſünd, alſ vorſteht, Alſo hand vnß vnßer Landleúth zwen man von gmeinem Landt zuo geben, darumb pate Werner der frauwen daß die ſelben auch ſächend, vnnd hörtend red vnnd widerred vnnd ein glagheit der ſach, Alſo ſúnd wir nun an die ende khommen, da da ſtöß ſúnd vnnd ſúnd zuo ſamen gſtanden, vnnd hand ſich da beid teil vor vnß geſtelt mit fúrſprechen, vnnd hat iedweder teil ein zúg gstellt, denen auch allen by ihr eyden geboten iſt zuo

reden, vnnd auch gredt hand, vnnd nach dem beider teilen zúgen geretend, vnnd eigentlich verhórt wurdent. Da ließend wir vnß eigen vnnd almeine zeigen, alß fehr ſy daß wißend, alſo zeigt vnß ein teil daß eigen, daß ander die Almeine, vnnd da wir daß ſachend, ſo wie daß eigelich iſt, da ſachend Wir woll, daß wir daß nit könten ſchlichten, noch entſcheiden, wan daß wir müeßend Werner der frauwen eigen nemmen, vnnd Almend geben, vnnd hand auch daß gethan, ſo wir da immer frúndlicheſt könten, oder móchtend, vnd mit kheinem Vbergrif, nach vnſerem bekhennen vnnd ſúnd alſo wider zuo ſamen geſtanden, vnnd hand darumb vf vnſer eydt Vrtel geſprochen, die wir auch darumb ſchwurend. Alſo gab Vrtel vnnd ward daß móhr vnnder vnß, nachdem alſo vnß die ſach eineſt vnnd anderſt von vnſern Landleúten befohlen iſt vß zuo ſprechen am letſten von einer ganzen gmeind zuo bözlingen an der gand, daß ein ieglicher Landtman mit eim kútte ſchaf ob búler vnnder dem berg dur mag fahren, wen er noththuot, ſo er dan iemand vnwúßlicheß mag, vnd nit mit Rinder Veech, dan wóller Landtman in daß buzle will fahren, vnnd da ſein, alß lang er da kruth mag han, oder vor wátter da mag bliben, der mag woll vnnden infaren, vnnd da blyben, vnnd ſtafelen, die wyl er Krauth hat, oder vor Wätter mag da ſein, fúer er auch oben inhin, vnnd er vom Wätter vnnden vßen múeſte, daß mag er auch thuon, doch daß man auch da ſoll faren, ſo man vnwúßlicheſt mag vnnd vmb eigen vnnd almend hand wir entſcheiden, daß daß eigen ſoll gan an Möttinen ob der hútten vf an die nechſten fluo, vnnd da dannen die richti vßen auch an die nechſte fluo, die zuo búlen ob der hútten iſt, doch dien die zum erſten darumb ratend, vnnd ſchwurend ohn ſchaden an ihrem eydt. vnnd hand darumb Aman Arnold dargeben vnnd Vier zuo ihm, der ſoll da den Vnnder gang thuon, vnnd zeichen machen, alß daß entſcheiden iſt. Vnnd deß zuo Vrkhůnd verſiglet mit Aman Kluſer Inſigel durch vnſer aller pitt willen, Ihm vnd ſeinen Erben vnſchådlich der geben iſt vf deß h. Crúztag im herbſt da man zalt 1433 Jar.

Daß gegenwärtige Copia dem Original gleich Lautend bezůge Ich Johan Carl Büntiner zuo Vry Landſchreiber. den 20. Merzen 1658.

Papierne, vom Landschreiber Büntiner gefertigte Copie. Das Original ist nicht mehr vorhanden.

273.

1433. 30. October.

Kaiser Sigismund stellt denen von Uri einen Brief ähnlichen Inhalts aus, wie er als König unterm 4. Juli 1414 bereits gegeben hatte.

Wir Sigmund uon Gotes genaden Romiſcher Keiſer, zu allen Ziten Merer des Richs, und zu Hungern, zu Behem, Dalmatien, Croatien etc. Kunig, Bekennen und tůn Kunt offenbar mit diſem brieff, allen den, die in Sehen oder horen leſen. Wann fur Uns komen iſt, Unſere und des Richs Lieben getruen des Amman und der Landluten des Landes und Tales zu Ure erbere und mechtige Botſchaft, und Uns die diemůticlich gebeten hat, das Wir denſelben Amman und den Lantlůten des Landes und Tales zu Ure alle und ygliche Ire Gnade, Fryheit, Rechte, gute Gewonheite, Briefe, Privilegia, und hantveſte, die Sie von Romiſchen Keyſern, und Kunigen unſern Vorfaren an dem Riche erworben und herbracht haben, zu beſtetigen genediclich geruchten. Des haben Wir angeſehen ſólich ire diemůtige Bete und ouch ihr ſtete willige und getrue Dienſt, die Sy und ir Vordern unſern Vorfarn an dem Riche alle Zeit unuerdroſſenlichen und getrulichen getan haben, und Uns und dem Riche furbas tun ſollen und mogen in kůnftigen Zeiten; Und haben dorumb mit wolbedachtem Mute, gutem Rate unſerer Fůrſten, Greuen, Edeln und Getruen und rechter wiſſen den uorgenanten Ammann und den Lantluten des Landes und Tales zu Ure iren Nachkomen und demſelben Land und Tale zu Ure alle und ygliche ire uorgenante Gnade, Freyheit, Rechte und gute Gewonheit, Privilegia und hantueſten, wie die uon wort zu worte Luttend und begriffen ſind, die Sie uon den egenanten Unſern Vorfaren, Romiſchen Keyſern und Kunigen erworben und her-

bracht haben, genediclich beſtetigt, uernewet, und beueſtnet, Beſtetigen, uernewen, und beueſtnen, In die ouch in Krafft dis brieues und Romiſcher Keyſerlicher Macht Volkomenheit; Und Wir meynen, ſetzen und wollen, das die fůrbasmere creftig ſein. gleicherwis als ob die alle uon wort zu worte in diſem Brieue geſchriben und begriffen weren, und das Sie der ouch gebruchen und genießen ſůllen uon allermeniclich ungehindert. Und Wir wůllen Sie ouch daby genediclich hanthaben, ſchirmen, und beliben laſſen. Und gebieten ouch dorumb, allen und yglichen Fůrſten, Geiſtlichen und wernlichen Grauen, Fryen, Rittern, Knechten, Landrichtern, Richtern, Vogten, Amptluten, Burgermeiſtern, Reten und Burgern aller und yglicher Stete, Merckte und Dorffere, und ſůſt allen andern Unſern und des heiligen Richs untertanen und Getruen ernſtlich und ueſticlich mit diſem Brieff, das Sy die vorgenannten Amman und die Lantlůte des Landes und Tales zu Ure an den uorgenanten iren Gnaden, Fryheiten, Rechten, Brieuen, Priuilegien, Hantfeſten und guten Gewonheiten nicht hindern oder irren in dheinweis, Sunder Sy dabey gerulich laſſen bliben, als Lieb In ſey Unſere und des Richs ſwer Ungenad zu uermyden. Mit Urkund dis Brieffs verſigelt mit unſerer Keyſerlichen Majeſtat Inſigel. Geben zu Baſel nach Chriſts Geburt uiertzehenhundert Jar, und dornach im drey und Drißigiſten Jar am Freytag nach Sand Symon und Juda Tag der heiligen zwelfboten, Unſerer Riche der Hungriſchen etc. im Syben und virtzigiſten, des Romiſchen im Vier und zwentzigiſten, des Behemiſchen im Viertzehenden, und des Keyſertumbs im erſten Jaren.

Ad Mandatum Domini Regis

Caspar Sligk, Cancellarius.

Diese Urkunde ist noch nur bei Schmid II. 126 vorhanden.

274.

1433. 31. October.

Thallade Andermatt.

Freiheitsbrief von König Sigismund für Ursern.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romiſcher keyſer zu allenzeiten Merer des Reichs vnd zu Ungern zu Behem Dalmatien Croatien etc. | Kunig Bekennen vnd tun kunt offembar mit diſem brieff allen den die in ſehen oder horen leſen wann fúr vns komen iſt, des Ammans vnd Talluten zu Vr- | ſere im Churer Biſchtum gelegen, vnſere vnd des Reichs lieben getruen erbere vnd mechtige botſchafft. vnd vns diemuticlich gebete das wir denſelben Amman | vnd Talluten zu Vrſere alle vnd yegliche jre gnade freiheit Rechte gute gewonheite brieue priuilegia vnd handueſte, die ſie von Romiſchen keyſern vnd kuni- | gen vnſern vorfaren an dem Riche erworben vnd herbracht haben zubeſtetigen gnediglich geruchten. Des haben wir angeſehen ſoliche jre diemutige bete | vnd ouch ir ſtete willige vnd getrue dienſt, die Sy vns vnd ir vordern vnſern vorfaren an dem Riche alle zeit vnuerdroſſenlichen vnd getrůwelichen getan ha- | ben. vnd vns vnd dem Riche furbas tun ſollen vnd mogen in kumfftigen zeiten. vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute, gutem Rat vnſerr furſten | greuen edeln vnd getruen vnd Rechter wiſſen den vorgenanten Amman vnd Talluten zu Vrſere vnd iren nachkomen alle vnd ygliche ire vorgenanten gnade | freyheit rechte gute gewonheit priuiligia vnd hantueſten, wie die von wort zu worte luttend vnd begriffen ſind, die ſie von den egenanten vnſern vorfaren | Romiſchen keyſern vnd kunigen erworben vnd redlich herbracht haben, gnediclich beſtetigt vernewet vnd beueſtnet. Beſtetigen vernuwen, vnd befeſtnen In | die ouch in crafft diß brieffs vnd Romiſcher keyſerlicher macht volkomenheit. vnd wir meynen ſetzen vnd wollen daz die furbaß crefftig ſeyn gleicherweis | als ob die alle von worte zuworte in diſem brieue geſchriben vnd begriffen weren. vnd das ſie der ouch gebruchen vnd genieſſen ſollen von allermenniclich vnge | -hindert. vnd wir wollen Sy ouch dabey gnedic-

lich hanthaben ſchirmen vnd beliben laſſen. vnd gebieten ouch dorumb allen vnd yglichen furſten Geiſtlichen | vnd werntlichen Grauen freyen Rittern knechten lantrichtern Richtern Vogten Amptluten Burgermeiſtern Reten vnd Burgern, aller vnd yglicher Stete | Merkte vnd dorffere vnd ſußt allen andern vnſern vnd des heiligen Reichs vndertanen vnd getruen ernſtlich vnd veſticlich mit diſem brief, das ſie die vorgenanten | Amman vnd Talluten zu vrſere an den vorgenanten jren gnaden freyheiten Rechten brieuen priuilegien handfeſten vnd guten gewonheiten nicht hindern oder | jrren in dheyn weis Sunder Sy dabei gerulichen bliben laſſen. Als lieb jn ſey vnſer vnd des Richs ſwer vngnade zuuermeyden. Mit vrkund diß brieffes | verſigelt mit vnſer keyſerlichen Maieſtat Inſigel. Geben zu Baſel nach Criſts geburt Vierzehenhundert Jar vnd dornach in dem dry-vnddriſſigiſten | Jare an Allerheiligen Abend vnſerr Riche des vngerſchen etc. in dem xliiii des Romiſchen im xxiii des Behemiſchen im xiiii vnd des keyſertums im er- | ſen Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris Caſpar Sligk Cancellarius.

Auf der Rückseite: Marquardus beiſacher.

Sigill hängt nicht mehr, nur die seidene Schnur ist noch vorhanden.

275.

1434. 31. October.

Archiv Uri.

Span um den See bei Hergiswil.

Wir der Schultheiſſe vnd Rat vnd die Burgere gemeinlich der Statt Lucern eins teils, der Aman vnd die Lantlúte ze Vnderwalden, nid dem | kernwalde, anders teils, kunden mit diſem brieffe allen die inn ſehend, oder hôrend leſen, Als ettwaß ſpenn zwúſchent vns beiden teilen vff er- | wachſſen ſind, von ſach wegen, das wir die erſtgenanten von vnderwalden vns erclagt hand, wie das wir getruwend, als verre vnſer lant- | march by hergiſwile gand, das wir ouch alſo verr zu der Sefuren recht haben ſullend, alſo das nie-

mand in derſelben furen viſchen noch | werbon ſulle, als verr vnſer lantmarchen rûrend, weder mit garnen, noch mit netzen, noch mit keinerley gezugs, âne vnſer wiſſen vnd | willen, vnd ob ioch iemant da geworben hette, da von hette ein gemeinde nútzit gewúſſet, Daran aber vns die obgenanten vnſer frúnde | von lutzern, vnd ire weidlúte, ſy ſiend von Horw oder anderſwa irrent, vnd meinent, daſelbs ze viſchen, vnd ze werbend, wider vnſern | willen, da aber wir nit getruwend das ſi dehein recht darzu haben ſullend, Darwider aber wir die obgenanten von lutzern meinen, das der ſew, dawiderſelbs, von der lantmarchen wegen, nit eigen ſye, Sunder ſo ſye es ein friger ſewe, vnd ſunderlich von dem frid | bechlin vntz an den lâgſtein, Das iederman daſelbs viſchen vnd werben môge, mit garnen vnd netzen, vnd haben ouch alle vnſere | weidlúte, ſy ſient, von vnſer Statt, oder von horw, oder wannen ſy ſygend, ye daher da geviſchet, vnd geworben, mit garnen netzen vnd | anderm gezúge, alſo lang, das kein mônſche, anders verdenken muge, das vns oder den vnſern, das ie erwert worden ſige, vnd haben | ouch das alſo lang, das es nieman verdenken muge, jn fridlicher nutzlicher vnd rúwiger gewer herbracht, mit dem rechten vnuer-| ſprochen, vntz ietzo in zwein oder in dryen jaren, So haben vns vnſer frúnd von vnderwalden, nid dem kernwald, da vnderſtanden | ze werrend vnd an vnſerm herkomend ze irrend, Da wir doch getruwend, das ſy vns by vnſerm alten herkomen vnd by vnſer gewerde | ſollent bliben laſſen etc. Das wir da der obgenanten vnſer ſtôſſen ze beiden teillen, williklich nach vnſer geſwornen Bundbrieffen ſag | vff die wyſen diß nachbenempten botten, Nemlich Walthern zum Brunnen, aman, Heinrichen Beroldinger alt Aman ze Vre, | Hannſen ab yberg alt Aman vnd Vlrichen Vtzen, lantman zu Switz, als ſy von iren herren vnd obern herzu geſchiben worden ſint, | vns mit dem rechten ze entſcheiden, nach beider teilen anclag, red widerred, vnd kuntſchafft, mit brieffen, oder mit luten, als verr ſi | ir eyd vnd ere wiſet, komen ſind . . Haben ouch da wir obgenanten beid teil fúr vns vnd vnſer nachkomen glopt vnd verheiſ-

ſen, globen | vnd verheiſſen ouch in Crafft diſſ brieffs fúr vns vnd alle vnſer nachkomen by gůtten trúwen, was die obgenanten vier botten, oder der | merteil, vnder jnen nach beider teilen anclag, red vnd widerred vnd nach kuntſchafft mit brieffen, vnd mit lúten, by iren eyden, ſo ſy | harumb liplich zu gott vnd den heiligen geſworn hand ze dem rechten vßſprechend, das wir dz getruwlich war vnd ſtet halten | ſullend vnd wellend, vnd dawider niemer getůn, noch ſchaffen, noch vergunſten ze tůnd, in deheine wyſe, alle geuerd vnd argeliſte | harum gentzlich vſſgelaſſen, Ze vrkund ſo haben wir die obgenanten von lutzern vnſer Statt Secret Ingeſigel, vnd wir die obgenanten von vnderwalden vnſers gemeinen landes ze Vnderwalden, nid dem kernwalde Ingeſigel offenlich gehenkt an diſen brieff, Der geben | iſt ze Lutzern an aller heiligen abend Nach der gepurt Criſti do man zalt vierzehenhundert driſſig vnd darnach in dem vierden Jare.

Die beiden Sigill hängen ziemlich gut erhalten.

276.

1435. 9. November.

Familienlade Beroldingen zu Altdorf.

Urtheil um Diebstahl in Unterwalden.

Ich Jagly gůſch heinnis gůſch ſun von kurwal den man nemt Ritter gůſch tůn kunt allen den die diſſen brief anſechent oder hörrent leſſent, als ich | mich leider vber ſechen vnd vber griffen han, namlich dz ich dem erberen wiſſen fromen walther Zelger lantman zu vnderwalden, einen guldin an | gold vnd ein plaphart den gab ich vmb fúnfzechen angſter vs ſinem ſeckel genommen vnd verſtöllen hat, dar vber die wiſſen fúrſichtigen ein aman vnd die | lantlútt zu vnderwalden nit dem kernwald zu mir griffen vnd mich in ir gefangniſſe geleit vnd fúr recht geſtellt hatten, wan der ſelbe dúbſtal vff mich | kuntlich ward, wan ich ir öffenlich vnd vnbezwungenlich vergach, dene ich den tode hie mit wol verſchult hette, wan dz die egenanten aman vnd lantlútt har | inen des erſten von ernſtlicher bette wegen, des amans vnd der lantlútte von vre dur ir erberen bott-

ſchaft, vnd dur des erwirdigen geiſchtlichen Herren des | Abtts von Diſſendis vnd des amans vnd der lantlútte da ſelbs vnd ȯch miner frúnden bette wegen, ſunderlich dar inen geerett hand, vnd nit nach ſtrenge | des rechten ſunder nach gnaden gericht hand, vnd mich vſſer ira gevangniſſe ledig verlaſſen hand, vff ſȯllich meinung als hie nach geſchriben ſtatt, dz | ich liblich ze gott vnd den helligen geſworn han mit vffer haben hende vnd mit gelerden worten, Ein gut redlich vrfecht vnd vſſer der obgenanten amans vnd | der lantlútte ze vnderwalden als vorſtatt land als ver ſy ze richten vnd ze gebietten hand, vnd niemerme dar in ze komen ân erlȯben eins amans vnd einer | gantzen gemeinde old eins Ratzs oder der merteil vnder denen da ſelbs, vnd ȯch by dem ſelben Eide den egenanten aman vnd lantlútte ze vnderwalden noch | niema den iren frȯwen noch mannen jungen noch alttem, niemerme laſter noch leide ze tůn an ir libe noch an ir gutte, heimlich noch offenlich | noch ſchaffen getan werden, dur mich ſelb noch du rander lútte von minen wegen, weder mit worten noch mit werken noch ſuff indeheinen wiſſe ân | alle geverde. Beſchehe aber da vor gott ſye dz ich hinnenhin in kúnfftigen Zitten jemer wider dehein ſtuk So hier an geſchriben ſtatt tette vnd | dz nit ſtett hielt, ſo haben ich mich willenklich begeben, dz ich ze ſtund ein meineider vnd ein recht lȯſſer vnd ein verdeiltter dieb ſin ſol, vnd giben | den egenanten amann vnd lantlútte von vnderwalden min lib vnd gůtt in iren gwalt, wa ſy mich an komen vnd ergriffen mugent in ſtetten in lendern holtz in | veld old ſuff an allen andren ſtetten vnd mich von libe ze tůn vnd ab mir ze richten vnd den tott mir an ze tůne als einem ſchedlichen verteilten dieb zu | gehȯrd vnd ſollent dar vber nieman nútt ze anttwurden haben vnd waren hie by gezúgen Rudolff giſſel amann ze kurwal, Nicolaus von bult- | ningen, v̊lrich Zuchdy, better ſwitter vnd ander erber lútt vnd har v̊ber ze einer warheitt vnd rechter vergicht diſſer dingen so han ich obgenanter jagli | gůſch erbetten den fromen wiſſen man heinrich beroldinger alt aman ze vre, dz er ſin eigen inſigel offenlich hett gehenkett an den brief den die vor-

genanten | von vnderwalden von mir verſiglet inne hand des ſelben verſigletten briefs diſſer ein abſchrift iſt, dz ich egenanter amann ſiner bette willen mir vnd minen | erben vnſchedlich han getan der geben iſt an mittwuchen vor des heilligen himmel fúrſten Sant marttis tag in dem Jar do man zalt von der geburt | Criſti vierzehen hundert driſſig vnd fúnf jar.

Auf der Rückseite: jäglis guſch vrſecht.

Ohne Sigill.

277.

1436. 14. Juni.

Archiv Uri.

Gerichtsbeschluss wegen einer Morgengabe.

Allen den die diſen Brief anſehent oder hörent leſen kunden ich walther zem Brunen ze dien | ziten landamman ze Vre vnd vergich offenlich mit diſem brief, dz fúr mich kament an | gericht ze altorf in dem dorf da ich offenlich ze gericht ſaſſ des tages vnd Jares | alſ diſer brief iſt geben henſli von Mos von waſſen lantman ze Vre vnd mit im Margiſa | ſin elichú frów antónyen Biderboſten von walles Elichú tochter vnd ſtaltent sich da | dú obgenanten gemechidi bedi vor mir mit fúrſprechen vnd ofnot da der vorgenant henſli von | Mos vnd ſprach er habe der vorgenanten Margiſen ſiner elichen frówen ze rechter Morgent gab| gelopt vnd verheiſſen zwelf tugaten vnd habe óch ira Eigennen gůtz ingenomen | ein vnd zwenzig Tugaten vnd bat im ze ervaren an einer vrteilt ób er ira icht | wol ſphender möge ſetzen fúr dz obgenant gelt alles. do ſragt ich vrteilt vmb dz | wart im erteilt mit der meren vrteilt vnd do im dz erteilt wart, do verſaſt er ira | ze einem Rechten ſphande fúr dz obgenant gelt alles nach vnſers lantz Recht ze Vre | mit namen ein hus vnd hoffſtat an gurtnellen gelegen vnd dú eigenſchaft die man da nempt die achry vnd dú ſtúkli ob dem fron vnd vnder den Butzen gelegen | vnd mit den gedingen, dz dú vorgenant Margiſa dú vorgenant ira ſphender ſol vnd mag | inne haben nutzen

vnd niefen befetzen vnd entfetzen jn Rechtem fphandes wife | alle die wile vnd alf lang vntz das von ira oder von ira erben nůt erlöft ift gar | vnd gentzklich mit dry vnd driffig tugaten gůter vnd gerechter an gold vnd | an gewicht oder fo vil geltz, alf denne So vil tugaten ze Vre geng vnd geb fint | vnd do dz befchach da batents aber ze ervaren an einer vrteilt ob man inen von gericht einen brief verfigelt har vber geben ful, dz wart inen erteilt mit der meren vrteilt har vmb fo han ich der vorgenant landamman inen difen brief von | gericht geben vnd verfigelt mit minem Infigel durch ir bette willen mir | vnd minen Erben vnfchedlich hieby warent gezůgen Amman Klufer Criftoffel von Silinon Heinrich Blöuwer Clavs Beroldinger Werni im ortt Heini brifi Růdi Jutz | vnd ander erber lůten vil der geben ift vf donftag nach vnfers heren fronlichamtag | do man zalt von Criftus geburt fierzehen hundert driffig vnd Sechs Jar.

Das Sigill hängt.

278.

1436. 5. Juli.

Kirchenlade Seelisberg.

Gerichtsbeschluss wegen Steuer zum Unterhalt eines Priesters.

Ich Walther zem Brunnen ze dien ziten landamman ze vre tůn kunt vnd vergich offenlich mit vrkunt | dis briefes, dz fůr mich kament an gericht ze altorff da ich offenlich ze gericht fas des tages vnd | jares alf difer brieff ift geben Henfli ze ebnot Jakli in fchwand vnd Jenni fchůli alle ab fewlifberg | an eim teil vnd Růdi ze Wiffingen och ab fewlisberg gegen inen ze dem andren teil vnd ftaltent | fich da ze beden teilen vor mir mit fůrfprechen vnd offnotent da die vorgenanten Henfli ze ebnot | Jakli in fchwand vnd Jenni fchůli, wie dz si vor ziten och mit dem vorgenanten Růdin ze wiffing | vnd andren finen mitgefellen von heiffens wegen der kilchgenoffen ab fewli vor gericht fin | gefin von des wegen, dz fi vff fich felber woltent fchlahen, dz fi defter bas einen priefter | mögen gehan, alfo wurdint fi och

mit dem rechten entſcheiden vnd lieſſent dar vmb da | ein vrkunt verhören, dz Růdi ze wiſſingen hat dz wiſt dz ſi ſont dry biderb man zu inen | nemen vnd ſont ir ſprund vnd alle ding rechnun vnd wz inen den gebriſt einen prieſter | ze han, dz ſont ſi den frúntlich vff ir kilchgenoſſen ſchlahen vff iederman der vnder inen | ſeshaft iſt der bicht vnd bewart bedarf, alſo ſprachent die forgenanten dry man, ſi haben och der | ſach alſo nachgangen alſo redi inen nu Růdi ze wiſſing vnd licht ander dar wider vnd | wellen inen fúr ir knecht vnd iungfrowen nút gern geben vnd ſaſtent alſo die ſach | ze beden teilen vff recht, alſo gab vrteilt vnd wart dz mer dz es noch alſo ſol beſtan | vnd wen ſi die rechnung wellen tůn ſo ſont si enandren frúntlich darzu berůffen vnd wz | inen den an der ſprund gebriſt, dz mögent ſi den vff knecht vnd iungfrówen vnd vf ieder| man der da ſeſhaft iſt vnd bicht vnd bewart bedarff ſchlahen, möcht aber deheiner nút ze der rechnung kon dem ſont ſi aber dem nach rechnung gen, ob er des geret vnd des batent die | vorgenanten dry man vmb ein vrkunt, dz wart inen erteilt mit der meren vrteilt. har vmb ſo | han ich der vorgenant landamman inen dis vrkunt von gericht geben vnd verſigelt mit minem | Inſigel durch ir bette willen mir vnd minen erben vnſchedlich hieby warent gezúgen | Amman Arnolt Amman Beroldinger Klavs ſin Sun Henſli búntiner marti am Wil Heini am | grund Jakli Templer vnd ander erber lút der geben iſt vf Donſtag nach ſant vlrichs tag | anno domini MCCCCXXXVI.

Papierne Urkunde; das Sigill war aufgedrückt, ist aber weggefallen.

279.

1436. 22. October.

Gemeindelade Spiringen.

Entscheid wegen einer Geldsumme, Leute aus Wallis und Uri betreffend.

Anno domini M°CCCC°XXXVI Indictione XIIII die XXII menſis octobris Gliſe | in ſtupa domus heredum quondam petri moyſes clerici jn preſentia mei notarii etc. Con- | ſti-

tutus dictus valb heyno filius quondam hans vnder dem holtz de Rarren | Qui quidem vero non vi etc. confeſſus eſt et publice fatetur ſe debere | et ſoluere teneri neſe filie quondam anthonii ſlieken de gamſon | et heredibus eius aut cui dare etc. quindecim florenos renenſes quos ipsa | neſa tenſit et aſſignauit ſibi heyno in valleſia et recepit ab | nicolao fratre eius dicte neſe Quos florenos idem valb heyno confitens | aſſignauit et tenſit dicte neſe et ſuis quibus ſupra de et ſupra perſonis infraſcriptis videlicet primo de et ſupra Johanne ze talachern vndecim florenos renenſes unuſquiſque octo kreen blaphart Item de | et ſupra Johanne hoffer de flůlen vnum florenum renenſem Item de et | ſupra hans trimerer tres florenos renenſes Item de et ſupra hen- | ſtino teyler ſeptem blaphart Item de et ſupra Welte ſchilling | et sororio ſuo vnam libram earum monete Item Jannin grůndlin | tres kreen blaphart Item wilhelmo bydorbs commoranti ze waſſen | nouem lůchſtock Item v̊llin haldin ſex blaphart earum mo- | nete promittentes ipſe partes cuilibet pro rata ſua per juramenta ſua | etc. et ſub obligatione omnium bonorum ſuorum etc. omnia promiſſa | habere rata grata etc, et ſpecialiter dictus heyno confitens mandatum | et precipientes dictis debitoribus ſuis ut ſupra nominatos quos | ſoluat et expediat dictam neſam creditricem et heredes | ſuos quibus ſupra de dictis debitis quibus ſupra nullo alio man- | dato a dicto heyno ſuper hoc exſpectato etc. et ipsos per preſentes | quittat ipſos etc. et heredes eorum etc. ſi ſatiſfaciant et ſoluant | dictam ſummam pecuniarum quibus ipſorum pro rata ſua et non aliter Et non | contra facere etc. de quibus etc. Teſtes henſlinus wiſkim | dictus henekin civis ſedunenſis commorans apud gamſon parochie | de Rarren henſlinus ſimpillers dicti loci petrus slieken | de gamſon Et ego heinricus tegelſteyner clericus Gliſe publicus | notarius auctoritate Imperiali etc.

Ingroſſetur ſi acceptum (?) fuerit.

Ist offenbar ein Entwurf.

280.

1436. 24. October.

Archiv Uri.

Quittung von Luzern an Uri.

Wir Schultheiß der Räte vnd die Burgere zu Lucern Bekennen offenlich mit diſem brieff, Als vns | die Erbern vnd wiſen vnſer beſundern gůtten frůnd vnd lieben getrůwen Eidgnoſſen, der Aman vnd die lant- | lúte gemeinlich des landes zu vre ſchuldig warent anderhalb hundert Rinſch guldin, dar růrende | von der Reiſe wegen gen lamparten, vnd darumb wir ſy quittiert vnd ledig geſproche hatten gentzlich | jn derſelben quittantz. aber ettwz búchſſenſteine vnd pfil ſo wir jnen verlichen hatten vſbeſchloſſen warent| nach lut vnd ſag deſſelben Quittbrieffs, Das wir da durch ſunder frúntſchafft willen denſelben vnſern | Eidgnoſſen die obgenanten pfil vnd búchſſenſtein wz ſi des zů jr teil berůrt, luter geſchenkt haben, harumb | ſo ſagen wir fúr vns vnd vnſer nachkomen ſy vnd ire nachkomen, darumb vnd vmb alle ander ſachen vnd | coſten wie die dann von derſelben reiſe wegen vffgelúffen ſind, vnd ſi berůrt quitt ledig vnd los vnd darúber ewenklich vnanſprechig, mit diſem brieff, Der ze vrkund verſigelt iſt mit vnſer Statt | Secret vffgetrukten Ingeſigel zů End der ſchrifft, vnd geben vff mitwuchen vor Sant Symons, | vnd ſant Judas tag der heligen Zwölffbotten Anno domini MCCCCXXXVIto.

Papierne Urkunde. Sigill ist abgefallen.

281.

1437. 24. September.

Gemeindelade Spiringen.

Ablass für eine Kapelle in Spiringen.

Vicarius Reuerendiſſimi in chriſto patris et domini domini Hainrici dei et | apoſtolice ſedis gratia Epiſcopi conſtantienſis in ſpiritualibus generalis diſcretis | viris incolis et habitantibus ville Spiringen conſtantienſis | dioceſis lucernenſis decanatus Salutem in domino vt quilibet | preſbyter

ſecularis ſui officii executione non carens in loco | appellato an dem Nidreſten Wang et ibidem in cappella | divina in ara mobili ſemel duntaxat in anno celebrare | et peragere valeat atque poſſit officia excommunicatis tantum et | nominatim interdictis excluſis ibidem dummodo etiam aliud | canonicum non obſiſtat auctoritate ordinaria ex cauſis nobis | expoſitis et nos ad hoc moventibus tenore preſentium con- | cedimus et indulgemus omnibus mandatis et ſententiis in contrarium factis et faciendis non obſtantibus preſentibus temporibus perpetuis valituris Datum Conſtantiæ Anno domini MCCCCXXXVII die XXIIII ſeptembris Indictione XV.

Lingg. Recipe V sol. den.

Auf der Rückseite: Jo. rapp.

Sigill war aussen aufgedrückt, fehlt aber ganz.

282.

1437. 4. October.

Spitallade Altdorf.

Vermächtniss zu Gunsten der Armen.

Allen den die diſen Brief anſehent oder hörent leſen kúnden ich Walther zem Brunen ze dien ziten landamman ze Vre | vnd vergich offenlich mit diſem brief dz fúr mich kament an gericht ze altorff in dem dorf da ich offenlich | ze gericht ſaſſ des tages vnd jares alſ diſer brief iſt geben hans kramer von altorf lantman ze Vre | vnd ſtalt sich da vor mir mit fúrſprechen vnd offnot da der vorgenante hans kramer vnd ſprach wie dz er | in den willen si kon alſ er ein hus hat ze altorff an Rúſtaler gaſſen oben an henſlis bergerſ hús dz ſye | ſin meinung alſo wer dz hús nach ſinem tot inne hab dz der ein bet hinden im hus in eim kåmerli | ſol behan dz öch ietz da iſt alſo dz man arm lût da ſol herbrigen v́ber nacht vnd dz ſol ewenklich | alſo beſtan vnd bat im ze erfaren an einer vrteilt ôb er dz ucht wol tůn mög do fragt ich vrteilt | vmb dz wart im erteilt mit der meren vrteilt vnd do im dz erteilt wart, do ordnet vnd | verſchuff er alſo dú ſach alſo alſ vor ſtat vor

gericht vnd bat im ze erfaren an einer vrteilt | ôb man im des ein brief von gericht verſigelt har v́ber geben ſúl dz wart im erteilt | mit der meren vrteilt harvmb ſo han ich der vorgenante landamman im diſen brieff von | gericht geben vnd verſigelt mit minem inſigel durch ſiner bette willen mir vnd minen | erben vnſchedlich hieby warent gezúgen jenni indergand Ruff ſchudi Rv̊ff ſchloſſer bar bacher| henſli búntiner Werni ze gôuwen tôni groner vnd ander erber lúten vil der geben iſt vff fritag | nach ſant michels tag do man zalt von kriſtus geburt fierzehen hundert driſſig vnd | ſiben jar.

Das Sigill ist zur Hälfte gebrochen.

283.

1439. 15. Januar.

Kirchenlade Silenen.

Aebtissin Anna von Zürich präsentirt dem Bischof von Konstanz einen Pfarrer an die Kirche von Silenen.

Reuerendo in Chriſto patri ac domino domino Heinrico dei et apoſtolice ſedis gratia epiſcopo Conſtantienſi ſeu ejus in ſpiritualibus vicario | generali Anna permiſſione diuina abbatiſſa monaſterii ſanctorum martirum felicis et regule abbacie Thuricenſis veſtre dyoceſis debitam in omnibus | reuerentiam pariter et honorem. Ad eccleſiam parochialem ſancti albini in Silinon ſitam in valle vranie tamquam is ad quam | dicte eccleſie quocies vacat nomine memorati noſtri monaſterii jus preſentandi plenarie dinoſcitur pertinere per liberam reſignationem | factam in manus notarii publici nomine et loco quorum intererat per honorabilem virum dominum Johannem Luternow nouiſſimum et | inmediatum eiusdem eccleſie rectorem ad preſens vacantem diſcretum virum dominum Cûnradum dictum ſtâhelli de Ehingen | preſbiterum dicte veſtre dyoceſis ut famatur honeſtum et ad regendum ſubditos ydoneum et alias benemeritum ac dicte eccleſie ſubditis | acceptum paternitati veſtre deliberamus preſentandum et ſcripto preſenti preſentamus pro eo eidem paternitati veſtre attentius | ſupplicamus quatenus ipſum nedum pre-

dictum incuratum contemplatione vnionis et juris communis interuentu de dicta ecclesia dicto modo vacante instituere et inuestire de eodem gratiose et curam animarum eiusdem sibi committere et alia eidem facere dignemini et impendere | solempnitatibus ad hoc requisitis adhibita prout in his et circa ea contingentes fuerit necessarium et optimum In eo nedum nobis | impensurum gratiam singularem ymmo et pariter meritum adeo vos assequi non hesitamus. In quorum testimonium euidens | et robur sigillum nostri secreti presentibus duximus appendendum etc. Datum Thuregi in curia nostra abbatiali anno domini | millesimo quadringentesimo tricesimo nono die vero jouis quinta decima mensis Januarii Indictione secunda.

Auf der umgeschlagenen Falte steht: Decanatu lucernensi.

Sigill fehlt.

284.

1439. 8. Februar.

Gemeindelade Silenen.

Die Leute im Kirchspiele zu Silenen gesessen verkaufen für 54 Rh. Gulden den Leuten zu Wassen und Göschenen allen Gross- und Kleinzehnten, den sie dort besassen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 263.

285.

1439. 16. Mai.

Thallade Andermatt.

Thalrecht in Ursern.

Allen den die disen Brieff ansehent oder hörent lesen nu vnd hienach kunden ich hans von ospental Talman | ze vrsern vnd vergich offenlich mit disem brieff fúr mich vnd alle min erben die ich vesten- | klich har zů binden dz ich mit gůter vorbetrachtung vnd wol besint vnd vnbezwungen | mit gůtem willen bin komen an den langen acher ze Vrsern in dem Tal fúr den Amman vnd | vnser Tallút ein gemeind vnd han inen dem Amman vnd gemeinen Tallúten min Rechtung | die ich han in dem obgenanten Tal an der

gemeinmerk oder wie dz ist als och mir ein Amman vnd Tallút | vor ziten dz min leptag vſ hattent geben wider gegåben vnd giben ine dú Rechtung | wider mit kraft dis brieves, wen ich enbin dz inen denne min erben noch nieman von | minet wegen nút darin ſol ſprechen noch Si bekúmbern, wan ich inen dz alſo luter | gar vnd gantz wider geben han vnd har vber ze einem veſten gewaren vrkunt | vnd vergicht diſer Sache ſo han ich obgenanter hans von oſpental erbetten den fromen wiſen | Gerung Criſtan ze dien ziten Amman in dem Tal ze Vrſern, dz er Sin inſigel fúr mich | gehenket hat an diſen Brieff, dz och ich der vorgenant Amman Criſtan durch Siner bette willen | han getan mir vnd minen erben vnſchedlich vnd warent hieby zúgen hans ſcherer | Bar egger bed lantlút ze Vre vnd Amman waltſch heini Můſli vnd heini ſin Sun Jenni | Schweiger gerung katrinen vnd ein gemeind. der geben iſt ze Mittem Meyen do man zalt | von der geburt Criſti fierzehen hundert driſſig vnd nún Jar.

Das Sigill hängt wohlerhalten.

286.

1439. 16. Mai.

Thallade Andermatt.

Thalrecht in Ursern.

Allen den die diſen Brieff anſehent oder hörent leſen nu vnd hienach kunden ich Jakli Teiler talman | ze Vrſern vnd vergich offenlich mit diſem brieff fúr mich vnd alle min erben die ich veſten- | klich har zů binden, dz ich mit gůter vorbetrachtung vnd wol beſint vnd vnbezwungenlich | Mit gůtem willen Bin komen an den langen acher ze Vrſern in dem Tal fúr den Amman vnd | vnſer Tallút ein gemeind vnd han inen dem Amman vnd gemeinen Tallúten alle min Rechtung | die ich an vnſer gemeinmerk in vnſerm Tall han alſ ein ander talman luter gar vnd gantz | fúr eigen geben wen ich enbin alſo dz nach minem tod min erben noch nieman von | minet wegen vnſer Tallút von min Rechtung wegen nút ſont anlangen | noch bekúmern klein

noch groſſ lútzel noch vil wan ich dz luter vf geben han vnd vf | giben mit kraf dis brieves vnd harúber einen feſten waren vrkunt vnd vergicht | diſer Sache, So han ich obgenanter Jakli teiler erbetten den fromen wiſen Gerung Criſtan | ze dien ziten Amman in dem Tal ze Vrſern, dz er Sin inſigel fúr mich gehenket | hat an diſen brieff dz óch ich der vorgenant Amman Criſtan durch Siner bette willen | han getan mir vnd minen erben vnſchedlich vnd warent hieby zúgen hans ſcherer | Bar egger bed lantlút ze Vre vnd Amman waltſch heini můſli vnd heini sin Sun | Jenni ſchweiger gerung katrinen vnd ein gemeind. der geben iſt ze mitten Meyen do | man zalt von der geburt Criſti fierzehen hundert driſſig vnd nún Jar.

Das Sigill hängt wohl erhalten.

287.

1440. 22. März.

Archiv Uri.

Boten von Zürich, Luzern, Schwyz, Zug und Unterwalden und des Herzogs von Mailand machen nach vorgängiger Unterhandlung einen Waffenstillstand zwischen der Herrschaft Mailand einerseits und Landammann und Landleuten von Uri anderseits, bezüglich verschiedener Stösse und Misshelligkeiten, welche zwischen beiden Theilen erwachsen waren, indem die von Uri klagten, wider den Inhalt des bestehenden Friedens zwischen Mailand und den Eidgenossen in ihrem Handel und Wandel auf mailändischem Territorium beeinträchtigt zu werden, der Herzog aber sich über Eingriffe der Urner im Leventinerthale und Blegno und im Territorium von Bellinzona beschwerte. Der Waffenstillstand soll dauern bis zu Anfang October. Inzwischen soll Handel und Wandel zwischen den Parteien frei und sicher sein. Bis Pfingsten sollen die Urner Boten nach Mailand schicken, um den Frieden vollends abzuschliessen.

Abgedruckt im Archiv für schweiz. Geschichte XVIII. 385.

288.

1440. 22. März.

Gemeindelade Silenen.

Auftriebrecht in Alpen von Silenen.

Wier die Richter vnd dye fúnfzechen in dem Landt zuo Vre thundt khundt vnd verjechent ofendtlich myt Vrkhunt

diß briefes, daß fúr vnß kamentt an gricht ze alltorf in dem dorf da wier ofenlich ſaßent vnd richtent deß tages und iareß alß diſer brief iſt gåben die knaben im ortt vnd an der kylchhery von ſylinen ann einem teil vnd Heini von Tågerlo ouch von ſylinen gågen einem ze dem andren teyl vnd ſtaltentt ſych da ze beden teyllen vor vnß mitt fúrſprechen vnd wahrent da in ſteßen von deß etzenß wågen an goltzer oder vm vf tryben Ie daß darumb ein brief verhert wart vnd will zeigen derren auch zwen faſt vß der ſach rettent namlich Lußman vnd Werni im acher Ie ſy ſaſtentt die ſach auf recht zu beden teilen. Allſo gab vrteylt vnd wart daß mer vnder vnß iſt daß die vorigen zwen man zu den Helgen ſchwerent daß eß allſo ſye alß ſey gerett hantt daß ſy damit vf die Triſteler in ober kåſeren ſont faren vor ſant ſrenen tag oder ſey bekomen deß denne gômeinlich doch daß ein einiger daß meg erweren vnd daß ouch nieman vf ſol faren der da nit eigen oder len hat vnd ſchworent die vorigen zwen man ze den Helgen alß vrteilt gån hat vnd ſol allſo beſtan vnd deß ze Vrkhuntt verſiglet mit amman kåſen inſigel durch vnſer aler beten wilen im vnd ſinen erben vnſchådlich der gåben iſt vf Zinſttag vor vnſer lieben frouwen tag jm mertzen.

Auf der Rückseite steht: Der Driſtler in ober kåſern geråchtigkait Coppy 1440 daß Ein Man mege erweren darhin zu farn for St. frönen tag.

Papierne, unbeglaubigte Copie.

289.

1440. 1. Juli.

Archiv Uri.

Pabst Felix ersucht Uri, dass es Abgeordnete an seine Krönung schicke.

Felix electus ſeruus ſeruorum dei Dilecti filii Salutem et apoſtolicam benedictionem, Habentes de deuocionibus ueſtris bonam in domino fidutiam quod | vniuerſalis eccleſie et apoſtolice ſedis ſalubrem profectum deſideretis in hijs que ipſarum eccleſie et ſedis honorem concernunt fiducialiter uos

requirimus, eam ob caufam | Cum die vicefimaquarta prefentis menfis Julij coronationis noftre folemnia facro requirente Concilio ftatuerimus celebrare deuotiones ueftras obnixe hortamur | ut in ipfo coronationis tempore folemnes Oratores ueftros ad honorandum in ipfo actu deum et ecclefiam tranfmittere huc non omittatis, fcientes quia in miffione | hujusmodi, et nobis et facro Concilio plurimum complacebitis Nec miremini quod bulla exprimens nomen noftrum non eft appenfa prefentibns, nam hii qui | fuerunt hactenus in Roman. electi pontifices ante fue confecrationis et coronationis solemnia in fuis bullandis litteris modum hunc obferuare confueuerint. | Datum Bafilee lrl. (?) Julij Anno a Natiuitate domini Millefimoquadringentefimo quadragefimo fufcepti a nobis apoftolatus officii Anno Primo.
N Bouis.

Auf der Rückseite: Dilectis filijs Miniftro et Confulibus totique Comunitati Vallis vranie.

Das Bleisigill hängt. Abgedruckt bei Schmid II. 185.

290.

1440. 1. Juli.

Archiv Uri.

Landrecht des Abtes von Disentis in Uri.

Allen den die difen Brief anfehent oder hörent lefen nu vnd hienach kunden wir her Niclăs von Marmels von gotes gnaden Apt ze difenttis vnd wir der landamman | vnd die lantlút gemeinlich ze Vre vnd veriehent offenlich mit difem brieff dz wir die ietz genanten frúntlich vnd tugentlich eines lantrechtes mit enandern | vber einkomen fint mit allen den ftuken worten vnderfcheiden vnd artiklen fo hie nach eigenlich verfchriben ftandt des erften alf wir die obgenanten der Amman | vnd die landlút ze Vre den obgenanten Erwúrdigen Apt Niclăfen ze einem lantman genomen vnd entfphangen haben dz hant wir getan mit | allen den worten artiklen vnd mit dien vfgenommen vnderfcheiden fo hienach in allen ftuken verfchriben ftand des erften fo habent wir den obgenanten | her Niclăs Apt ze difenttis liplich vnd offenlich gelopt vnd vf den helgen gefworen des

vorgenanten landes zů Vre nutz vnd ere ze fúrdern vnd ſinen | ſchaden vnd laſten ze wenden mit lib vnd mit gůt alſ verre wir vermugent ane alle geverde vnd ȯch dem vorgenanten landamman vnd lantlúten | vnd ir gebotten ze Vre gehorſam ze ſinde in allen sachen alſ ein ander |lantman der in geſåſſen iſt ze Vre vſgenomen vnd vorbehept dz vnſ der | Amman vnd die lantlút ze Vre nút ſont nȯten noch heiſſen in dehein Reiſſ oder krieg inen mit vnſer eigen perſon helffe zu tůn vnd ſuſt vmb | alle ſtuk dz ſont wir der ietzgenant Apt Niclǎs tůn die wil wir lebin wo wir joch ſyent inrent oder vſrent lanzt lang oder vnlang | wan wir dz ſelbe ietzgenant lantrecht nicht múgen noch ſúllen vf geben ane der merteil von Vre willen vnd gunſt wir der | vorgenant Apt Niclǎs ſȯllent vnſ ȯch laſſen benůgen von allen den von Vre lantlúten oder ir hinderſåſen vnd den iren vnd gen allen iren | Eitgnoſſen der gerichten vnd Rechtz ſo ſi ie do her in ſtetten oder in lendren gehept hant oder von hin hant da wir ie anſprach hant vmb | wz ſachen es were ſo wir an ze ſchaffende hand oder von hin gewunnin vnd enſúllent da enkein ander gericht geiſtlichs noch weltlichs | ȧber nieman ſo da vor ſtandt nicht werben ſůchen noch triben noch ſchaffen getan in enkein weg heimlich noch offenlich wir der vorgenant | Apt Niclǎs enſúllen ȯch enkein geiſtlich gericht nicht fůren noch triben vber dekeinen lantman noch lantwib ze Vre noch ȧber iren | dekeinen noch ȧber dekeinen Eitgnoſſen ane des ammans vnd vnſer lantlúten ze er willen vnd Radt es were denne dz ein bapſt | ȧnſerm dem ietzgenanten Apt Niclǎſen dekein gericht gebút ze fůren die ȧnſ ſelbs anders nicht angiengin wider der vorgenanten dekeinen | vnd wir vnſ des gerichtes vor vnſerm eide vnd eren nicht mȯchtin erweren mit der obgenanten vnſern lantlúten zu Vre Radt ſo mȯchtin | wir ietzgenanter Apt Niclǎs die gerichti ie fůren vnd des bapſtes gebot gnůg ſin doch dz wir es alwegent die obgenanten vnſer lantlút ze Vre ſont | laſſen wúſſen ob die gerichti wider dekeinen gangen die da vor geſchriben ſtand lantlúten oder Eitgnoſſen da behabent wir die obgenanten lantlút von | Vre vnſ dz vor were dz der ietzgenant Apt Niclǎs alſo dekein ge-

richt můſti fůren des er ſich mit vnſerm Radt vor ſim eid vnd eren nicht erwer- | ren mǒcht wenne oder ze weler zit ẃnſ denne die gerichti nicht fůglich werin oder dz ẃnſ ieman dar vmb wǒlt angriffen oder bekúmbern | oder die vnſern als dik dz beſcheche vnd ẃnſ dz gůt důcht ze tůnde ſo mǒchtin wir den obgenanten Apt Niclăſen vſſer vnſerm lantrecht des ſchlieſſen | dz wir mit im nútz meinen ze ſchaffen ze han wenne ẃnſ dz ie dunket alſ von des gerichtes wegen doch dz wir ietzgenanter Apt Niclăs dem vorgenanten Amman | vnd lantlúten ze Vre in allen andren ſachen ſol tůn vnd gehorſam ſin alſ da vor vmb dz lantrecht verſchriben ſtadt ǒch ſúllen wir ietzgenanter apt | Niclăs nicht me eigenſchaft ze Vre kǒffen denne vntz an fúnf hundert ſphunt ſi gunnin ẃnſ denne me ze kǒffen mit irem gůten willen vnd were dz | wir von dem lande dekeineſt zugin vnd wir die obgenante ẃnſer eigenſchaft wǒltin wider verkǒffen ſo ſont wir es aber ingeſeſſnen lantlúten ze Vre ze kǒffen | gen were aber dz dieſelb ẃnſer eigenſchaft fiel an ẃnſer erben die ſúllent die obgenant eigenſchaft ze kǒffen geben ingeſeſſnen lantlúten ze Vre inrent dien nechſten zwein | Jaren by der bůſſ alſ der vorgenanten von Vre einung brief wiſent wir der ietzgenant apt Niclăs noch vnſer erben ſont ǒch die ſelben ẃnſer eigenſchaft nienet hin verſetzen | noch vervendern wider in einug brief ǒch ſúllent wir ietzgenanter apt Niclăs die vorgenanten ẃnſer lantlút ze Vre an ir alpen vnd teilen vnbekúmbert lan ſi gunnint | vnſ denne ie mit gůtem willen ẃtz zetriben ǒch ſúllent wir die obgenanten lantlút ze Vre den obgenanten Erwirdigen apt Niclăſen in ẃnſerm ſchirm haben | alſ ein andern vnſern lantman nach dem vnd vnſ ie dunket beſſer getan denne verlan vorbehept die vordren ſtuk vnd artikel vnd ǒch vorbehept | ǒb er dekein frǒmden krieg oder ſtǒſſ mit ieman hatt vntz vf dis zit deſ nement wir ẃnſ nútz an wir der obgenant apt Niclăs behaben vnſ ſelber vor | den obren teil jn curwalhen vnd den biſchoff von Cur die gelúpte vnd búnde ſo wir inen vntz har getan hant aber wir die obgenanten lantlút von | Vre behabent ǒch vnſ ſelber vor alle ẃnſer gelúpte búnd vnd eid ſo wir gen ieman hant nach

wiſung der brieven die dar v̊ber geben ſint vnd alle | v̊nſer fryheit vnd diſ alles vnd ieklich ſtuk vnd artikel beſunder geloben wir der obgenant apt Niclǎs bi dem eide ſo wir da vor geſworn hant | nu vnd hienach war vnd ſtåt ze halten vnd dem gnůg ze tůn ſo davor ſtadt vnd da wider niemer ze Reden noch ze tůnde weder mit gericht geiſtlichem | noch weltlichem nach ane gericht noch mit dekeinen dingen ſo ieman hie wider erdenken kǒnd oder vermǒcht vnd deſ ze einem gewaren offennen | vrkunt vnd gezúgnúſ ſo haben wir vnſer eigen Inſigel gehenkt an diſen brieff aber wir die obgenanten lantlút von Vre habent ǒch v̊nſer | eigen Inſigel offenlich gehenkt an diſen brieff ze einer vergicht dirre ſache der geben iſt vf dem erſten tag hǒwmanotz do man zalt von | kriſtus geburt fierzehen hundert vnd fierzig Jar.

Die beiden Sigill, des Abtes von Disentis und der Communitas vallis Uranie, hängen sehr wohl erhalten.

291.

1441. 27. Mai.

Archiv Uri.

Urtheil wegen Besteuerung in Göschenen.

Wir die Richter vnd die Fúnfzechen in dem Landt zuo Vry Thuondt kundt vnd verjechen offenlich mit vrkundt diſes Brieſß, daß fúr vnß kament am gericht zu altorf in dem dorf, da wir offentlich ſaßen vnd Richtendt deß Tageß vnd Jahreß alß diſer brief iſt geben, Hanß ſcherer vnd ſun ſun („ſin ſun“ hat eine andere Abschrift) vnd Heini Moſer, vnd Jenni vff der Louben, all vier von gǒſchenen zu gemeinen Dorfleúthen handen von gǒſchenen an einem theile, vnd Heini waltſch von altorf gegen inen zu dem anderen theile, alle vnſer Landtlith zu Vry, vnd ſtelten ſich da vor vnß zu beden theilen mit fúrſprechen, vnd warent da in ſtǒßen von der ſtúr wegen, die heini waltſch ſoll von ſeinen güetteren, jedoch die von geſchenen meinten er ſolti ſtúren, alß auch ſi ſtirent, darwider aber heini waltſch redt, vnd ſprach er getrue nit daß er anderſ ſell ſtiren, dan alß die gúeter ſtirten, da weißenburg (wiſſenberg hat eine andere Abschrift) ſeelig die kauft, je nach redt vnd

widerredt, da ſatzten ſie die ſach auf recht, alſo gab vrtell vnd ward daſ mehr vnder vnß daß ſi ſõnd mit einanderen verſuchen, ob ſi mõgen úber einkommen, alſo daß die gúeter ſtir geben, alß ſie gabent, da weißenburg ſie kouft mag aber daß nit ſeyn, ſo ſõnd ſi zuſamen ſitzen vnd ihr gut ſchetzen, waß ſi mógen zinſ gelten, doch wer da ſein gut vf Jemandt verſetzet, daß ſoll nochten gegeſchetzt werden, vnd mõchten ſie damit nit vber einkommen, ſo ſónd ſie zwee biderman von vnſerem landt nemmen, die ihnen die gúeter helfen in ſtir legen, alß daß den glimflich vnd recht ſi, vnd die ſtúr ſoll er den gen, vnd ſole darbi beſtan, vnd deſſen zu vrkundt verſiglet mit amman kåſen Inſigell durch vnßer vnd auch der ſecheren herren aller bette willen im vnd ſinen erben vnſchedlich, der geben iſt vf ſambſtag nach der vffart vnſerß Herren do man zahlt von Chriſtuß geburt fúerzechen hundert, vierzig vnd Ein Jar.

Landſchreiber Joſeph Anton Aſchwanden hat dieſe Urkunde vom pergamenter Original in Treüwen abgeſchrieben den 9. August 1727.

Papierne Urkunde.

292.

1441. 27. Mai.

Archiv Uri.

Urtheil wegen Unterhalt von Strassen und Brücken in Göschenen.

Wir der Richter vnd die Fúnfzechner in dem Landt zuo Vry thuon kundt vnd verjechend offentlich mit vrkhundt diſeß Brieß, da fúr vnß kament am gericht zu altorf in dem Dorf, da wir ofentlich ſaßen vnd richtend deß tageß, vnd iahreß, alß diſer brief iſt geben. Hanß ſcherer, vnd Jung Jung, vnd Heini Moſer vnd Heinrich der Lobeg [1]) all vier von gõschenen zu gemeinen dorfleúthen handen an einem theill, vnd heini waltſch von Altorf, alle vnſre Landtleúth zu dem anderen theil, vnd ſteltent ſich da die vorgenanten von geſchenen, vnd ſprachen, ſie getruen daß Heini waltſch ihnen ſolle helfen ſteeg vnd wåg anrichten, alß auch ihrer Ein, darwider aber Heini waltſch redt, vnd ſprach er getrue nit, daß er ihnen gebunden ſoll ſeyn

ze helfen machen daß er auch nit geniess, wan er nåme da kein theill, ie nach aller redt, vnd widerredt, da satzen sie die sach zu beiden theilen vff recht, alſo gab vrtell vnd ward das mehr vnder vnß, daß Heini waltſch denen von geſchenen ſoll helfen ſteeg vnd weg oder bruggen machen vom dorf oder von der landſtraß hin in waß er da deß wertz bruchet, oder nießet, ſo vill ihm deß nach marchzahl geziet, vnd ſoll dabey beſtahn. vnd deß zu vrkhundt verſiglet mit amman kåſen inſigell durch vnß aller, vnd auch vnßer aller bette willen, ihm vnd ſinen erben vnſchedlich, der geben iſt vf sambſtag nach der vffart vnſerß Herren, da man zalt von Chriſtuß geburt vierzechen hundert, viertzig vnd ein iar.

Landschreiber Joseph Anton Aschwanden bezeugt, daß er die Urkunde vom pergamentnen Original in Treûwen abcopiert den 7. August 1727.

Papierne Copie.

[1]) Eine andere Abschrift hat hans ſcherer vnd ſein ſohn, Jenni Moser vnd Jenni vf der Louben.

293.

1442. 30. September.

Thallade Andermatt.

Freiheitsbrief von König Friedrich für Ursern.

Wir Fridereich von gotes gnaden Romiſcher kunig zu allen ziten Merer des Reichs Hertzog zu Oſterreich zu Steyr zu Kernden vnd zu Krain Herr auf der Windiſchenmarch vnd | zu Portnaw Graf zu Habſpurg zu Tirol zu Phirt vnd zu kyburg Marggraf zu Burgow vnd Lantgraf im Elſass bekennen vnd tun kunt offembar mit diſem brief allen den die in ſehen oder horen leſen | das fúr vns komen iſt der Amman Tallewt vnd Inwoner des Tals vrſeren vnſerr vnd des Reichs lieben getruen erbere botſchafft, vnd vns demútticlich gebeten hat, das wir denſelben Amman tal-|lewte vnd inwonern des Tals vrſeren alle vnd igliche ire gnad freiheit rechte brieue vnd priuilegia, die sy von Romiſchen keyſern vnd kunigen vnſern vorfarn an dem Reiche erworben vnd herbracht | haben zu beſtetigen gnediclich geruhten. des haben wir angeſehen ſolich demutig bete

vnd ouch ire ſtete willige getrúe dienſte, die sy vnd ir vordern vnſern vorfaren an dem Reiche alzeit vnuer- | droſſenlichen vnd getrúlichen getan haben, vnd vns vnd dem Reich fúrbas tůn ſollen vnd mugen in kunfftigen zeiten, vnd haben darumb mit wolbedachtem můte, gůtem rate vnd rechtem wiſſen | den vorgenanten Amman tallewte vnd Inwonern des Tals vrſeren alle vnd igliche ire gnad freyheit recht brieue vnd priuilegia, wie die von wort zu wortt lautend vnd begriffen ſind, die sy | von den egenanten vnſern vorfaren Romiſchen keiſern vnd kunigen erworben vnd herbracht haben gnediclich beſtetigt vnd confirmieret beſtetigen vnd confirmieren in die ouch in kraft diß briefs | vnd Romiſcher kuniglicher machtvolkomenheit, vnd meynen ſetzen vnd wollen, das sy dabey bleiben ſollen von allermeniglich vngehindert, vnd wir gebieten darumb allen vnd iglichen | fúrſten Geiſtlichen vnd werntlichen Grauen freyen Rittern knechten vogten amptleuten Burgermeiſtern Reten vnd gemeinden aller vnd iglicher Stet Merkt vnd Dorffere, vnd ſuſt allen | andern vnſern vnd des Reichs vndertanen vnd getruen ernſtlich vnd veſticlich mit diſem brief das sy die vorgenanten Amman tallewt vnd Inwonern des tals vrſeren an den vor- | genanten iren freiheiten gnaden rechten brieuen vnd priuilegien nicht hindern oder irren in dhein weiß sunder sy dabey gerulichen bleiben laſſen. Als lieb in ſey vnſer vnd des Reichs | ſwern vngnad zu uermeiden. Mit vrkund diß briefs verſigelt mit vnſerr kuniglichen Maieſtat Inſigel. Geben zu winttertur nach Criſts gepurd vierzehenhundert Jar vnd dar- | nach in dem ßwayunduirzigiſten Jare Am nechſten Suntag nach ſandt Michelstag vnſers Reichs im dritten Jare.

Ad mandatum domini Regis vlricus Sunebn (?) cancellarius patamen (?) — Auf der Rückseite: R^ta^ Jacobus widerl.

Das prachtvolle, doppelseitige und zugleich mit dem kleinen Kanzlersigill versehene Sigill hängt sehr wohl erhalten.

294.

1442. 30. September.

König Friedrich bestätigt auf gleiche Weise die alten hergebrachten Freiheiten der Urner, wie König Sigismund unterm 4. Juli 1414 gethan hatte.

Wir Fridereich uon Gotes Gnaden Romiſcher Kunig, zu allen Ziten Merer des Reichs, Hertzog zu Oſterreich, zu Steyr, zu Kernden, und zu Krain, Herr auf der Windiſchen March und zu Portnaw, Graf zu Habſpurg, zu Tyrol, zu Phirt und zu Kyburg, Marggraf zu Burgow, und Lantgraf im Elſaß bekennen und tůn kunt offenbar mit diſem Brief allen den den, die In ſehen oder hören leſen, das für uns komen iſt der Amman, Landleůtten und Inwoner des Landes und Tals Ure, unſerr und des Reichs lieben getruen erbere Botſchafft, und uns demůticlich gebeten hat, das Wir denſelben Amman, Landleutten und Inwonern des Landes und Tals Ure alle und iegliche Ire Gnad, Freiheit, Rechte, Brieue und priuilegia, die ſy uon Romiſchen Keiſern und Kunigen unſern Vorfarn an dem Reich erworben und herbracht haben, zu beſtetigen gnediclich geruchten. Des haben wir angeſehen ſolich demůtig Bete und ire ſtete willige getrue Dienſte, die sy und ir Vordern unſern Vorfaren an dem Reiche alzeit unuerdroſſenlichen und getrůlichen getan haben, und Uns und dem Reich fůrbas tůn ſollen und můgen in kůnfftigen Zeiten: und haben dorumb mit wolbedachtem Můt, gutem Rat und rechter wißen den uorgenanten Amman, Lanndleůtten und Inwonern des Lanndes und Tals Ure alle und iegliche ire Gnad, Freiheit, Recht, Brieue und Priuilegia, wie die uon worte zu worte lautend und begriffen ſind, die ſy uon den egenanten unſern Vorfaren Romiſchen Keiſern und Kunigen erworben und herbracht haben, gnediclich beſtetiget, und confirmieret, beſtetigen und confirmieren in die ouch in Kraft dies Briefs und Romiſcher Kuniglicher Macht, Volkomenheit, und meynen, ſetzen und wollen, das Sy dabey bleyben ſollen von allermeneglich ungehindert. Und Wir gebieten dorumb allen und iglichen Fůrſten, geiſtlichen und werntlichen

Grauen, Freyen, Rittern, Knechten, Lantrichtern, Richtern, Vogten, Amptlůten, Burgermeiſtern, Reten und Gemeinden aller und iglicher Stet, Mårkt und Dorffere, und ſuſt allen andern unſerr und des Richs undertanen und getruen ernſtlich und ueſticlich mit diſem Brief, das sy die vorgenanten Ammann, Landleute und Inwoner des Landes und Tals Ure an den uorgenanten iren Gnaden, Freyheiten, Rechten, prieuen und priuilegien nicht hindern oder irren in dhein weis, sunder sy dabey gerůlichen bleiben laſſen, als lieb in ſey unſer und des Reichs ſwere Ungnad zu vermeyden. Mit Urkund dis Briefs verſigelt mit Unſerr Kuniglichen Majeſtat Inſigel. Geben zu Wintertur nach Chriſts Gepurd Viertzehenhundert Jahr, und dornach in dem zway und Viertzigiſtem Jare am nechſten Suntag nach Sandt Michels Tag, Unſers Reichs im Dritten Jare.

Ad Mandatum Domini Regis

Ulricus Berneberger.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid II. 186 vorhanden.

295.

1443. 13. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Letzte Willensverordnung des Comthur Johannes Schwarber.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 44.

296.

1444. 1. September.

Archiv Uri.

Mahnbrief der Berner im Felde an Uri.

Den fúrſichtigen wiſen vnſern ſundern gúten frúnden vnd getriwen lieben Eytgnoſſen dem amman dem Ratt vnd den lantlúten gemein- | lichen zu vre, enbietend wir die höptlút venrr Rët vnd burgere von Bern als wir denn zu lentzburg ze velde ligent, | vnſern frúntlichen willigen dienſt zu uor, lieben frúnd vnd getrúwen Eytgnoſſen, als wir denn

úwer wiſheit von ſemlicher | manigualtiger warnung wegen ſo vns beſchechen iſt, das das frömde volk die úwren und die vnſren úber ziechen | well, mit vnſern offennen briefen gemant haben zu vns wider jn das velde ze zichen land vnd lút helffen retten | vnd werren als denn das derſelb vnſer manbrief wiſt, tund wir úwer wiſheit aber ze wúſſen das vns von ſtund | ze ſtund allweg eigenlichre vnd ernſtigere warnungen eine vff die andren koment nach dem vnd denn die ſchinder | vns allumb vnd vmb vmbzogen hant das ſi vns in das land brechen wellen vnd ſunder meinen die von zúrich | mit jren helffern vff hút mittag uor Baden ze ſind als denn etzlich der namlicheſten von zúrich ſo mit eim groſſen | huffen lúten bi dem ſiech hus vff der matten warent mit denen von Baden geret hant, das vns ouch die von | Baden durch jren alten Schultheiſſen ze wuſſen vff hút gtan hant, vnd ſunder das der Margraff jnen geſchriben | hab, das ſi ſich erkennen das ſi dem hus von öſterreich zu gehört haben vnd noch hören vnd ſich ouch daran gden-| ken ze haben so ſöllen ſi ouch gnedenclich vff gnomen vnd empfangen werden denn geſchech das nit so ſy ein ſö- | liche macht jm land das ſi dar zu gezwungen vnd kein gnad denn finden werden, ſöll ouch das kurtzlich beſchechen | vff ſölich meinung ouch jnen die von zúrich geſchriben haben vnd ſunder das ſi dem ſchriben nach gedenken ſo der | Margraff jnen geſchriben hab, vnd ſi ouch ein antwúrt wuſſen laſſen, ob ſi dem nach gan wellen oder nit, wand | nu vns vff ſölichs bedunkt das die úwren vnd wir gächcher vnd ſchneller hilff notdurftig ſyen vnd wir vns | ouch erkent hant das wir úch zur hilff ze manen haben nach ſölichem verſprechen ſo denn úwer wiſheit vns uor zúrich | im veld vnd ouch vnſern Heren vnd frúnden von Bern zu Bern getan hant das ir vns hilfflich wältend ſin | ob es not beſchech, vnd ouch zu diſer ſach billichen Nach dem vnd ſi úch als wol als vns beſtat vngemant | dëtend, so bittend wir úwer wiſheit gútlichen, vnd manent úch úwer vnd vnſer geſwornen buntbrief, | ouch der glúbten trúwen eiden vnd eren ſo jr vnd wir ewenclich zë ſamen geſworn vnd gelobt hant ſtet | ze hann, vnd alles des ſo wir úch ze bitten

vnd ze manen hant zu den andren mal das jr ze ſtund vnd zu | angeſicht diß briefes mit úwer ſtarken macht vff brechent vnd wider zu vns jn das velde zichent, land vnd | lút helffent retten vnd ſchirmen vnd wellent ouch dar jnn kein ſach noch fúrwort ſuchen das diſe hilff hinde- | ren mug als wir úch ouch des vnd alles guten ſunder wolgetrúwent denn es an der not iſt das wellent | wir zu ewigen zitten vmb úch willig ſin ze verdienen, vnd begerent ouch haruff úwers verſchribnen | antwúrtes ob jr diſer vnſer manung gnug tun vnd nach gan wellent oder nit, vmb das wir vns ouch dar | noch gehalten können, vnd diſer vnſer ander manung zu warem vrkund so hant wir diſen vnſern manbrief | mit des fromen strengen heren Heinrich von Bůbenberg Ritters vnſer Höptmans Bitſchett von vnſer aller| bitt wegen wand wir jetz nit Inſigel (ein Wort iſt durch das Wachs unlesbar gemacht) geben beſigelt vnd gezeichnet vffem erſten tag herbſten | anno domini Mccccxlm.

Papierne Urkunde. Das kleine Sigill Bubenbergs ist wohlerhalten aufgedrückt.

297.

1447. 30. Januar.

Kirchenlade Schattdorf.

Urtheil wegen einem Grundstück in Schattdorf.

Wir der richter vnd die fúnfzechen in dem lande ze vre tůnd kunt vnd veriechent offenlich | mit vrkund dis briefs dz fúr vnſ kament an gericht ze altorf in dem dorf da wir | offenlich ſaſſent vnd richtent des tages vnd jares alſ diſer brief iſt geben jenni | im núwen Huſ peter ſchůler jenni frieſ zů der dorflutten handen ze ſchatorf | alſ von ir kilchen wegen an eim teil vnd amman egger gegen inen am andren | teil vnd ſtaltent ſich da vor vnſ mit fúrſprechen vnd waren da in ſtöſſen | von einſ achers wegen wz der kilchen heiſt dz breitteli lit vnden an der lutzline | matt dz die dorflut meintent ein kilchmeier ſölt des achers gewalt han ze | laſſen zů der kilchen handen dar wider aber amman egger rett vnd meint der acher wer im verluwen vmb drú pfunt

alſ lang er in verzinſen möcht | vnd nach red vnd wider red ward dar vmb fil zúgen verhört vnd alſo rett | ieglicher alſ fil er dar vmb wuſt geſechen oder gehört hätten vnd nach dem | vnd wir die ſach verhört hatten kuntſchaft red vnd wider red gab vrteil ſchwör jenni im núwen hus vnd jenni frieſ dz ſi nút wúſtin dz ſi im eſ gelan | háttin weder ze erblechen noch alſ lang er es verzinſen möchti ſo ſölti die kilch | ir acher ze laſſen han ſchwurent aber ſi die wort nút alſ vor ſtat ſo ſölt | aman egger des genieſſen vnd ſi entgelten alſo ſchworent ſi die beid alſ vorſtat vnd des ze vrkund verſigelt mit amman arnoltz inſigel durch vnſer | bette willen im vnd ſinen erben vnſchedlich geben an mendag vor vnſer | fröwentag ze der liechtmeſ anno dom. etc. xlvii jar.

Papierne Urkunde, das Sigill war aufgedrückt, ist aber ganz weg.

298.

1447. 30. December.

Archiv Uri.

Vergleich in Zug wegen Gerichtszug nach Constanz.

Allen dien die diſen brieff an sechent oder hörent leſen kunden ich Vlin Am Riett, Lantman ze vre der iúnger | vnd vergich offenlich In diſem brieff wa er erzoigt oder erleſen wúrt, als ich die erberen Joſt keſen Alt | Amman vlin Kluſer Jenny frieſen, vnd Heini gander lantlút ze vre fúr daz geiſtlich hoffgericht gen Coſtentz | geladen hat, das aber wider der Eidgnoſſen búnd vnd ouch wider des vorgenanten landes ze vre recht vnd ge-| wonheit iſt vnd vnder ander ſachen bin ich miner zůſprúchen ſo ich meint ze haben eß ſy gegen gemeinen vorgenanten | lantlúten ze vre oder gegen den egenanten vier perſonen sunder meint ze haben zu dem rechten recht vm recht ze halten bin | komen vff die fromen wiſen den Aman vnd Rat der Stat vnd des Amptz zug botten vnd vff dem Recht tag der | vns von inen geſetzt ward bin ich zug mit miner egenanten Herren von vre volmechtige bottſchaft, ouch mit den | benempten vier perſonen frúntlich vnd gůtlich mit hilff des egenanten Amman vnd der Ráten

zug betragen gericht vnd | geſchlicht vmb vergangen clag, vnd zůſpruch ſo wir mit ein ander gehebt hand nach dem als ſich die erbern wiſen | Heinrich Arnolt Alt Aman vnd Heinrich gerwer ſölicher richtung fúr min egenant Heren gemein lantlút gemechtiget hand | vnd iſt die tådig vnd frúntlich richtung beſchechen alſo daz ich der vorgenant ůlin Am Riett, mines fryen gůten | willen wol bedacht mit ettlichen miner gůten frúnden vnd ſuſt ander erber lúten rat, einen gelerten eid offenlich | liplich zů got vnd an den heligen geſchworn hab mit miner vfferhabnen hand, daz ich weder ietz noch inn | kúnftigen ziten den vorgenanten Amann vnd Lantlút gemeinlich noch dehein perſonen weder man noch wib inſunder | des egenanten landes ze Vre noch ſuſt nieman ſo zů inen gehört, oder inen zu verſprechen ſtat noch deheinen iren eid- | gnoſſen niemer mer ſol noch wil bekúmbern noch anſprechen mit deheinen fremden gerichten weder mit geiſtlichen | noch weltlichen gerichten eß wer den daz ich kuntlich rechtloß gelaſſen wurde, sunder ſo han ich in dem ſelben | eid geſchworen hette ich an ieman gemeinlich oder inſunders des egenanten landes oder an deheinen eidgnoſſen ůtzit | ze clagen oder zu ſprechen oder hin fúr an ze ſprechen gewúne von dien oder von dem ſol ich ie daz recht nemen | vnd ſůchen an den enden do der anſprechig geſeſſen iſt oder da hin er ze gericht gehört, ich wůrde den deheinſt | mit vrteil fúrer an andre gerichte gewiſt vnd was ouch ir vrteil vnd recht von miner ſachen wegen gilt | daz ſol ich war vnd ſtett halten ich vnd menlich von miner wegen wan ich in dem egenanten eid luter geſchworn hab | daz ich nieman vergunſten noch ſchaffen getan weder heimlich noch offenlich ieman inn miner namen noch von miner | wegen zu bekúmbern mit fremden gerichten vnd wa ich der ſelb ůlin am Riett, die egenanten ſachen all oder dehein ſtuk | inſunders nit ſtett hielte vnd das kuntlich wurde do got eweklich vor sy, so begib ich mich in craft dis brieffes | wa man mich dar nach ergriffet oder bezúchet eß ſy in ſtetten oder inn lendern oder vff dem land in ſchlöſſern | in dörffern in holtz in veld oder vff waſſer so ſol man alweg ab mir richten als ab einem

meineiden erlofen | miftåtigen man den man billich vnd mit recht von leben ton fol vnd fol mich hie vor nút weder teken noch dehein fryheit krieg, ban noch acht, dehein recht noch gericht weder geiftlichs noch weltlichs weder der Herren noch | der Stetten noch der lendern noch fuft dehein ander fach die mich har in behelffen oder gefchirmen möchte wann ich | mich fölich hilff gantz entzigen hab in craft dis brieffes alles ane geuerd har úber ze einem waren ftetten vrkund | so han ich der obgenant vlin am Riett ernftlich erbetten des fromen wifen Joften Spiller Amann zug in difen ziten daz | er im vnd finen erben vnfchedlich fin eigen infigel offenlich fúr mich an difen brieff gehenckt mir ze gezûgnuß | vnd vergicht aller vorgefchribner fachen. Geben den Samftag nechft vor dem ingenden Jar nach chrifti gepurt do man | zalt vierzechen hundert viertzig vnd fiben iar hie by waren Hans Húfler alt Aman Bartly koly burger zug Hans | Erhart von barr Heine blattman ab dem berg vnd Heini wulfflinger von Egre vnd ander erber lút.

Das Sigill hängt sehr wohl erhalten.

299.

1448. 19. Juni.

Thallade Andermatt.

Span zwischen Leuten aus Ursern und Wallis.

IN dem Namen Gottes amen. In dem Jar do man zalt von der Geburt vnfers herren Jefu Crifti thufeng vierhundert viertzig vnd acht Jar an dem feinliften zeichen des keyfers an dem núnzechenden tag des manotz brachotz In dem Tall | vrferen an der matt in dem hus der wonung Jenny Switters in gegenwurtikeit vns nach gefchribnen Partners vnd ouch zúgerren fo in difem brieff harnach verfchriben ftant fi kunt allen denen fúr wen difer brieff kemi in an fechi oder horti lefen wie das | fpenn ftös vnd mifhellung was zwúfchent den fromen wifen vnd wolbefcheidnen Johannes Amman Sweiger Symon Criftan peter wolleben welti Catrinen Heiny mûfli dem iungren durch namen ir vnd durch namen vnd anftat aller der gemeind | des tals vrferren | als anfprecher zu einem teil dem fro-

men wiſen man wyden graſſen von nyder Ernen von wallis hans graſſen ſinem ſun willin graſſen dem ſun wyden ſeligen graſſen hanſen ſchůler als vogt aller der kinder wydellen ſeligen graſſen vnd ouch peters vnd margrethen | der kinder walthers ſeligen graſſen die ſelben als werer zů dem andren teil vff ein ſemlich ſach das die obgenanten von Vrſerren durch namen ir vnd ouch der iren als vorſtat ſprachen das war weri das dir obgenant wydo graſſen inen gemeinen tallúten vor zitten | ſyben iaren oder da bi hetti verheiſſen verſprochen vnd weri gegen inen des in gangen fúr ſich vnd all ſin ſún vnd dero ſún von dem tag hin gemein tallút dar an laſſen ze beliben vnd ſich do mit von des hin ewanklich benugen, das er vff ir alpen oder ge- | merchidi noch die ſinen als vor ſtat keines iares me vichs vff triben oder fúrer beladen den als ein andrer talman vnd ſőlt in den vff triben er vnd ſin ſún oder dero kint das ſún werin von elichen ſtammen von inen geborn in der ſach al ein talman ſin vnd nit mer | in den ſelben werin ouch zwúſchent inen beiden ander ſachen | beret die ouch beider nutz vnd er werin vnd ſunderbar ſine vnd ouch der ſinen erzőigten ouch dye obgeſchribnen von vrſerren ein ſchrift in papir gemacht vnder namhaften zúgerren die dis | vnd ander ſachen wiſt da wider aber der obgenant wydo graſſen antwurt fúr ſich vnd die ſinen als vor ſtat lognet nit er weri vor zitten dir ſelben ſach an komen von den tallúten vnd werin mit einandren dir vnd ander ſachen ze worten komen er | ſi des aber des nit eigenlich indenckig noch beſint das er in ſemlichen worten die ſach verhies oder in giengi denn er wőlti gutte botte ſin gegen ſinnen kinden Doch nach vil worten red vnd widerrett so dis vorgenanten beid teil mit ein andren | retten vnd ze worten kamen durch namen dir vnd ander ſachen, wurden ſi mit hilf vnd rat biderber lútten frúntlich gůtlich in der Min mit einandren vericht in worten vnd in maſſen als dir brieff hie nach wiſt mit beider teilen gelůbd gunſt vnd gútte | willen das dir dik genant wydo graſſen vnd ſin elichen ſún vnd dero ſún vnd nachkomenden was dero nu ze mal weri oder in kúnftigen zitten wurdi die vo des ſelben widen ſtammen elich graſſen

werin von manlichem ſtamen erborn vnd nit von tochtren, das all die die werin | oder wurdin von dis hin ewenklich nit me triben noch fúrer beladen ſúllent die alpen dero von vrſerren, das ſi ir rechti hant ze wúſſen iſt in garſun oder wa ſi me inſchin vnd rechti bewiſtin an wele eenden den dz weri dar múgent ſi triben was ſi vff ir eigenen | gůttren gewintren múgent an all gefert ouch dar zu was ir einer kôſti ouch vngefarlich das ſelb nit gewintret hettin vnd ouch aber dar zu wie ſich gemein tallút haltent mit melch kůn mit frômden vich vf ze triben wil vil den ein ingeſeſner talman frômdes vichs | tribet oder tar triben ſo vil ſo mag ouch dir dick genant wydo graſſen ſin ſún vnd dero ſún vnd nachkomenden als vorſtat vnd vnderſcheiden iſt triben vff die alp als ein talman vnd ſúllent in der ſach all ein man ſin iro ſye der ander zal vil oder wenig ſo iſt doch beret vnd | vnder ſcheiden das in der ſach nit me ſúllent noch múgent triben den ein einiger talman den vs genomen vnd beret iſt das die vorgeſchriben wydo vnd die ſinen als vorberet iſt all mit einandren gemeinlich vnd ein keiner ſunderbarlich múgen vier kû me triben vnd ouch | nit me in ſemlichen worten patten vnd zúnften als vorſtat vnd dir brief wiſt dis obgeſchribnen beid teil als vmb die ſpen ſtôs vnd miſhellung ſo ſi durr namen dir ob geſchribnen ſachen hatten ſúllent mit einandren nu vnd hienach ſi vnd ir nachkomenden vericht | vnd verſlicht ſin vnd an diſen patten als vorſtat laſſen beliben vnd frúntlich halten verſprachen ouch die obgenanten beid teil gemeinlich vnd ietweder inſunders ze wúſſen iſt die obgeſchribnen von vrſeren Johannes Amman ſweiger Symon kriſtan peter wolleben welti Ca- | terinen heyni můſli der iunger fúr ſich vnd die gantze gemeind des tals |vrſerren vnd fúr ir nachkomenden aber der obgenant wydo graſſen |hans ſin ſun willi ſines ſunes ſeligen ſun mit gelúbd vnd willen hans ſchůlers ſines rechten vogtes fúr ſich vnd fúr die kint wal-|thers ſeligen graſſen die nit vnder ougen waren vnd fúr all ir nachkomenden den ir aller gemeinlich vnd ſunderbarlich dis vorgeſchribnen ſach vnd rechtung nu vnd hie nach ewenklich ſtet gůt vnd recht ze halten niemer hin wider ze tůn noch ſchaffen geta

in ge- | richt noch vſrent gericht worten werchen heymlich noch offenbarlich kein punt griff noch geuerd har wider ze ſuchen noch ze bringen das dis obgeſchribnen ſach krencken möcht in kúnftiger zit zů diſen dingen ſint zúger berůft vnd erbetten die erberen herren | her kůnrat gros vor malen kilcher ze vrſeren her hans birgkicht de gera Jacob exen von wallis henſlin Ritter ouch von wallis vſſer burn vnd ander erber lút aber aller dir obgeſchribnen dingen zů merer ſicherheit vnd veſtung der ſach ſint gebotten zwen gelich brief | ietwedrem teil einer beid eis ſins vnd gelich in worten ze wúſſen iſt des obgenanten widen brief vnd der ſinen verſigelt mit angehencktem inſigel der tallúten ze vrſerren der ander brief der aber zů hört den tallúten von vrſerren iſt verſigelt zem erſt mit an- | gehencktem ingeſigel des obgenanten wyden graſſen dar zů er vnd die ſinen hant erbetten den fromen wiſen man thoman Clauß von wallis das der ouch fúr ſi vnd ir nakomen ſin eigen inſigel hanckti an den brief der tallúten zů einer meren ſicherheit vnd gewaren zúg- | niſſi dir obgeſchribnen ſach das ich ouch vergich getan han von ir aller bet wegen doch mir vnd minen erben vnſchedlich Geben des Jares vnd tages als vorſtat.

Anthonius mangold
Notarius publicus.

Ad Rogamen et Requiſitionem premiſſorum.

Von späterer Hand unten am Rand: Anno 1561 iſt ein nives instrument uf gericht worden vnd darby ſol man verbliben. vmb die zwölf küe — ſo aber die graſſig vß — geſtorben luth diſ brieff ein Tallman hat zwo küe der ander minder oder mer. — Das Sigill ist abgerissen.

300.

1448. 4. November.

Kirchenlade Andermatt.

Uebereinkommen zwischen Andermatt und Hospenthal wegen der Pfründe in Hospenthal.

Wir der aman vnd gemein Tallut des Tals zů vrſåren tund kund vnd wiſſend aller menglich mit vrkund dis briefs fúr vns vnd allen vnſer erben vnd | nachkomen dz

wir alle gemeinlich vnd einhelleklich vnd mit gůtter gitlicher vorbetrachtung vber ein komen ſind als von der pfrond wegen ze oſpetal in vnſer | lieben frowen Cappell vnd von der Capplân wegen die den in kúnfftig zitt, die ſelbe pfrond beſitzen vnd verſehen werdet wie wir vns von desſelben pfronders wegen in kun- | fftig zit gegen einander halten ſóllent vnd wellend dar vm das wir vnd vnſer nachkomen in kúnftig zit weder gegen enander noch gegen vnſern kilchherren des | minder ſtóſſ von des obgenanten pfronders wegen gewinend. Item des erſten ſyend wir des einhelleklich vber ein komen wan die ſelb obgenant pfrond von vnſern vordern | geſtifft iſt an allen ſchaden vnſers kilchhern dz wir inkúnftig zit als dik es zeſchulden kumpt dz die obgenant pfrond ledig iſt, dz wir da ſelb mugend einen prieſter | dingen vff die ſelben pfrond welchen wir wellend er ſy ein orden prieſter oder ein weltlicher prieſter oder wer der iſt da an vnd an thein vnſer kilchherr nutz | ſumen hindren noch jrren ſol in deheinen weg den so uil dz ein kilchherr welcher denn je zemal vnſer kilchherr iſt des ſelben pfrondes wich brieff | oder andern brief die im denn not durfftig ſind von ſinen obern ſchóen vnd ſehen ſol vnd findet er die in der mauſß dz er ſol vnd tarf meſß han so ſol vns denn der | ſelb kilchherr an dem ſelben pfrondt nútz hindern ſumen noch jrren. Item es ſol och dehein pfronden der obgenanten deheine vnſerm kilchherren in ſin pfárrlich recht | nidert griffen ân ſin vrlob alſo dz er niemend ſol bicht hóren noch tóffen noch bevichten mit deheinem ſacramentum ân eines kilchhern vrloben vnd wiſſen vnd | willen der obgenante pfronder ſol och dehein opfer nemen waſ och das geopfert wirt in vnſerm Tal es ſy in der Cappell ze oſpetal ze rialp oder zu ſant | Peter oder in der pfarrkilchen wan das alles einem kilchherren gehóret ect. Doch gáb imend ſuſt einer pfronder utz in ſin hand ân vff den altar durch | got oder durch Er edli pfennig oder pfennigswerd es wer in der kilhen oder vor der kilhen da hant im ein kilchherr nidtz inzeſprechen ect. Item wir ſyend óch | des einhelliklich vberkomen das der obgenant Capplan sol ſeſſhafft ſin ze Oſpetal da er óch ſin huſ hant,

doch ſol er all ſuntag vnd all firtag vnd all | mentag vnd alle gezalt tag vnd am hohen donſtag vnd am karfritag vnd an heilgen abend ze oſtern vnd an dem heilgen abend ze pfingſten vnd wan ein gewachsin | lich iſt vnd man es in denn lant wiſſen uff die tag alle ſol ein jetlicher Capplan ze oſpental hin ab gan zu der pfarrkilchen vnd ſol da meſſ haben vnd | ſol da einem kilchherren helffen ſingen vnd leſen als denn von alter her in vnſer kilchen ſit vnd gewonheit geſin iſt Doch vff welchen tag das wår dz derſelb pfronder | vor wetter oder vor vnweg nit her ab mȯcht komen dz menglich bekanti dz er nit mut willen trib so mȯcht er wol vff den ſelben tag ze oſpental beliben | vnd da meſſ haben alle geuerd in den ſachen gantz vnd gar uſſgelaſſen vnd hin dan geſetzt, vnd ob ſich ſȯllichs fůgti vff einen ſuntag dz er alſo | vor vnwetter vder vor vnweg nit mȯcht hinab zů der pfarkilchen komen in maſſ als obgeſchriben ſtant, do ſol der ſelb pfronder ze oſpetal | meſſ han vnd da das wichwaſſer ſegnen vnd vnder der meſſ dem volk dz zit verkůnden dar vm dz nimer von vnwiſſindi wegen heilig zit vnge-|eret laſſen. Item wenn der obgenant pfronder ze oſpental an dem ſuntag ze morgen wil gan gen kilchen vnd da meſſ haben do ſol allweg vor in die Cappell gan | vnd ſol da das ſaltz vnd das waſſer ſegnen als von alter herkomen iſt vnd ſol dann nach dem abhin gan vnd da nidan meſſ haben in mauſſ als obgeſchriben ſtaut, | Item der obgenant Capplan sol ouch an dem hellgen tag ze wehen nåchten am karfritag am heillgen abend ze oſtern vnd am heilgen tag ze oſtern einem kilch-| herren helffen in der pfarrkilchen metti ſingen Item ȯch am heilgen abend ze wehen nechten am heilgen abend ze pfingſten an allen hellgen vnd aller ſelen abend | vnd ouch an der kilchwihe zu der pfarrkilhen vnd an ſant Columbanus abend vnd an den dry metten vnſer frȯen abend dz iſt annunciationis aſſumptionis vnd natiuitatis | beate virginis uff die obgenanten abend alle ſol der Capplan hin ab gan vnd einem kilchherren helffen veſper ſingen in der pfarrkilhen Es wår denn dz er geſumpt | werd durch wetter oder weg als obgeſchriben ſtaut doch ſo ſol ein kilcher an den vnſer frȯen abenden ſin veſper ouch dar nach haben deſtre

frůer oder deſter ſpåtter | dz doch der Capplan vor oder aber nach in vnſer frŏen Cappel ze oſpental ŏch mug ein veſper ſingen oder leſen von des applas wegen den man denn uff die tag da | findet Item der obgenant Capplan mag in der obgenanten Cappel veſper ſingen vnd leſen wen er wil uſſ genomen uff die obgenanten tag ſo er hin ab ſol gan zu dem | pfarr Item die applaſſ wochen ze vnſers Herren fronlichnamstag ſol ein Capplan alle tag ſin ſiben (?) ze leſen in der Cappell ze oſpetal doch wen er . . . . . | geliſt vff die tag ſo er ſchuldig iſt hinab zegan do ſol er denn hinab gan vnd da niden meſſ haben. Item ein Capplan ſol haben ſinen imbis von einem kilchherren | am heilgen tag ze wehen nåchten ze oſtern vnd ze pfingſten an der uffart vnd an vnſers Herren fronlichnams tag an vnſers frŏen tag aſſumptionis an allen hellgen | tag vnd an der kilchwichi ze kilchen. Item wen ein kilchherr uſſ dem tal wandlen wil begert er ſin denn an einen Capplan so ſol er im ſin vndertånig im ſein | zit verſehen mit den ſacramenten wo es notdurfftig iſt ån alle widerred. Item der obgenante Capplan mag ŏch wol wen er wil vngeuerdlich je in der | wochen an einem werchtag so er nit ſchuldig iſt ze kilhen meſſ ze han gen rialp gan vnd da ein meſſ haben dorin im ein kilchherr nutz rede er | ſol doch dem kilchherren alweg ſin opfer vor behebt als obgeſchriben ſtaut. Item wir ſind ŏch des einhelleklich v́ber ein komen wen wir in kúnf- | tig zit ein kilchherrn wellen empfelhen dz wir dz an in dingind dz er vns das mit namen in ſinen brief ſtell den er vns wirt geben das er vns vnd vnſer | Capplan by diſem gegenwertigen brief als von der obgenanten pfrond wegen welle laſſen bliben trúlich vnd ån alle geverd vnd des ze waren vr- | kund aller obgeſchribnen ſtuk vnd artikel so haben obgenanter aman vnd gemein Tallút vnſers tals aigen inſigel fúr vns vnd all vnſer nachkomen die | wir alle ueſteklich har zu bindent offenlich gehenkt an diſen brieff Der geben iſt am naſten mantag vor ſant martinus tag in dem jar do man | zalt von chriſti geburt Tuſend fier hundert vnd dar nach in dem acht vnd fierzigeſten Jar.

Das Sigill fehlt.

301.

1449. 27. Januar.

Pfarrlade Bürglen.

Das Fünfzehner Gericht im Land Uri verfällt die von Spiringen und Unterschächen, gestützt auf den alten Trennungsbrief vom 29. März 1296 dem Kirchherrn zu Bürglen und Schattdorf allen Zehnten, den losgekauften Lämmerzehnten ausgenommen, entrichten zu sollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX. 87.

302.

1449. März.

Archiv Uri.

Verkauf eines Gutes in Gurtnellen.

Allen den die diſen Brief anſehent oder hörent leſen kunden ich . . . . walther von . . . . . vergich fúr mich vnd alle min erben die ich veſtenklich harzu binden dz ich . . . . . vfrecht vnd redlich verköft vnd ze köffen geben han minem lieben bruder Růdi . . . . . mit kraft dis brieves mit namen ein min gut in gurtnellen heiſt Rúti . . . . . die öch mir der vorgenant Růdi min bruder gar vnd gantz vsgricht vnd bezalt hat vnd in nutz komen ſint har vmb ſo entzien ich mich fúr mich vnd min erben aller . . . . . min vorgenant verköffen gut ze gewar . . . . . vorgenant minem bruder . . . růwigen eigenſchaft bewerde vnd wen im öch des köffs . . . . . wo ich dz billich vnd v . . . . ſcht tůn ſol vnd vber dis ze einem veſten . . . . . ſo haben wir die vorgenant bed erbetten den (erſamen) fúrſichtigen wiſen Heinrich Arnolt (der zit Landammann ze vri) dz er eigin Inſigel fúr vnſ (gehenket) hat an diſen brieff dz ich ouch (um ihrer) bette willen han getan (doch mir vnd) minen erben ân ſchaden der geben iſt vf . . . mertzen

do man zalt von krifti (geburt) fierzehen hundert vierzig vnd nún (?) jar.

Ohne Sigill; sehr schwer lesbar, weil vielfach ganz vergilbt und durchlöchert; dient als Einband eines pergamentnen Büchleins.

303.

1449. 12. December.

Kirchenlade Seelisberg.

Urtheil wegen Schafzehnden in Seelisberg.

Wier der Richter vnd die funfzechen ze vre in dem land tund kunt | vnd veryechend offenlich mit diffem vrkunt das fúr vns kamend | an gericht ze alltorff in dem dorff da wir offenlich saffen vnd richten des dages vnd iares als dis vrkunt geben ift henfly trutma | vnd kůni kenpf ab fewlis berg ze gemeiner kilcheren handen ab | fewlis berg an eim teill vnd henfly fchůlly och ab fewlis berg | an dem andren teill vnd ftaltend fich da vor vns mit fúrfprechen | vnd offnot da die vorgenantten bed kenpf vnd och trutma mit | jren fúrfprechen vnd fprachend da an henflin fchůllin er welt | inen nút den zenden gen als von den fchaffen als fy aber mit | enandren vber ein kommen werind je von eim lam ein kreyen | plapart, dar wider aber henfly fchůly ret vnd offnot mit finem fúr- | fprechen er well inen den zenden geren gen wie es | anderfchwa recht fy je von zechen lemren eins vnd truwe er | habe fy da mit woll vs gericht vnd fullen da mit eins benúgen | han vnd nach red vnd widerret fatztend fy die fach vff | recht alfo gab vrteill vnd ward das mer das die kilcher mugind | ir zenden befetzen vnd entfetzen fo in der wis als fy den dunkt | das es inen aller nutzlicheft vnd komlicheft fy vnd des ze vr- | kunt verfigelt mit heinrichs arnolds infigel vnfers landammans | ze vre durch vnffer aller bet willen doch im vnd finen erben | vnfchedlich, der geben ift am nefchften fritag nach vnfer lieben | frouwen tag als fy enpfangen ward in dem jar als man zalt | von der geburt krifty tuffend fierhundert vnd nún vnd fierzig | Jar.

Papierne Urkunde; das Sigill war aufgedrückt, ist aber weggefallen.

304.

Vor 1450 ungefähr.

Kirchenlade Seelisberg.

Datumloser, pergamentner Spannbrief für einen jeweiligen Priester auf Seelisberg. Der Schrift nach aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 381.

305.

1450. 5. März.

Kirchenlade Seelisberg.

Ulrich Burger, geschworner Landweibel in Uri, richtet in einem Streit zwischen dem Kilchherren einestheils und zwei Landleuten von Seelisberg andertheils wegen der Strasse unter Beroldingen gelegen, wo das Wasser durch die Strasse geht und sonst böser Weg ist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XXI. 21.

306.

1452. 27. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Vogtei zu Waleswil.

Ich V̊lrich Reig Burger ze zúrich in difen zitten vogt in dem Ampt ze Meyenberg vnd da wider felbs an ftatt der fúrfichtigen wifen miner gnådigen vnd | lieben herren der eidgenoffen mit namen der von zúrich von Lucern von Switz von Vnderwalden von Zug vnd von glarus vergich offenlich vnd tůn kunt | aller menklichem mit difem brieff dz fúr mich komen find die erbern befcheidnen Jórgi vnd Růdi der kinden gebrůder von wallafchwile vnd fprachent wie dz | Růdi der kinden ir beider vatter erkófft hetti die vogtye ze wallafchwil, giltet járlich dritzechen mút roggen dritzechen fchilling hallern zúricher múntz | vnd vogthûnr von dem veften v̊lrichen von heidegg. vnd aber die ietzgenant vogtye mit aller ir zu gehórt vor ziten lechen were gefin von einer herfchaft | von ófterrich, vnd aber dz felb lechen nun an min herren die eidgenoffen geuallen

were vnd battent mich die vorgenanten Jörgi vnd Růdi der kinden gebrůder | dz ich innen wölte lichen die obgenanten vogtye ze wallaſchwile mit aller zu gehört als vor ſtåt, die ſy von Růdi der kinden ſålig irem lieben vatter ererbt vnd| öch mit aller rechtung an ſi komen were zu iren und ir | beider erben handen beiden tochtren vnd öch knaben. Vnd alſo hab ich angeſechen ir ernſtlich bett vnd|ir erbotten dienſt die ſi vnd ir erben minen herren den eidgenoſſen wol tůn mugent, als ſi dz öch ſúllent tůn von alter harkomenheit vnd hab in namen vnd an ſtatt | vnd von gewaltz wegen der mir her vm von den egenanten minen herren den eidgenoſſen geben iſt, sunder in iro aller namen als iro vogt den egenanten Jörgin vnd Růdin der kinden inen beden gemeinklich vnd vnuerſcheidenlich vnd iren elichen liberben es ſyen knaben oder töchtren die vorgenanten vogtye ze wallaſchwile, | die da jerlich giltet dritzechen mút roggen dritzechen ſchilling hallern vnd vogthünr ze einem rechten lechen gelichen vnd lich inen die mit kraft dis briefs| was ich inen dar an von der egenanten minen herren der eidgenoſſen wegen ze lichen hab. Alſo dz ſie vnd ir erben tochtren vnd öch knaben dz lechen fúrbaß inne haben | nutzen nieſſen beſetzen vnd entſetzen ſullent vnd mugent nach lechens recht von menklichem vnbekúmbret. Ich hab öch dis lichen in namen vnd an ſtatt der egenanten miner herren der eidgenoſſen getan mit aller der ſicherheit ſitten worten werken vnd mit allen andren ſachen ſo her zu notdurftig wz ze tůn, | nach dem als man ſöliche lechen von recht oder gewonheit lichen mag, das es nu vnd hienach gut kraft haben ſol ane widerred. Vnd dar vmb ſo hand die ehgenanten Jörgi vnd Růdi mir an ſtatt miner lieben herren der eidgenoſſen huldung getan gelobt vnd geſchworen von des lechens wegen] gehorſam ze ſind vnd ze tůnde was ein lechen man ſinem lechen herren von ſöllichem lechen billig vnd von recht tůn ſol; als das von alter har iſt komen | vngeuarlich. her úber ze einem veſten waren vrkund ſo han ich obgenander Vlrich Reig vogt min Inſigel offenlich gehenkt an diſen brieff doch den genanten minen herren den eidgenoſſen an iren manſchafften vnd lechenſchaft vnd mir vnd

minen erben in alweg ane ſchaden. Geben vff donſtag | nachſt nach ſant Marx tag des heiligen Ewangeliſten. In dem Jar do man zalt von der geburt Criſti Tuſing fierhundert fúnftzig vnd zwey Jar.

Das Sigill hängt sehr wohl erhalten.

307.

1453. 20. September.

Kirchenlade Seelisberg.

Abschrift von Altdorfer Ablassbriefen.

IN nomine domini Amen. Uniuerſis et ſingulis preſentes litteras inſpecturis ſeu audituris pateat euidenter quod anno menſe die et loco infra coram me andrea ſtråler prepoſito | et rectore eccleſie ſancti martini in altdorff vallis vranie Conſtantienſis dyoceſis comparuerunt honeſti ac diſcreti videlicet ſubditi eccleſie ſancti michahelis in ſewliſperg exiſtente eccleſia filiali | preſcripte parochialis eccleſie in altdorff aſſerentes et proponentes quod licet per proprium ſacerdotem ſeu plebanum ſecundum indultum cuiuſdam venerabilis ac religioſe domine abbatiſſe monaſterij thuricenſis | ſanctorum felicis et regule collatricis eccleſiarum preſcriptarum ſe prouiderent tamen non eo minus eſſent ſubditi ac parochiani prefate eccleſie parochialis in altdorff quapropter peteretur eciam gaudere ſe de | indulgentijs et alijs libertatibus predictis eccleſijs a ſanctis patribus conceſſis supplicantes humiliter quatenus literas indulgenciarum ac libertatum predictarum eccleſiarum inquirerem et perlegerem et ſi aliquas | ipſos concernentes invenirem quod eaſdem eis decopiarem et reſcriberem ut de eiſdem in domino gaudere poſſent. Ego uero attendens eorum peticionem fore iuſtam et racioni conſonam ipſorum peticionibus | inclinatus et ut diligentius potui omnes literas indulgentiarum predicte eccleſie mee in altdorff perlegi et aliquas eorum eccleſiam attingentes reperi et hic conſequenter propria manu mea fideliter decopiaui ut ſequitur | Et prime littere tenor: folgt die im Geschichtsfreund Bd. IX. 67 vom Jahre 1359 abgedruckte Urkunde; dann fährt Sträler fort: Sequitur conſenſus dyoceſani

cuius talis eſt tenorum tenor: dann folgt wiederum die im Geschichtsfreund Bd. IX. 68. vom Jahre 1360 abgedruckte Urkunde; dann fährt Sträler fort: Item conſequenter alias reperi indulgentias videlicet de pulſu precum cuius talis eſt tenor: folgt wieder die im Geschichtsfreund Bd. IX. vom Jahre 1370 abgedruckte Urkunde, Dann schliesst Sträler: Et ego ſupraſcriptus andreas ſtråler rector eccleſie parochialis ſepe dicte in altdorff preſentem copiam a litteris capitalibus et originalibus ſigillatis in eccleſia parochiali altdorf reſeruatis | decopiaui et in hanc formam ex ſupplicatione ſubditorum in ſewliſperg ut premittitur redegi ſub anno domini Mcccclm die vero viceſima menſis ſeptembris Indictione prima | in quorum omnium et euidens et verum teſtimonium ſigillum meum proprium preſentibus duxi appendendum.

Das Sigill ist ganz weggefallen.

308.

1455. 10. Januar.

Archiv Uri.

Span unter Leuten zu Göschenen.

Wir die Richter, vnd die fúnfzechen in dem Landt zuo Vry thundt kundt, vnd vergicht ofenlich mit Vrkkundt diß Brieſß, daß fúr vnß kamen am gericht zuo Altorf in dem Dorf, da wir ofenlich ſaßen, vnd richten deß tagß vndt iareß alß diß vrkhundt iſt geben, Hanß ſcherer der alt, vndt Hanß ſein Sohn, vnd Jennj Moser, welthi Grgöriien der Jung zuo gemeiner dorfleüthen handen zu göſchinen an eim theill, vnd Heini waltſch von altorf gegen ihnen zu dem anderen theill, beed theill landtleüth zu Vry, vnd ſtalthen ſich da zu beeden theilen vor vnß mit fúrſprächen, vnd warent da in ſtößen von alpenß wegen, vnd anders daß Heiny waltſch ſy anſprach, vnd meindt er truwyte, er ſöltj wohl zu göſchinen mögen ſein fer alß vf ihr gemein marck treiben, alß auch an anderen enden in vnſerem Landt zu Vry, waß er in ſeinem büw alſo ingeziechen möcht, ſyt dem mahl, vnd er ihnen ſolti ſteg vnd wäg, vnd ſtühr vnd ſchatzigen löhn, vnd was alſo über ihn gieng,

helfen vfrichten, alß ein ander dorfman; darwider die von göſchinen reden vnd ſprachen, ſy truwüten, ſy ſöltin alſo da bej ihren alten härkommen heitter bleiben, alſ das auch in verſigleten brief vnd vrkundt inhaltend vmb alle ſtuckh, vnd begertent auch da die brief zu verhören, die auch da verhört wurden, vnd je nach aller ſach kundtſchaft lút oder brief, red vnd widerredt, ſo da verhört ward, da ſezten ſie die ſach vff rächt, da gab vrteill vnd wardt das mehr vnder vnß, daß die von göſchinen alſo ſöltin bey ira vrkhundt, vnd briefen bleiben, alſ die daſ alleſ wiſten, vnd inhieltin, alß von des alpenß vnd vftribenß wegen, vnd des zu vrkhundt verſiglet mit Johaneſ Pünteners vnſerß Landsamma zu Vry Inſigell von vnſer aller bitt wegen, doch ihm vnd ſinen erben ohn ſchaden, geben am freytag vor ſant antönien Tag anno domini 1455.

Daſ gegenwärtige Copia von einem Pergamentinen Originali in treüwen abcopiert ſeye bezüge ich vnderſchribner eigenhendig den 7. augſt. 1727 Joſeph Antoni aſchwanden zu Vry Landſchreiber.

309.

1455. 26. April.

Thallade Andermatt.

Urtheil wegen Alprecht in Ursern.

Wir der richter vnd die fúnfzen in dem lant ze vre tůn kunt vergiechent offenlich mit vrkunt | dis briefs dz fúr vns kamen an gericht ze altdorf in dem dorf da wir offenlich ſaſſen vnd | richten des tages vnd jars als ditz vrkunt iſt geben johans ſchwiter in dem zit amman ze vrſeren | heinin woll leb henſli mattis zů der tallúten gemeiner ze vrſeren an eim teil vnd tůni ſpill- | matter tůnis ſpillmaters ſelligen ſun vnd heini bůchholtzer von rieden mit im als ein fogt vnd | hans rott vlis rotten ſun von gerſów als fogt gretis roten tůnis ſpilmater ſeligen tochter waſ | vnſers lantmans ze vre gegen inen ze dem andren teil vnd ſtalden ſich da ze beden teillen vor | vns mit fúrſprechen vnd warent da in ſtöſen von einer ablofſung wegen vnd alb

rechtung | ſo die geſchwiſtergit er erbt hånt von tõni ſpilmater ſeligen irem vatter vnd inen ir můter | wolt laſſen lõſſen die des alten tonyen wib was mit namen ein gut genant der Roſ boden | da meinten die obgenanten der jung tõni ſpilmater vnd hans rott zu ſins wibs hånden ſy mochtin | vnd ſoltin dz gůt wol an ſich lõſſen mit ir eigen gůt vnd ŏch da alpen vnd vf triben | als ŏch dz ir fater der alt tõni ſpilmater dz genoſſen hett, als ein ander tal man ze vrſern. | Dar wider aber die obgenanten von vrſeren nit meinden dz ſy dz alſo ſõltin an ſich lõſſen vnd | vf triben als in dz eben wer je nach red vnd wider red kuntſchaft, lůt vnd brief ſo | da verhõrt wart, do ſaſten ſy die ſach vf recht do gab vrteil vnd war dz mer vnder | vns dz der jung tõni ſpilmater vnd ſin ſchweſter gret hans roten wib wol mõchtin die ab lõſung tůn von ir můter mit ir eigen gelt ſchuld vnd alſo ŏch nit me vf triben won | ſy bedi als fůr ein parſon vnd menſchen die geſchwyſtergit oder was von inen beiden kunt | vnd dz alp recht alſo beſchetentlich nutzen vnd nieſſen als dz tõny ſpilmater ſelig ira | vater genoſſen håt, nach dem als da obgeſchriben ſtat vnd des ze vrkunt verſigelt mit Johans búntiners vnſers lantz ammans ze vre inſigel von vnſer aller bett wegen | doch im vnd ſinen erben vnſchetlich geben an ſamstag nach ſant marks tag | Anno Domini Mccccl v Jar.

Das Sigill hängt, wenn auch etwas flach gedrückt, so doch ganz gut erkennbar. Ebenso liegt eine zweite gleich lautende und besiegelte Urkunde in der Thallade.

310.

1456. 3. Juli.

Archiv Uri.

Span zwischen den Grafen von Sachs.

IN nomine domini amen. Nos hic post ſcripte ambe preſentes et nominatim nos Comes heinricus de ſacho parte ex vna et nos alberchtus et anthonius de ſacho fratres filii Caſpari de ſacho | bone memorie parte ex altera recognoſcimus per preſentes litteras publice et manifeſte pro nobis

et omnibus heredibus ſeu ſucceſſoribus noſtris quos hic firmiter ad omnia infra ſcripta ligamus | Ex parte et occaſione differentiarum controuerſiarum et discordiarum noſtrarum prout utraque pars inter nos contra alteram habuit uel habere potuit uſque ad preſentem diem Quarum differentiarum contrauerſiarum | et diſcordiarum Nos ambe partes venimus poſuimus et comiſimus quatuor honeſtis et prouidis viris quos elegimus de terra et valle Magin ſitorum dominorum noſtrorum de vrania Et nominatim | Nos Comes heinricus preſcriptus elegimus et deputamus prouidos et ſapientes viros heinricum arnoldi quondam miniſtrum ac judicem vranie et waltherum jm oberdorf etiam quondam miniſtrum et judicem vranie pro parte noſtra Et nos alberchtus et anthonius fratres preſcripti ut ſupra elegimus et deputauimus prouidos et diſcretos heinricum gerber et heinricum dietli qui ambo exiſtentes | valeriani et de conſilio preſcripte vallis vranie pro parte noſtra et ad illos iam dictos quatuor viros Magnifici domini noſtri preſcripti de vrania adjunxerunt et ordinauerunt quintum | virum prouidum et ſapientem Johannem búntiner pro tempore eorum miniſtrum et judicem quaſi perſonam mediantem et attendentem ut eo melius proiudicatur et factum proſcriptum amicabilius terminetur Et hy quinque | viri jam preſcripti pro parte noſtra ſerioſas ſupplicationes et ex precepto ſepe dictorum dominorum noſtrorum de vrania ſe preſentauerunt et venerunt ad zornichum vallis leuentine ita ad tollendum | conplanandum et deponendum predictas noſtras differentias controuerſias ac diſcordias Qua pro parte nos ambo preſentes sepe dicte coram preſcriptis quinque viris debemus comparere Et quelibet pars alteri | parti reſpondere et indeterminatam et declaratam ſiue juridice aut amicabili compoſitionem eorundem quinque virorum permanere In quorum certam euidentiam nos ſepe dicte partes ambe | jurauimus juramenta manifeſta ad ſancta dei ewangelia tactis ſcripturis tenere et ratificare et nullo modo contraſacere ſeu contrafacienti aut facere volenti conſentire ſed quiscunque | per eoſdem quinque viros ſentenciabitur aut declarabitur ſiue juridice aut amicabili compoſitione per eorum ſaniorem partem attenditur aut con-

firmabitur in omnibus obſeruare Renunciando | omnibus priuilegiis ſtatutis legibus judiciis ac omnibus aliis punctis verbis et articulis inventis aut inveniendis jn quibus nos ut nosſtri vnquam preſente |aut in futuro controfacere vellemus | aut poſſemus. jn quorum omnium verum et evidens teſtimonium nos ambe ſepius dicte partes ex defectu et carentia propriorum ſigillorum noſtrorum ſupplicamus ſerioſe prouidos et ſapientes | Vicarium et comunes homines vallis leuentine quatenus ſigillum eorum communitatis preſentibus pro nobis appendere vellent ſub quo nos et omnes noſtros ligamus ad tenendum firmiter et inviolabiliter | omnia et ſingula in preſenti littera contenta quod et nos preſcripti vicarius et comunes homines ex eorum ſerioſa ſupplicatione fecimus in teſtimonium et robur omnium premiſſorum nobis tamen |et omnibus | noſtris ſine preiudicio et dampno. Datum et actum jn zornicho vallis leuentine ſub anno domini M° quadragenteſimo quinquageſimo ſexto die vero tertia mensis Julij | Indictione quarta.

Das Sigill hängt sehr wohlerhalten.

311.

1456. 13. September.

Kirchenlade Seelisberg.

Die Kirchgenossen auf Seelisberg kaufen sich von Engelberg vom Zehnten los.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 296.

312.

1457. 10. Mai.

Besitzer: Herr Rathsherr Joh. Ant. Püntiner in Erstfeld.

Satzungen der Alpgenossen von Waldnacht.

In dem namen Gottes amen. wier die Alp genoſen gemeinlich die da alp recht oder eigen habent in waltnach| in der alp tunt kunt allen den die diſen brief an ſechent oder hörent leſen das wier mit guttem rat vnd mit | ſumenklicher vorbetrachtung durch gutten frit vnd ſchirmung

vnſers guttes durch nutz vnd notturft das nit | gröſer kummer noch miſhellung da von vf ſtant. zu dem erſten ſo haben wier die vorgenant alp genoſſen vnder | gangen vnd vnder wiſt mit biderben lútten wie die eigenſchaft vnd das gemein merk von ein ander geſcheiden | ſol. zu dem erſten ſo vat die alp an ze voglen gand vf oben an das telſchy vnd von hin die fadenrichty an die naſen | vnd gat dien naſen nach vntz in breit wandellen vnd gat von breit wandellen vntz in ſchinnenden platten ẃber in | in angi vnd von angy oben ẃber die ſpiß plang vf vncz an das eng tal, vnd das eng tal nider vnd ẃber an den rotten | ſchilt vnd ab dem rotten ſchilt vntz an die ſchwin balm vnd ab der ſchwin balm ẃber die kalber flů vf an den garſen | ſtein. wier die alp gnoſen ſint ȯch ein hellklich ẃber ein komen das der teil des bergs inrent der ſtier eg der ſol den | nidren teil beſchlan vntz an die gandelly die wil ſo ſy nút vor ein ander beſlagen heint wen ſy aber vor ein ander | beſlant ſo ſol den der inrenſt deil der an den hag ſtoſt den hag beſlan den nidern teil der an den hag ſtoſt als | vorſtadt vf genomen das Dürli das da iſt aller alp genoſſen vnd ſúllent die andren alp genoſſen von des vf hin beſchlan | vntz an die flůly. Es iſt ȯch eigenlich beret vmb die den berg in hant was die ſchaden tunt durch ir hag da múgent | die alp genoſſen von jeglichem Höpt fier D (denar) nemen als dick das ẃber gangen wirt. des ſelben glich iſt es ȯch beret vmb die | alpgenoſſen vb ſy dehein ſchaden tettin durch ir hag da ſúllent ſy ȯch vmb die buſ ferfallen ſin als vor ſtat es iſt ȯch | beret die vorgenantten alpgenoſſen ob der mat vnd nit der mat mugent holtz hȯwen zimer holtz oder bren | holtz wen ſy des bedurfent als das ſy es hȯwent ſo ſy den beſcheidelicheſt vnd frúntlicheſt kúnnen gehȯwen an geferd. | wier die alpgenoſſen ſind ȯch eigenlich ẃber ein komen das nieman kein ſchaff vf die alp driben ſol oder es wer ſach | das der alp genoſſen dekeiner mit ſchaffen vf ȯy frut fůr oder in guggen tal vb den wetter drib oder not det ſó | mag er wichen dry tag in die alp vnd vfenthalt haben enent dem bach ſchwin balm halb. wier die alp gnoſſen ſint | ȯch einhelklich ẃber ein komen das

nieman kein rint ſol vmb zins nen vf die alp es wer den das einer der alp genoſſen | von dem andren wölty ku vmb zins nen der mag wol ku vmb zins nemen dar zu doch das er nút me drib den | er alprecht hab der die rinder laſſy der ſol den rindren alp recht gen. wier die alp genoſſen ſint ȯch einhelklich v́ber | ein komen das enkeiner nút me rindren nem von dekeim der nút alp gnoß iſt wen drü oder fiery zu eim | Sentten vnd ſol nút deſter me alp vmb zins nen das er deſter me rindren vf drib. wier ſint ȯch v́ber ein komen das | nieman enkein ſtier ochſen ſol vf die alp driben. Es iſt ȯch beret waſ fichſ ze frut ze alp gieng das vngehirtetz gieng oder vrmans gieng das vf die eigenſchaft das ſol man beſcheidenlich vf driben was aber von ſchaffen begriffen | wurt vf dem eigen die einen hirtten hetten oder hůt vnd es gepfent wart das mag man lȯſen mit zwey plahartte als | dick es gepfent wirt vnd ſo vil man denne zu eim maln ergriffet als es von alter har an vns komen iſt vnd mugent es . . . . . pfenden vnd ȯch die bus nemen. | Wier die vorgenanten alp genoſſen ſint ȯch ein helklich v́ber ein komen das man von einer kualp nút me ſol zinſ gen wan zwey wer- | ſchaft plapert. wier die alp gnoſſen ſind ȯch ein helklich v́ber ein komen weller ſine alp recht verkȯffen welly der ſol ſin alp | recht mittenandren verkoffen doch ſol er ſy des erſten fier oder fünf der alp gnoſſen nȯtten ebas er ſy dekein andren frȯmden geb. | wier die vorgenanten alp genoſſen ſind ȯch v́ber ein komen das nieman me fichſ ſol vf driben den er alp recht haby v́bergieng er das | ſo wer er von jeglichen vmb ein lib. (Pfund) pfening ferfallen ſin ze buß. es iſt ȯch ſunderlich berett das die geiſſen enkein alp recht | füllent han wan mit der alp gnoſſen wúſſent vnd willen. wier ſint ȯch v́ber ein komen das wier die vorgenant alp ſullent | ſchirmen vúr das hin ſo ſy inbeſchlagen wirt alſo welti keiner in ſurennen faren mit ſinem fich der mag ein nacht in der | alp beliben wer aber das er nút mȯchty vſkomen von wetter oder von ander not ſo mag es an den klegeren ſtan war ſy | in heiſſint faren in ein ort. wir ſint ȯch v́ber ein komen wen die alp beſlagen wirt ſo ſol ſy frit han vntz vf der heilligen krütz | tag ze herbſt vnd acht

tag dar nach beſcheidenlichen ſchirmen vnd ſullent den die buſ vſ ſin vnd wennt die vorgenante alp | beſlagen wirt den ſol man kleger dar geben die ſúllent ir druw geben an eines geſchwornen eitz ſtat dar vmb ze | klagen als den der brief wiſet. wier die vorgenant alp gnoſen ſint v́ber ein komen ein helklich wen ſy alſo zu alp gefaren | ſint in acht oder in fier zechen tagen ſo ſollent ſy zement vmb den zins rechnen die den des Jares dar farent vnd | wellem ſin zins hȯr das er in wert verſtoſſen vnd vſgericht. Es iſt ȯch beret das . . . . (nieman) enkein roſß in der alp ſol | han oder es wer den das einer ſin malken in der alp welt reichen oder des er bedörft der mag es ein nacht | oder zwo in der alp han an geferd. man ſol ȯch zwey meinſrinder fúr ein ku han vnd fier kalber fúr ein ku. | Wier ſint ȯch v́ber ein komen wen eines tages wier wellin ze alp faren vſ welchen tag weller den e wȯlt in die | Alp faren den vſ den tag als den geſetzt wirt der ſol von jeglichem tag vmb ein lib. (Pfund) D (denar) ze buſ verfallen ſin vnd | ſúllent die kleger dar vmb klagen es ſy vmb roſ oder vmb ku oder ſchaf oder vmb geiſ oder ſtier ochſen jekliches vmb | die bus als for geſchriben ſtat har v́ber zu einem feſten gewaren vrkunt das es war vnd ſtett bellib nu vnd hie | nach ſo haben wier die vorgenantten alp gnoſſen alle vnſer ſcheidenlich erbetten den wiſen fúrſichtygen walther im | oberdorf ze der zit lant amman ze vre das er ſin inſigel an diſen brief gehenket hat das ich der ſelb | lantamman han getan durch ir aller bet willen doch mier vnd minen erben vnſchedlich der geben iſt vſ | . . . . . (radirte Stelle, sehr unsicher liest man „den zeten“ eine spätere amtliche Copie hat) „ſatzigiſten Meyen“ Meyen in dem Jar do man zalt fierzechen hundert fúnfzig vnd ſiben Jar.

Das Sigill ist weggerissen.

313.

1457. 8. August.

Kirchenlade Seelisberg.

Der Barfüsser Johannes, Constanzischer Weihbischof, sühnt die Kirche und den Gottesacker auf Seelisberg.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 70.

314.

1459. 28. Juni.

Gemeindelade Silenen.

Urtheil wegen Güterkauf.

Allen den die difen brieff an fehent oder hörent lefen nu vnd hie nach kunden ich Hans Dempler gefchworner lantzweibel deff gerichtz | ze vre in namen vnd an ftat des fromen vnd wifen Heinrich Arnoltz in dein zit land aman ze vre tůn kund mit difem brieff dz fúr mich kament an gericht ze altorff in dem dorff da ich offenlich fas vnd richt des tages vnd iares als difer brieff ift geben der wiffenburginen vnd andris ander Eg ir elicher man vnd hans kufter ir rechter fogt alle landlút ze vre ze eim teil vnd iennj walen vnd | wernin Regler ein rechter fogt ze dem andren teil vnd ftaltend fich da vor mier mit fúrfprechen vnd offnetten da die vorgenant | wiffenburgin vnd ir man vnd ir fogt vnd fprachen fy haben des vorgenant iennis walen gutz in genen zwey hundert pphunt pffeninge | ie zehen fchilling fúr ein fphunt ze vre genger vnd geber die in jren gutten nutz komen fyent vnd battent mich inen ze erfarn | an einer vrteil ob fy dem vorgenanten ienni walen wol mögin fetzen pfender fúr dz obgenant gelt alles nach vnfers lantz recht | ze vre. da fragt ich vrtel vmb dz wart inen erteilt mit einhelliger vrteil vnd dz fy es wol tun mögin vnd do inen dz erteilt wart | da verfafte fy im mit namen die matten die man nempt der wingarten vnd waf in dem hagbt dz der wiffenburgin ift mit allen | zu gehörden vnd dar mit benugt in wol vnd mit den gedingen dz der vorgenant ienni walen fol vnd mag die fphender in han nutzen | vnd niefen befetzen vnd entfetzen in rechtem pfandes wiffe alle die wille vnd alf lang vntz dz von im oder finen erben nút er löft ift | gar vnd gentzlich mit zweyen hundert fphunden pfand oder pfennig nach vnfers lantz recht ze vre vnd fol die wiffenburgin | dz gelt zifen als lang fy wil vnd fol elly iar zehen pfunt zins gen al die wil fo es nút ab er löft ift vnd fól ie zehen fchilling fúr | ein pfunt zins gen vnd da dz befchach da batten fy mich inen aber ze eruarn an einer vrteil ob es alfo befchechen wer dz es nu vnd | hie-

nach kraft vnd macht haben múg vnd ob man im den von gricht einen brief verſigelt har vber geben ſul dz. wart im ȯch | erteilt mit einhelliger vrteil vnd har vmb ſo han ich der vorgenant amman inen diſen brieff geben vnd beſigelt mit minem | inſigel von ir aller bette wegen mier vnd minen erben vnſchedlich vnd warent hie by zúgen aman Dietly Heini von tegerlo | Heini engelberger Weltti Gisler (oder gibler) Heiny in der gas Heini kunrad Hans pfiſtter vnd ander erber lútten vil. geben am nechſten donſttag | nach ſancti Hans ze Sungiten als man zalt von gottes geburt fierzehen hundert fúntzig vnd nún Jar.

Sigill fehlt.

315.

1462. 8. April.

Kirchenlade Spiringen.

Kaufbrief um den Lämmerzehnden in Spiringen.

Allen den die dyſen bryeff an ſechent oder hȯrent leſen nu vnd hie nach kúnden wier nachbenempten Herman trotter von Zúrich | vnd kirchher ze Búrglen vnd wir die kilchgnoſſen gmeinlich von Búrglen vnd von Schattorff vnd vergechent offenlich mit dyſem | brieff fúr vns vnd fúr alle vnſer nachkomenden die wier ȯch feſtenklich her zů bindent, das wier mit gemeinem ratt, vnd durch nutz vnd | notturfft vnſer vnd vnſer nachkomenden verkȯfft vnd ze kȯffen geben hand den erſamen vnd beſcheydnen kilchgnoſſen gmeinlich zů ſpir-| ringen vnd jn namen vnd an ſtatt der ſelben kilhen ze ſpiringen vnd gebend inen hin in vnd mit krafft ditz brieffs mit namen den lamber | zechenden ze ſpiringen jn der kilchery vom gambach vff vnd fúrhin jn allem tall mit aller rechtung friheytten vnd ehaffty als er vns ankome | jſt vnd kȯfft habend von vnſer Gnedigen frȯwen der Ebtiſchin vnd dem Capitel der Abtye Zúrich als vnſer brieff daz inhaltet den wier | von inen darumb jn hand, vnd habend inen den vorgemelten lamber zechenden geben als vm hundert vnd núntzig vnd fúnf Rinſch guldin die ȯch vns | die obgenanten kilchgnoſſen zů der kilchen von ſpiringen handen vns vnd

vnſer kilchen ze búrglen vnd ze Schattorff alle gar vnd gentzklich gewert | vnd bezalt ſind vnd die ȯch in vnſern schinberen nutz komen vnd bekert sind, des wir offenlich vergechent mit diſem brieff, Harumb ſo enziechent | wier vns ȯch fúr vns vnd vnſer nachkomenden aller rechtung uordrung vnd anſprach ſo wier an dem lamber zechenden je gehebt habend | bis hår gegen die obgenanten kilchen vnd kilchgnoſſen, old vnſer nachkomenden oder vnſer kilchen hinnenthin iemer gewunnen oder gehaben mȯchtend | vnd daz ſy damit ſȯllent vnd mȯgent tůn jra kilchen nutz vnd notturfft vnd damit ſingen vnd leſen vſrichten, vnd wz der kilchen nottúrftig | iſt nach gemeiner kilchgnoſſen wille vnd gunſt, vnd harumb ſo loben ich vorgenanter Herman Drotter kilcher fúr mich vnd alle min erben | vnd nachkomenden ſo dan je zů zitten kilcherren oder lúprieſter werdent der kilchen ze Búrglen vnd ze Schattorff vnd vnſer nach- | komenden die wier feſtenclich harzů bindent, die vorgenanten kilchgnoſſen von ſpiringen noch die ſelben kilhen von wegen der obgenanten lamber zechende | fúrbaſſer hin niemer an ze ſprechen ze bekúmbren noch ze bekrenken noch wúder dyſen brieff niemer ze reden noch ze tůnd weder durch vns | ſelber noch durch nieman anders in dehein wiſe, alle argliſt geuerd vnd fúnd hierinne gantz vſgelaſſen vnd vermitten. wier hand ȯch vns | ſelber harinne vſgehalten das alle die jn vnſerm kilchſpell ſitzent, vnd uſſwendig vnder jnen wintrent was Jnnginen da uor | fallet das die vnder vns zechenden ſullend, Des gelichen vnd das ſelb hin wider ob jeman vnder jnen geſeſſen were, in jra kilchery | was der jn vnſerm kilchſpell winttrotte das ſol vnd mag er ȯch jn ira kilchſpel zechenden, Doch ſol nieman abſtett ziechen durch | der geuerd willen das er nit zechenden noch gezechent werde Vnd das alles ſo obgeſchriben ſtatt zů ewiger gezúgnuſſe vnd vns zů vergicht | ſo han ich Cůnrad groß von wangen vnd jn diſem zitt kirchher ze búrglen min eygen inſigel offenlich gehenckt an diſen brieff fúr mich vnd | alle min nachkomenden won dis in des vorgenempten herman Drottere kirchhern ze búrglen zit mines uor faren nút

gantz durch geſchrifft | vſgeuertiget was, Aber dar zů ſo hand wir die kilchgnoſſen von ſpiringen erbetten den fúrſichtigen wyſen Johannes búnttiner alt | amann das der öch ſin ingeſigel gehenckt hat an diſen brieff Darzu ſo hand wier die kilchgnoſſen von búrglen vnd von Schattdorf öch | erbetten den erſamen beſcheydnen Jenni búller das der ſin inſigel öch gehenckt hatt fúr vns an dyſen brieff das öch wir obgenanter Hans búnttiner | vnd Jenni búller getan hand uon dera bett wegen ſo vns den vorgebetten habend doch vns vnd vnſern erben in alwegen vnſchedlich (der geben iſt am) Donſtag uor (dem Balm tag| wo man zalt von gottes geburt) vierzechen hundert ſechzig vnd (zwey).

Die eingeklammerten Wörter am Ende sind in der Urkunde unleserlich ; sie wurden ergänzt nach einer vorliegenden alten Copie.

Die Sigill sind abgerissen.

316.

1467. 23. Januar.

Thallade Andermatt.

Span zwischen Uri und Ursern.

Wir nach benempten Diettrich in der Haltten diſer zitt Lanndamman vnd Richter in diſen nachgeſchribnen ſachen vnd die Råtte zů Swytz bekennen vnd dund kund aller mengklichem mit diſem brieff als | von der ſtoß vnd ſpenen ſo dann vfferſtanden geweſen vnd veranlaſſet ſind entzwiſchent den fúrſichtigen erſamen vnd wiſen dem Lanndtamman Ratt vnd gemeinen Lantlútten zů Vre an einem vnd| dem Amman Ratt vnd gemeinen Tallútten zů vrſerren am andren teile vnſeren ſundren gutten frúnden vnd getreúwen lieben Eydgenoſſen, mit namen als die benanten von Vre vermeintend das die von | vrſerren ir Lantlútt iren gebotten wes ſy ye zu zitten ze Ratt werdint des alles gehorſam vnd gewertig zů ſinde als ander ir Lantltút zu Vre geſeſſen. vnd nach dem vnd die von vrſerren inen zů gehörig ſind | ſy ſöllent vnd mögent durch ir Tall gleit zů geben haben vnd das ſy ouch denen bekerung tůn ſöllent ſo ſy in dem gleit zů vrſerren nider geworffen vnd geſumpt vnd

ſy ouch darvmb zů ſtraffende haben vnd | das ſy inen den coſten vnd ſchaden ſo ſy damit verrechtigent abtragen ſöllent ouch das ſy coſt vnd ſchaden vff ſy legen mögent nach innhalt des lanntrechtbriefs. So meinend die von vrſerren wenn ſy mit | den von vre in reiſe ziechent vnd coſt ſchaden vnd verlurſt mit inen haben múſſen man ſölle inen ouch was erobert oder gewunnen werde ir teil nach marckzall volgen vnd werden laſſen vnd das inen ouch | ir coſt vnd ſchad widerkert werde. Semlicher obgerierter ſpennen wie dann der anläſſ das witter vnd clarlicher mit mer wortten innhalt vnd vſwiſt ſy zů beider ſitte vff vns zů recht komen ſind ouch wir vns | der ſachen von ir beider partien ernſtlichen bitte wegen beladen vnd inen har gen Swytz fúr vns einen rechtlichen tag beſtimpt den verkúndt den ſy ouch zů beiden teilen durch ir volmächtigen wiſen bott-|ſchaft geſůcht vnd gehalten hand mit namen die von vre durch Hannſen frieſen Lanndt amman Hanſen Búntiner alt amman vnd Heinrichen Tömpſchin des Ratz vnd aber die von vrſerren durch | Clauſen Rotten amman Heinrichen vnd gering wolleben beydt alt amman vnd gering ruſſin vnd hand die obgenanten von vre durch iren fúrſprechen in recht laſſen bringen wie das die benanten von | vrſerren ſich eins Lantrechtz verfangen angenomen vnd geſworen habind ewencklich der von vre Lanntlútt vnd inen gehorſam zů ſinde als ander ir Lanntlút ſo zů vre geſeſſen ſind vnd begertend inen | den ſelben Lanntrecht brief zů hören vnd dann dar vff aber ob es inen not were fúrer zů reden vnd als der brieff mit vrteil gehört wart namen ſich die von vrſerren zů bedencken vnd lieſſent | durch iren fúrſprechen antwurtten ſy habint den brief wol gehört vnd wie ouch der wiſe reden ſy nit darin vnd ſy getrúwen vnd wiſſen nit anders dann das ſy den yewelten gehalten habint wellent | den noch fúrbaßhin halten als from biderblútt vnd ſy inen der brieff vnd das lantrecht nie leid ſunder alwegen lieb geweſen. Sy wellent ouch in dem vertruwen ſin man halt den brieff ouch an inen | vnd laß man ſy by iren friheitten rechten gerichten vnd gůtten gewonheitten beliben vnd ſöll man ſy nit da von drengen. Dar zů aber

die von vre reden lieſſent wie das die von vrſerren frúntlich geant-| wurt vnd gerett hettend vnd ſy wöllten ſich des ouch halten vnd das vertruwen zů inen haben vnd die ſachen des ſtucks halb laſſen beliben vnd baten inen des indennk zů ſinde vnd clagten fúrer vnd lieſſent | reden man habe wol verſtanden das des Lantrecht brieff gar clarlich inhalt das die von vrſerren den von vre gehorſam ſin ſöllent als ander ir Lanntlút zu vre geſeſſen úber das hab ſich gefůgt das | die von vre Juden gleit geben habint durch das tall zu vrſerren daran die von vrſerrn domals nit geuallen gehept vnd ſy doch mit dem gleit vnerſůcht varen laſſen habint dem nach habint aber | die von vre Juden durch das tall zů vrſerren beleit mer dann einmal vnd daby den von vrſerren geſchriben vnd ouch durch botſchaft an ſy bracht ſy meinen nach dem vnd ſy die oberhandt ſyent | ſo ſöllent vnd mögent ſy ouch gwalt vnd macht haben durch das tal zů vrſerenn gleit zů geben es ſye joch Criſten [oder Juden vnd daby die von vrſerren gebetten ſy da by laſſen zů beliben ob aber die von | vrſerren das nit meinend ſo wellint ſy mit inen des fúr komen zů recht vff ein amman vnd Ratt zů Swytz oder zů vnderwalden oder vff botten ſo von beyden Lendern darzů geſchiben wurdint wel-[ches inen da ebneſt ſye. Das aber die von vrſerren verachtet vnd die Juden zu etlichen malen nider geworffen vnd zwen guldin von inen ze gleit genomen vnd ir gebott dar jnne vberſechen habint. Dar zů die von vrſerren antwurtten ſy ſyent wol bekantlich das die von vre die Juden beleit ouch inen geſchriben vnd durch botten an ſy bracht jn maſſen wie ſy das fúr geben hettent ſy hoftendt aber nach | dem vnd ſy gefryet werint von kúngen vnd von keiſern das ſy einen Richter ouch ir gericht vnd recht beſetzen möchten ouch ſy ir friheit vnd harkomen in dem Lantrecht vorbehept habint ſy ſöllent durch ir tal vnd niemant anders gleit zů geben haben vnd baten ouch inen die gemelten ir friheit brieue zů hören vnd als ouch ir friheit brieue geleſen wurdent ſatzen ſy zů beider ſitte die ſache | hin zů recht. Har vff wir ſy zů beiden teilen ernſtlich baten vns gůtlicher tåting zů verfolgen des wir an inen keinen volgen

funden ſunder ſy nach verhörung des Lantrechtz vnd ouch der friheit | briefen dar vff mit vnſerm rechtlichen ſpruch entſcheiden vnd vns vff ir beider teilen clag antwurt red vnd widerred ſo von inen beiden beſchechen vnd nit alles zů melden not iſt erkent haben. | Nach dem vnd die von vre die oberhand iſt das ouch die von vre gwallt vnd macht haben ſöllen vnd mögen durch das tall zů vrſerren zů beleiten vnd gleit zů geben es ſye Criſten oder Juden doch | alſo das ſy es den von vrſerren embieten vnd wiſſen laſſint durch ſchrifft oder botſchafft vnd was ouch den benanten von vre von dem gleit geben wirt durch ir oder der von vrſerren gebiete des | ſelben geltz ſöllent die von vre vier teil nemen vnd den von vrſerren den fünfften teil davon geben doch jedrem teil an ſinen friheitten vnd dem Lantrecht vnſchedlich. Harvff aber die von vre fürer | clagten vnd reden lieſſent nach dem vnd inen mit recht das gleit durch das tall zů vrſerren bekennt ſy ſo hoffen ſy das die von vrſerren pillich bekerung tůn ſöllent den ſo ſy nider geworffen vnd | das ſy ouch die pillich darvmb zů ſtraffen ſöllen haben ouch das ſy inen den coſten vnd ſchaden abtragen ſöllen ſo getruwen ſy ouch das ſy vff die von vrſerren coſt vnd ſchaden legen můgent nach inhalt | des Lantrecht brieffs. Darzů aber die von vrſerren antwurtten lieſſent ſy habint mit der vrteil bezogen das man inen ir teil des gleitz ouch geben ſölle vnd hoffen man ſölle inen coſt vnd ſchaden zů er-| kennen ſo hoffen ſy ouch nit das ſy keiner bekerung ſchuldig ſyen, dann ſy ſich kleinen gůtz benůgen hetten laſſen vnd habint die Juden vmb kein ander ſach nidergeworffen dan das ſy beſorgtin das ſy | von ir friheit gedrengt wurdin vnd meinen ouch nit das die von vre ſy darvmb ſtraffen ſöllen nach dem vnd ſy des vff vns zů recht komen ſyent ſo dann von des wegen als die von vre meinend | coſt vnd ſchaden vff ſy zů legen nach inhalt des Lantrechtbriefs darin reden ſy nit vnd wellint den von vre des wol getruwen wie die ſy dar jnne halten vnd harvff ſo hand ſy zů beiden teilen die | ſachen hin zů recht geſetzet vnd iſt vnſer erkantnůſſe vnd rechtſpruch nachdem vnd die von vrſerren die Juden in der von vre gleit nidergeworffen vnd

von inen zwen guldin genomen vnd | ſich darinne etwas
úberſechen hand das ouch die von vrſerren den Juden be-
kerung tůn vnd die zwen guldin inen wider geben ſóllen
ob dieſelben Juden wider gen vre koment vnd ſy es an
die | von vre eruordernt ob aber die Juden kein bekerung
vorderent das ouch dann die von vrſerren keiner bekerung
anerpflichtig ſyent vnd das ouch die ſtraff hiemit biß vff
húttigen tag hin vnd ab ſin | ſol vnd als die von vre meinent
coſten vnd ſchaden vff die von vrſerren zu leggen haben hand
wir vns erkennt wie das der Lantrechtbrief wiſet vnd inhalt
das die von vrſerren demnach gan vnd | das ſy den von
vre von hin als biß har getruwen vnd inen gehorſam ſin
ſóllent ſo dann fúrer vmb coſten vnd ſchaden iſt vnſer er-
kantnúſſe das jetwedere teil ſinen coſten vnd ſchaden ſo ſy
hie von ge-| nomen habent an jm ſelbs haben vnd dem an-
deren teile nútzet dar vmb pflichtig noch ſchuldig zů tůnde
ſin ſoll. Dar vff do die benanten von vrſerren die gemelten
von vre ouch in recht nament vnd | reden lieſſent wenn ſy
mit den von vre in reiſe zugent vnd coſt ſchaden vnd ver-
lurſt mit inen haben můßten ſo getruwen ſy was eroberet
oder gewunen werde man ſólle ouch dann jnen dar inn ir|
teil nach markzal volgen vnd werden laſſen. Darzů die von
vre antwurtten man habe den Lantrechtbrieff wol gehört
vnd wie ouch der clarlich wiſe, das die von vrſerren in ir
ſelbs coſtung mit | in reiren vnd zů inen ziechen ſóllen
vnd hoffint das ſy den von vrſerren vmb ſólich ir vord-
rung nútzet zů antwurtten haben noch pflichtig zů tůn ſin
ſóllent vnd ſåtzten das ouch hin zů recht. Dar | vmb wir
vns aber erkent haben das die von vre den von vrſerren
vmb ſólich ir vordrung vnd anſprach nútztet zů antwurt-
ten haben ſóllen es kåme dann das die vre útztet in ſtrit-
ten vnd geuå-|chten oder ſus in brandſchafft vnd roubs
wiſe varen des reubertin da die von vrſerren ouch by
werint vnd ſy das vnder die iren von vre im land teiltind
vnd bútigettind da ſóllent die von vre den | von vrſerren
ouch ir teil vnd bútting nach marckzal geben alles ge-
trúwlich von vngeuarlich. Vnd des zů warem vrkundt ſo
hab ich obgenanter Diettrich in der halten Lanndtamman vnd

Richter min | eigen inſigel von der obgenanten miner Herren der Råten empfelchniſſe vnd min ſelbs wegen offenlich gehengkt an diſen brieff der zwen glich gemachet vnd jedtwedrem teil einer geben iſt vff frittag | nach ſant angneſen der heiligen Jungfrůwen tag in dem Jar als man zalt nach der geburt Criſti vnſers herren vierzechenhundert ſechſzig vnd ſiben Jar.

Sigill fehlt.

317.

1467. 4. Februar.

Gemeindelade Spiringen.

Entscheid um ein Gut in Spiringen.

Wir der richter vnd die fúnfzechen in dem lande zů vre tůnd kund vnd | veriechent offenlich mitt vrkund dis briefes das fúr vns kamend an gerichtt | zů altorff in dem dorff da wir offenlich ſaſen vnd richten des tages vnd | jares als dis vrkund iſt geben Jackli zů Hergig vnd welty megnolt zů | der kilchen handen zů ſpiringen an einem vnd Heini ſcheitler an dem | andren teil vnd ſtalten ſich da vor vns mit fúrſprechen vnd offnetten da | die vorgenanten von ſpiringen wie den die kilchgenoſſen von ſpiringen Caſpar ſcheitler ſelig ein gůtt mit namen die metlen zů einem erblen im | vnd ſinen elichen ſúnen verlaſſen habind nu habe der vorgenant Heini | ſcheitler die ſelben matten in dar wider ſy im och gern nútt reden | weltind wen er inen ir zins vfrichte aber er were in noch verle- | ger zins ſchuldig vnd ſy werend och der kúnftigen zinſen nitt gantz | ſicher doch gåbe er in gůtte troſtung vmb die verualnen vnd kúnfti- | gen zins ſo wellen ſy im die matten gern ſo liben laſſen. Dar wider Heini | ſcheitler ofnett vnd ſprach ſin vatter ſelig habe die matten vaſt vff ſólich | meinig zu einem erblen genomen vnd er truwe wol man ſólle in da by | ſo liben laſſen ſige er in vtzett ſchuldig das ſy im da fúr das ſin verſchetzyn. | Alſo nach red vnd widerred do ſaſten ſy die ſach hin zů rechtt vff das | gab vrtel vnd ward das mer vnder vns bråchty heini ſchettler gůtte | ſichery troſtung in dem nåchſten manott nach dat dis briefes vmb | die verualnen zins vnd

hinenthin vm die kúnftingen zins ſo ſúlle | Heini ſcheitler by dem erblechen pliben bringtt er aber ſóliche tro- | ſtung nitt das denne die kilchgnoſſen von ſpiringen die obgenant matten | múgend laſſen wem ſy wellen von Heini ſcheitler vnbekúmertt | vnd zů vrkund verſigelt mitt Johanſen frieſen vnſers landtammans | zů vre inſigel von vnſer aller wegen doch im vnd ſinen erben vn- | ſchedlich vff mitwuchen nåchſt nach vnſer lieben frowen tag zů | der liechtmeß anno domini Mcccclxvii.

Papierne Urkunde. Das aufgedrückte Sigill ist weggefallen.

318.

1467. 21. Juni.

Thallade Andermatt.

Entscheid wegen einem Wald zu Schmidigen.

Wir der Amman vnd gemein talleút dez Talz ze vrßeren thond kunt allen den dißen brieff an ſóchend | hórend oder låßend wie daz wir mit wolbedachtem můt zů beyden teylen vnd mit hilf vnd raut búderber | leúten eins worden vnd úber ein komen ſind mit den erbern beſcheyden claus renner vnßerm tallman alz | von dez waldes wegen ze ſchmidigen gelegen inn vrßeren tall den er meint er wery ſin do meinten wir | dez nit vnd ſygen dez eins worden mit ſtúck articklen vnd pacten alz nach geſchriben ſtant. Item ez iſt eygenlich | gemachet wie daz claus renner oder ſin erben ſóllen ein vogt ſin úber den wald vnd die talleút ſólend óch | von der gemeind ein gemeinen man dar geben zů einem vogt alßo daz die zwen ſóllen lůgen ob yeman | er wer fremd oder heymſch do inn dem wald ettwas ab hůgwy ez wery fúl oder wenig den ſóllend ſye | ſtrauffen vnd pfenden von yeglichem ſtock vmb fúnff pfund alz menger do ab gehawen wirt wer óch ſach | ob die zwo bruggen ze ſteinmergen oder die zum dorff theineſt machens bedórfftin ez wery tremel ſtůdlen | oder dúllhelzer die ſoll nieman hawen wan mit wiſſen vnd willen der obgenanten vógt die ſóllen dann | lůgen ob do wery gefallen holtz daz dar zů gůt wery daz ſol man vor ab nemen wer aber daz nit

ſo ſöllen ſye | lůgen wo ez dem gůt vnd den húßern aller minſt ſchaden bringt do ſöllend ſye ez thon ze hawen alßo daz man | die obgenanten brúgg vß dem wald behaben ſol. Och ſol claus renner noch ſin erben noch yeman der ze | ſchmidigen ſeßhaftig iſt noút inn dem wald grienß ab hawen by der obgenenten bůß ez wer dann daz ez | uſt dem gůt ſtiend innerthalb der march wer ŏch ſach ob gefalles holtz da wery oder werdy vnd die ob- | genanten vögt dúchti beßer zů verkouffen dann do ze ligen laßen ſo mögen ſye ez verkouffen zů gůten | trúwen vnd waz do alßo dar ab gelößet wirt oder zů bůß verfelt alz obgeſchriben ſtat gehört der halb teyl den | talleútten vnd der ander teyl dem renner oder wer ann dem teyl vogt iſt wer ŏch ſach ob die lawi holtz uff | daz gůt trugy ez wer grien oder dirr daz mag der nemen dez daz gůt iſt vnd ſol dar vmb von den vögten | nit geſtrauft werden vnd dez alles zů warem vrkund vnd beßer ſycherheit ſo haben wir der Amman vnd | gemein talleút vnßer eygen inſygel offenlich gehenckt an dißen brieff der geben iſt uff Sunnentag vor | Sant Johannes tag dez teyffers inn dem Jar alz man zalt von Criſtus geburt vierzehen hundert Jar vnd | dar nach im ſúben vnd ſechzigoſten Jar.

Auf der Rückseite: von dez waldes wegen ze ſchmidigen.

Das Sigill hängt aber nur mehr als ein Wachsklumpen.

319.

1468. 9. Februar.

Archiv Uri.

Spruch wegen Furleite.

Wir der richter vnd die fúnfzechen in dem land ze vre tůnd kund vnd veriechent | offenlich mit vrkund dis briefes das fúr vns kament an gericht ze altorf | in dem dorf da wir offenlich ſaſen vnd richten des tages vnd jares als dis| vrkund iſt geben jagli ſchick von flůlen werni regler von ſilinen dŏni ge- | ring von waſſen an einem vnd henſli kúndig von zug vnſer hinderſaeſ | am andren teil vnd ſtalten ſich da ze beden teilen vor vns mit fúrſprechen | vnd

offnotten da die vorgenanten teiler vnd ſprachen an henſlin kúndig vm ettwz fúrleitinen ſo er inen ſchuldig were ze geben die er aber nút geben | wölte dar wider henſli kúndig rett vnd ſprach er ſye hinder vns gezo- | gen in vnſers lant mit wib vnd mit kind vnd ſye vnſer hinderſáſ vnd | trúwe nút dz er kein fúrleite ſchuldig ſye ze geben man habe ouch | ander hinderſeſen laſſen fúr farn an fúrleite vnd trúweti wol man ſölte | in nút fúrer nöten denn ein andren hinderſeſen ſömlich fúrleite geben | ſölte ſo welte er tůn vnd geben wz er von recht tůn oder geben ſölte | vnd wölte nút dar in reden. Dar wider aber die teiler retten vnd ſprachen | ſy habin kein hinderſeſen laſſen fúr farn an fúrleite es were denn vm | ſo klein ding dz es wenig geburte vnd wöltin gegen im ouch nút | achten vm enkleinen wan ſölte ein hinderſeſ fúr farn als ein lantman | hette ein hinderſeſ als fil rechtz als ein lantman vnd me vnd nach fil red | vnd widerred ſo da verhört wart do ſaſten ſy die ſach ze beden teilen | vff en recht. Alſo gab vrteil vnd wart dz mer vnder vns wz ſich vint | in dem ſuſt bůch des er ſit der letſten rechnung verkouft habe da ſölle | er je von hundert meſſen fúnfzechen ſchilling geben vnd ob er fúrer mer | ſaltzes fůrte wz er dan vnſern lantlúten hie im land oder den von | vrſeren zů kouffen gebe da ſölle er kein fúrleite geben vnd ob er jeman | ẃtzit ẃber die berg zů koufen gebe von den die dz ſaltz von kúndig koufet | da mögend die teiler die fúrleitenen wol nemen vnd wz er ab ſelber fúrte | da ſölte er nit mer den halby fúrleiti geben vnd ob enttweder teil dar | an nit benúgig ſin wölte der mag fúr ein gemeind komen wz dan ein | gemeind vſſer der ſach machent da by laſſent wir es dan pliben vnd | des zů vrkund verſigelt mit hans búntiners vnſers landammans zu vre | inſigel von vnſer aller wegen im vnd den ſinen ane ſchaden vff mitwuchen | nach ſant agten tag anno domini lxviii.

Papierne Urkunde. Das Sigill war aufgedrückt, ist aber ganz weggefallen.

320.

1468. 11. März.

Kirchenlade Schattdorf.

Gerichtsspruch wegen Röcken für Arme.

Wir die richter vnd die fúnfzechen in dem Land zů vre tůnd kunt vnd vergechent | offenlich mit vrkund dis briefz dz fúr vns kament an gericht ze altorf in dem dorff | da wir offenlich ſaſen vnd richten des tages vnd jares als dis vrkund iſt geben Heini | ze Huraſöllen kilchmeyer ze ſchattorf an einem vnd klaws zwyer als ein | vogt ſys brůder růdi zwyer ſeligen kindz am andren teil vnd ſtalten ſich da ze | beden teilen vor vns mit fúrſprechen vnd offnot da der vorgenant Heini ze Hura-| ſöllen vnd ſprach an claws zwyer oder ſis brůder kind das ſölly zwen röck | armen lúten ab hus vnd hofſtat gelegen ze rieden vnd gertend da dz man | die jarzit búcher verhören wölt. Dar wider aber claws zwyer rett vnd ſprach | er habe ettwen gehört dz dz gůt ein rock gebe aber er meine nút dz | es zwen röck ſölle vnd habe dz ouch nie vernomen alſo nach red vnd widerred | vnd kuntſchaft vnd ouch die jarzit búcher verhört wurden dz niw vnd dz alt | do ſaſten ſy die ſach vf recht. Alſo gab vrteil vnd wart dz mer vnder vns | ſyt dz claws zwyer nút me weiſ dar wider ze reden dz da binde dz ſis vogt | kind die röck bed gebe wie dz die jarzit búcher ine hand vnd des zů | vrkund verſigelt mit hans búntiners vnſers landamanns zů vre inſigel | von vnſer aller wegen im vnd den ſinen an ſchaden vff mendag nach den zalten tagen im merzen anno dm. lxviii.

Papierne Urkunde, Sigill war aufgedrückt, ist aber gänzlich weg.

321.

1469. 6. Februar.

Archiv Uri.

Vereinigung der VIII Orte mit dem Bischof von Constanz, Herman von Landenberg.

Abgedruckt in Sammlung älterer Eidgenössischer Abschiede II. 904. Im Archiv Uri liegt nur eine gleichzeitige Copie.

322.

1471. 7. Juni.

Thallade Andermatt.

Span zwischen H. von Moos und den Thalleuten.

(Wir der Landamman [1]) vnd die Råtte zů Swytz bekennen vnd tůnd kund mitt difem brieff von der ftöff wegen hie nach gemelt zwúfchent den frommen wifen Heinrichen von Mof | (búrger zu Luzern an einem) dem Amman Råtte vnd gemeiner tallúten zu vrferen am andern teile har růrende von des wegen als der obgenanten Heinrich von Moß vermeind tallrecht vnd | (alprecht) zů haben da aber die vorgenanten von vrferen vermeinden das der obgenanten Heinrich von Moß dafelbs zů vrferen dehein talrecht noch alpprecht haben ouch das nitt bruch nieffen noch | (nutzen noch enkeine recht dar) an haben fölt. Sölicher yetz gemelter fpennen fy beider obgenanter fitte nach inhalt eins anlaffes dar vmb begriffen uff vns in recht komen find ouch wir vns von ir beyder | (betten weg)en angenomen des rechten beladen vnd inen fúr vns ein rechtlichen tag gefetzt ouch fy den gefůcht haben mit namen Heinrich von Moß durch fin felbs parfone vnd die von vrferen | (durch den ehrenveften) wifen Hanfen Rotten Amman vnd Hanfen Switter Alt Amman vnd haruff fo hatt der obgenante Heinrich von Moß durch finen fúrfprechen in recht laffen bringen wie das fin vatter | felig vnd ander fin vordern ze vrferen tallút geweffen fyen ouch alle tallrecht alpprecht vnd ander gerechtikeit als ander tallútt dafelbs zů vrferen geheptt das gebrucht vnd genoffen haben fölich | tall vnd alpprecht er von finem vatter feligen ererbt habe vnd getrúw das inn die von vrferen da by beliben ouch inn das bruchen nutzen vnd nieffen laffen föllen in maffen als andern fin vordern das an | inn bracht ouch genoffen vnd gebrucht habint vnd begert das wir fy des gůtlich vnder wifen oder ob das gůtlich nit fin möcht das wir vns des rechtlich erkennen fölten. Dar zů die obgenanten von vrfe-

[1]) Die eingeklammerten Stellen sind Ergänzungen nach einer ältern Copie, da ein Stück der Urkunde weggerissen.

ren | ouch durch iren fúrſprechen antwurten ſy werint wol bekanntlich das des benanten Heinrichs von Moß watter ſin åni vnd die von Moß tallút zů vrſeren geweſſen ſyent ouch tallrecht vnd alpprecht | da ſelbs gehept habint aber nach dem Heinrich von Moß ein lediger man ſye ſo habe er das talrecht noch alpprecht nit ererbt dann es ouch ir harkomen vnd recht nitt ſy das dehein lediger ir tall noch | alpprecht erben ſölle ſo haben ſy ouch gůtt fryheit von Römſchen kúngen vnd keiſern das ſy ir ſachen gericht vnd ſatzung ordnen beſetzen entſetzen vnd dar inne verhandlen tůn vnd laſſen mögen nach | irem fromen nutz vnd eren. So hab der obgenant Heinrich von Moß ſy ouch vmb die ietzgemelten ſtöſſe vor mals vor iren Herren dem Amman vnd den fúnffzechnen zů vre mit recht fúr genommen daſelbs | ſy im mit vrteil vnd recht uſgangen ſin des ſy noch gůtt kunttſchafft haben vnd getruwen das man ſölich erber vergangen recht vnd vrteil nit abſetzen vnd ſölich ſmach inen vnd den recht ſprechern zů fůgen | ſunder ſy by ſölichen erlangten rechten beliben laſſen vnd da von nit wiſen ſöll deſhalben ſy getruwen das Heinrich von Moß ouch ſy tal-- rechtz vnd aller gerechtikeit vnbekúmbert laſſen vnd kein talrecht | haben ouch das in dehein wiſe nit bruchen noch nieſſen ſöll. Dar uff aber Heinrich von Moß reden lieſ wie die von vrſeren geantwurt habint das ſin vordren zů vrſeren tallút geweſſen ſyent ouch | alle gerechtikeit daſelbs gebrucht vnd gehept haben höre er gern aber nach ſy in ziechent das er das talrecht noch alpprecht nit ererbt habe von des wegen das er ein lediger man vnd das es | ouch nit ir recht noch harkomen zů vrſeren ſye das ein lediger das erben ſölle oder möge beduncke inn frömd dann es allenthalben Stett vnd lanntzrecht ſy das ein iegklicher er ſy ein lediger man | oder nit Stattrecht lanntzrecht vnd was dar zů dienet erbt vnd erben möge. So habe ouch ſin vatter ſelig inn mit ſampt andern ſinen brůdern zu rechten erben alles ſinſ verlaſſnen gůtz vnd | gerechtikeit gemacht vnd dar vmb brieff vnd ſigel geben darzů habe er ouch von vnſerm aller heiligiſten vatter dem Bapſt von Rom her erlangt vnd elichs recht erworben ſo ſölle eſ ſich ouch |

warlich vinden das ander ledig in dem tal zů vrſeren ouch tallrecht vnd alpprecht gehept ouch das gebrucht vnd genoſſen haben als ander tallútt des alles er getruw ſo vil begenieſſen das die | von vrſeren nit in ſólicher maſ gefryet ſin das ſy inn | von ſinem erbual vnd ſiner gerechtikeit trengen noch des vor ſin ſunder inn by dem tallrecht alpprecht vnd ander gerechtikeit ze vrſeren | als ander tallútt beliben laſſen ſóllen vnd begert das man im ſólich brieff vnd ander kuntſchafft wie ſin vordern talrecht vnd ander gerechtikeit harbracht vnd mit vogtyen vnd andern ſachen | genoſſen hetten vnd wie wol er mit den von vrſeren im rechten zů vre geſtanden ſo ſy er doch von dem rechten geſcheiden das im dehein uſtraglich vrteil bekennt noch geben ſy ob aber die | von vre die wile er nit da geweſen ſy dehein vrteil geben oder ſy ſich der ſach halb útzet erkennt habind móge er nit wúſſen er getruw ouch nit das ſólich vrteil ob die vergangen were im zů | ſinem rechten deheinen ſchaden bringen noch beren ſólle. Dar zů die von vrſeren antwurt gabent wie vor das ir talrecht ſye ouch ſy das von iren vordern harbracht vnd das recht habint | das enkein lediger tallrecht alpprecht noch ander ir gerechtikeit erben ſólle er ſy ioch uſſ oder inn geſeſſen wol habind etlich ledig talrecht gehept vnd das gebrucht als ander tallút denen | es von gemeinen tallútten gegonnen vnd dar zů genomen ſyen ſy habint es aber nit ererbt noch das mögen erben vnd nieſſen es were inen dann gegonnen. So haben ſy ouch von fúnff | erbern vnd by den eltiſten mannen vnder inen kuntſchafft rechtlich vnd by geſchwornen eyden ingenomen wie ſy ir tallrecht harbracht vnd gehalten haben vnd begerten inen die ſelben vnd | ouch die kuntſchafft des vergangnen rechten vnd der vrteil zů vre beſchåchen ze verhóren. Alſo nach clag antwurt red vnd widerrede nach ir beyder teilen begerung ſo har inn vil gebrucht | vnd zů melden alles nit not iſt haben wir obgenanten Lanndt Amman vnd Rått zů Swytz ſy beyder ſitte ernſthlich gebetten vns gůtlicher tådig ze verfolgen das vns von beyden partyen gentzlich abgeſchlagen | vnd die ſache úber geben vnd zů vnſerm rechſpruch uff verhórung ir kuntſchafft ge-

ſetzt wart vnd alſo nach der kuntſchafft red vnd widerrede haben wir vns erkennt erkennent vnd ſprechent uſſ zů recht | nach vnſer beſten verſtentniſſe ob die von vrſeren gehaben mögen ſiben vnuerſprochen biderb mann denen eyde vnd ere wol zů getruwen iſt vnd die ſwerren mit uff gehepten vingren liplich zů gott vnd den | heiligen das der von vrſeren recht ſye ouch ſy von iren vordern harbracht vnd ererbt haben das enkeiner lediger man nit tallrecht noch alpprecht zů vrſeren erben möge noch ſölle das ſy des ſo vil genieſſen | das dann der benant Heinrich von Moß von dem tallrecht vnd alpprecht vnd der ſelben gerechtikeit zů vrſeren ſye ob aber die von vrſeren die obgeſchribnen ſiben mann nit gehaben mögen noch wellen | die inen wie obſtatt ſölichs behebent vnd ſwerrent das dann Heinrich von Moß by dem tallrecht ouch alpprecht vnd derſelben gerechtikeit beliben ouch die nutzen nieſſen vnd bruchen möge vnd | ſölle als ander tallůt zů vrſeren vnd das ſölicher eyde vnd bewiſunt beſchåch in biweſen vnſer von Swytz bottſchafft ſo wir dar zů ordnen vnd ouch Heinrichs von Moß ob er des begert in dem | nåchſten manot nach dem den von vrſeren diſer brieffe vnd vnſer erkanntniſſe über geben wirt vnd har über zů warem vrkunde hab ich Cůnrad Jacob Landt Amman min eigen ingeſigel | von der benanten miner herren der Råtten beuelhens vnd min ſelbs wegen offenlich gehennckt an diſer brieffen zwen glich gemacht vnd yetwedrem teil einen geben uff fritag nach dem pfingſtag | in dem Jar do man zalt nach der geburt Criſti vnſers herren vierzechen hundert ſibentzig vnd ein Jar.

Das Sigill hängt, aber nur schwer erkennbar.

323.

1471. 7. November.

Archiv Uri.

Vermächtniss für einen unehlichen Sohn.

Ich heinrich (?) berner in diſem zitt geſchworner lantzweibel zů vre vergich vnd tůn kunt offenlich mit diſem brief dz fůr mich kam an gericht ze altorf in dem | (dorf)

da ich offenlich ze gericht ſas an ſtatt vnd in namen des fúrſichtigen wiſen walthers in der gaſſ ze diſer zit Landamman zů vre des tages vnd iares als diſer (brief) iſt geben heini im hoff von ſchechendal lantman ze vre vnd ſtalt ſich da uor mir mit fúrſprechen vnd offnott da vnd ſprach er habe einen unel(ichen) | ſun genant welty dem wölte er da verſchaffen dz er von im erben möge wenne er enſ ye zwey hundert elty pfunt vnſers lantz werſchaft vnd (bat) im ze eruaren an einer vrteil ob er dz icht wol tůn möchte. Da fragt ich vrteil vmb dz wart im erteilt mit der meren vrteil dz er das wol tůn me-|ge) | nach vnſers lantzrecht zů vre vnd do im dz erteilt ward do machot er den vorgenantten ſinen vnelichen ſun weltin ze erben von im zw(ey) hundert elty pfunt wie dz eroffnot vnd obgeſchriben ſtad vnd ſaſt im die vorgenanten zwey hundert pfunt vff ein gut genant ze o . . | vnd ze ober gaden an gurtnellen ſtoſt vnden vf an hus vnd hoffſtatt vnd dis alles alſo uor mir mit vrteil beſchach. Do bat er mich im aber ze . . . . | an einer vrteil ob man im vnd dem vorgenantten ſinem ſun von gericht einen brief verſigelt harúber geben ſölt das alles wirt im einhelklich . . . . | nach miner frag. Harumb ſo han ich der vorgenant weibel inen diſen brief von gericht geben vnd han mit jnen erbetten den vorgenantten Land (aman)|zů vre dz der ſin eigen inſigel offenlich gehenckt hat an diſen brief dz ich der vorgenant Amman durch ir pytt willen gethan han doch mir (vnd) | minen vnſchedlich vnd warent hie py gezúgen mit namen růdi kluſer heini zur gant ioſt kluſer kůnrat pferſich (ha-)ns leman henſli . . . . | hans boſ vnd ander erber lútten gnůg. Der geben iſt vff donſtag nöchſt vor ſant martins tag in dem iar als man zalt nach der gepurt Chriſti | fierzechen hundert ſibenzig vnd ein jar.

Ohne Sigill, vom äussersten Rande rechts ist etwas weniges weggeschnitten, daher die eingeklammerten Ergänzungen. Die Urkunde bildet den Einband eines pergamentnen Büchleins.

324.

1471. 5. December.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für Silenen.

Franciſcus miſeratione diuina Sancti Euſtachij ſacroſancte Romane eccleſie Diaconus Cardinalis Senen. in partibus Alamanie et Germanie | ac Terris ſacro Romano Imperio ſubiectis apoſtolice ſedis Legatus vniverſis et ſingulis chriſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis ſalutem in domino ſempiternam. Splendor | paterne glorie qui ſua mundum illuminat ineffabili claritate pia uota fidelium de ipſius clementiſſima maieſtate et miſericordia ſperantium tunc precipue benigno | fauore proſequitur, cum deuota ipſorum humilitas ſanctorum meritis et precibus adiuatur. Cupientes igitur ut parochialis eccleſia in Silinen cum Capella in Operſienen | Conſtantienſis dioceſis congruis frequentetur honoribus et ut chriſti fideles eo libentius deuotionis cauſa confluant ad eaſdem quo ex hoc ibidem dono celeſtis gratie uberius | conſpexerint refectos de omnipotentis dei miſericordia ac beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius precibus et auctoritate confiſi, ad inſtantiam dilecti nobis in chriſto Henrici heni | tempſem omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui dictam eccleſiam et capellam deuote uiſitauerint annuatim, et pro reparatione dicte eccleſie et capelle aut ornamentorum | manus porrexerint adiutrices, in diebus Aſſumptionis beate Marie Virginis, ſanctorum Simonis et Jude, Chriſtophori Sebaſtiani et Dedicationis ipſius eccleſie a primis | veſperis uſque ad ſecundas veſperas centum dies indulgentiarum ſingulis uidelicet diebus predictis, de iniunctis eis penitentijs miſericorditer in domino relaxamus preſentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et ſingulorum fidem has noſtras preſentes litteras fieri, noſtrique Sigilli iuſſimus appenſione | communiri. Datum Huſpendal Curienſis dioceſis, Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo Nonis Decembris | Pontificatus ſanctiſſimi in chriſto

patris et domini noſtri domini Sixti diuina prouidentia pontificis noſtri Anno Primo.

N. de Picolominibus.

Das Sigill fehlt.

325.

1472. 26. Juni.

Thallade Andermatt.

Span zwischen Melchior Russ und den Thalleuten.

Wir diſ nach benempten walther in der gaſſ Land aman zů vre peter kåſſ Lant Schriber iacob arnolt heinj tõmpſchy des Ratts da ſelbs tůnd kunt aller mengklichem vnd vergechent mit diſem brief | von der ſtõs vnd ſpenne wegen ſo geweſen ſind zwúſchent den erſamen wyſen aman vnd gemeinen tallútten zu vrſern an einem vnd dem fromen wyſen melchyor Ruſß Burger | vnd Stattſchriber zů Lutzern am andren teil. Vnd als nun bede partyen ira hie nach berůrten ſtõſſen halb ſich eines rechten vff vnſer herren die fúnfzehen verfangen vnd ſich die vff | ira beder teil ernſtlich pytte angenomen vnd beladen vnd inen einen rechtlichen tag gen Altorf fúr ſy beſtimpt vnd verkúndt hand denſelben tag ȯch bede partyen beſucht habend vnd nach | dem vnd der gemelt Stattſchriber von wegen frenen bůlerin ſiner huſſrowen vnd annen ira ſchwõſter etlich alprechtung zů vrſern zů haben vermeint vnd aber die von vrſern meinent das ſy die | alprechtung wytter gebruchen wõllen denne ſy das von iren vordren harbracht vnd gebrucht habind vnd die wlye ſy nun an ettlichen zilen vnd marcken ſtõs habend die vnſern herren | vnbeſehen vnwúſſend warend habend ſy ſich erkendt ira potſchafft vff die ſtõs zů ſchickend vnd die ſtõs zů beſehen vnd die partyen mit ira geworſamy es ſigent lút oder brief zů verhõrent dar | an ȯch bede partyen ein benúgen vnd geuallen gehept habend vnd denen beuolhen die ſtõs gůtlich zů berichten ob das nút ſin mõchte noch irem beſten beduncken zů entſcheiden won wir | nun von vnſern herren vnd obren zů diſer ſach geordnet vnd geſchiben vnd dar zů ge-

wyſen ſind die ſach in uorgeſchribner wiſe zů entſcheiden ſo hand wir vns vff die ſtős gefůgt vnd in by | weſen beder partyen vnd die ſtős eigenlich geſehen vnd beder teyl clag vnd antwurtt eigenlich verhőrt vnd nach dem vnd der Stattſchriber vermeint rechtung zů habend namlich an mettmen | am vndren dőyren am obren dőyen vnd im tumſin da an denen vier enden mőge er ſteflen vnd da han ſin morgent weyd tag weyd vnd abend weyd er mőge öch von dem ſtafel an mett-| men weiden durch das waſſer gegen vnd gen ober kåſſern. Dar zů die von vrſern anttwurtten ſy rettind im in die dry ſtefel am nidren vnd obren tőyren vnd im tumſly nútzet des glichen | in dem ſtafel an mettmen redtend ſy im öch nút doch ſo ſőlte er aber da dannen úber das waſſer gegen ober kåſern nútzit weiden ſunder an mettmen plipen des tőyren halb. Vnd alſo nach | dem vnd wir nu die ſtős geſehen vnd beder teyl clag vnd antwurt verhőrt hand mit ira gewarſamy vnd mit ſampt des Stattſchribers briefen ſo hand wir ira ſtős gantz vnd gar| frúntlich vnd mit beder teylen wúſſen vnd willen bericht vnd geſchlicht. Vnd iſt dem alſo das der Stattſchriber ſin huſſrow vnd anna ira ſchwőſter ira erben vnd nachkomen| py den dryen ſteflen am nidren vnd obren tőyren vnd im tumſli plipen ſőllent öch ſo ſőllent ſy plipen py dem ſtafel an mettmen tőyren halb vnd úber das waſſer weiden bys an die marcken | ſo hie nach beſtimpt ſint vnd nút fúr die ſelben marken hin vnd ſind dis die marcken vnd zil. Des erſten gant die marcken vnd krútz an vſſerthalb mettmen da der rinbach iſt vnd | dan vſſerthalb des rinbachs vnd enhalb der rúſſ gegen ober kåſern an die nåchſten flů an dem waſſer da ein krútz ingehuwen iſt vnd von dem ſchlecht vff an die rotten flů da das ander | krútz in gehuwen iſt vnd dan vnden an den hochen búhel vnd von dem entweriſt hin in wártz vff dem hochen búhel da ein flů vnd das dryt krútz darin gehuwen iſt vnd den dem | grad nach vntz an die geſpaltne flů vndan an dem riet boden da das fierd krútz gehuwen iſt vnd von dem úber jngentyſen enhalb dem waſſer das von ober kåſern kumpt das an | mettmen rúnt an die nőchſten flů iſt ein glatte flů da das fúnfft

krútz in gehuwen ist vnd den von dem vff an die andren flů da schyffern an stotzent da das sechst krútz in gehuwen ist vnd | das ist das höchste end an dem end ob sich vnd den von dannen gegent dem falcken vf an zwo klein flů noch py en andren da das sibend krútz gehuwen ist vnd von dannen an die | schopfende flů da das achtend krútz in gehuwen ist vnd von dem krútz die gerichte der egg nider gegen der sultz an das wasser das an mettmen nider rúnt vnd das der genant | Stattschriber sin huffrow vnd ira schwöster vnd ira nachkomen die obgenantten alprecht an den vier steflen mögen hin fúr nutzen vnd niessen als obstad doch das sy an mettmen | úber den bach oben gegen kåsern nút höcher noch wytter faren vnd weiden söllen den an die obgestimpten zil vnd marcken es beschåche denne not von wetters wegen das sy músstind | wichen das mögent sy wol tůn indert oder vssert den uorberúrtten zilen zimlich vnd vngeuarlich des glich so mögent vnd söllent sy och steg vnd weg haben vff vnd ab zů faren | ane wider red nach ir notturft vngeuarlich. Von der len kůn wegen söllent sy sich halten als ander so mit im tal gesessen sind namlich als die reding vnd ospentaler och tůn söllend | als denne die von vrsern alle iar ein satzung machent wenne man vff den hindristen alpen her fúr faren sol wie die von vrsern die selben satzung setzend vnd haltend des glich söllend | sy och tůn vnd dar py pliben vnd sölich ir satzung vnd gepott och halten vmb das die alpen glichlich vnd ordenlich genutzet werden mögent vnd hiemit söllent sy vnd ira nach-|komen nun vnd hernach gericht vnd geschlicht sin vnd dise richtung halten vnd diser frúntlichen verrichtung zů ewigem warem vrkund so habend wir obgeschribnen tå-|dings lút inen diser richtung zwen brief in glicher lut vnd iegklicher party von ira beder teyl begerens wegen einen geben besigelt mit des fromen wysen walthers in der | gass zů der zit Land Aman zů vre insigel von sin selbs vnd vnsert wegen won wir alle nút insigel der zit gehept habend doch im vnd sinen och vnsern nachkomen in alweg | vnschedlich. Geben vff sant Johannes vnd sant phaulus tag der heiligen wåtter herrn in dem iar als man

zalt von kriſtus gepurt fierzechenhundert ſybentzig vnd zwey iar.

Auf der Rückseite: Vrtel zwúſchent dem Stattſchriber ze lutzern mölchior ruſſen vnd vnnſ vmb alpp ſtöſſ.

Das Sigill fehlt.

326.

1473. 17. Februar.

Kirchenlade Schattdorf.

Urtheil wegen einem Holzzug.

Wir der Richter vnd die fúnfzächen in dem Land zů vre tůnd kunt vnd vergächent offenlich mit diſem brief als den | ettwz ſtöſſen warent zwúſchent den kilchgnoſſen zů ſchattorf an einem vnd etlichen der iren am andren | teil von ettwz holtz zúgen wägen vnd mit ſunderheit ſo meinten die kilchgnoſſen wz holtzes da hinder breit-[nachren har kome vſſ dem walt die gaſſen an här dz denne nút zů der kilchen oben vſhin gehöre dz | ſölle vſſ der gaſſ ze breitten achren in wältin öxers matten gan vnd den holtz zug abhin in heinis ze huraſöllen | vnd in heinis nawen vnd in henſlis käſen vnd da dannen ein teil oben in dz dorf ein teil durch käſſen matten nider | vnd vnden durch die matte vſhin zů jaglis kriſten hus vnd den des vſhin ein teil ſölle gan den kúrtziſten | durch käſen matten nider an die gand vnd zů der gerwe vnd gerten darum ettwz kuntſchafft zů verhören. Dar | wider aber heini ze huraſöllen heini nawen vnd henſly käſſ och jagly kriſten retten vnd meinten da ſölle kein holtz-|zug gan durch die güter ab här dz holtz ſölle oben die gaſſen vſhin gan bys zů den húſren an den rechten | holtzzug wan ſöltind ſy da durch jr matte ein ſölichen holtz zug machen dz brechte jnen ein groſſen | ſchaden an jren matten an muren an böymen vnd an etlichen gädmen vnd druwent nút dz ſy den holtz zug | alſo lyden ſöllint vnd nach jr aller begärung ſo ſint wir vff die ſtöſſe komen habent die alſo eigenlich | beſchowet vnd nach klag vnd antwurt red vnd wider red vnd och kuntſchafft ſo da verhört wart | do ſatztend ſy die ſach zů beden teilen vff recht alſo gab vrteil

vnd wart dz mer vnder vns das die | kilcher ſöllent mit dem holtz ſo vff dem ſtrich har kumpt die gaſſen vſhin farn zů den húſren an | den rechten holtz zug vnd wz denne oben in dz dorf dienet zů der kilchen vnd des vmhår dz ſol denne | des oben vſhin farn vnd wz holtzes aber niden in dz dorf gehört an die ſpilmat oder in den bongarten | dz ſol denne da py nider gan in die gaſſ vnd die gaſſ nider bys zů dem bach by iaglis kriſten hus zů | vnd wan aber da ettwz kuntſchafft verhört iſt bedunckt vns dz die ander gand vnd zur gerwe des | ſo uil genieſſint dz ſy mögint in den dry wintter manotten den holtz zug bruchen vnd faren durch die | güter in hår vnd den nöchſten vſſ henſlys kåſſen gůt zů jren húſren mit dem minſten ſchaden ſo | ſy dz getůn können vnd ob jeman da ſelbend vm oder vff dem felt vſhin in den rútinen ettwz | zimbren wölte vnd vff dem ort holtz håtte der möchte öch den ſelben zug faren mit dem holtz | doch öch in den dry wintter manotten vnd ob jeman meintte dz er darin beſchwårt vnd jm | vnrecht wår beſchåchen dem ſol darin ſin recht uor gelaſſen ſin von date dis briefs hin zwey | jar mag den einer in dem zit mit kuntſchafft ſo uil dar bringen dz des genůg iſt des mag er | genieſſen vnd ob dz in dem zit nút beſchåche als uor ſtad ſo ſol dis vrkund da fúr hin in | kreften pliben vnd beſten vnd. des zu vrkund verſigelt mit walthårs in der gaſſ vnſers | Land Amans zů vre inſigel von vnſer aller wågen jm vnd den ſinen ane ſchaden datum | vff mitwuchen nöchſt nach vallentine Anno domini etc. MCCCCLXXIII Jar.

Papierne Urkunde, Sigill ist wohlerhalten aufgedrückt.

327.

1473. 5. März.

Kirchenlade Schattdorf.

Gerichtlicher Entscheid wegen einem Weg.

Wir der Richter vnd die fúnfzåchen in dem Land zů vre tůnd kunt vnd vergåchent offenlich mit vrkund dis briefs | als denne ſtös warent zwúſchent den kilchgnoſſen von ſchattorf an einem vnd etlichen der jren am andern | teil

von ettwz wågen oder gaſſen vnd mit ſunderheit, ſo meinten die kilchgnoſſen von ſchattorf wie denne | vor jren zitten ein gaſſen gangen ſige von der ſtras am rinoch von der ſchwertzbalm hin durch die matte | oder rietter den nöchſten an die almeine zů der rúff. Nu heige heini ze huraſöllen vnd jagly Criſten ein gaſſen | gemacht durch jra gůter bis an heinis an der gand der wölle jnen nu da kein wåg laſſen durch ſin | matten da ſy doch meinent ſy ſöllint da durch hin farn vff die almeine vnd ſölle da an etlichem end vſ | getan wården dz ſy da farn mögint vnd gerten da ettwz kuntſchafft zů verhören. Dar wider aber heini zer | gand rett vnd meint die gaſſ ſölle nút durch dz ſin gan aber als er vernomen habe ſo ſöllte die gaſſ durch | jaglis kriſtens matt gan vnd danne den nöchſten vff die almeine. Dar wider jagly kriſten rett vnd meint | er drúwe nút dz die ſtras durch dz ſin gan ſölle den er vnd heini ze huraſöllen heigint ein gaſſ ge-|macht da py laſſe man in billich pliben öch ſo meint wålty fries er druwe nút dz die gaſſ durch dz ſin | gan ſölle oder je gangen ſige vnd ſige in dem vertruwen es wårde öch nút bekent. Vnd nach ir aller | begerunge ſo ſint wir vff die ſtös komen habent die eigentlich beſchöwet vnd nach klag vnd anttwurt | red vnd wider red vnd kuntſchafft ſo da verhört wart do ſatztend ſy die ſach zů beden teilen vff recht. | Alſo gab vrteil vnd wart dz mer vnder vns nach dem vnd den heini ze huraſöllen vnd jagly kriſten | ein gaſſ gemacht heint da ſol von der gaſſ ein wåg gan by heinis zur gant hag nider durch jaglis | kriſtens matten byſ zů der wintter lúcken da der wåg durch gangen iſt vnd zů der lúcken in hin in | heinis zurgand mat vnd durch heinis zurgand matten bys vff den halbteil vnd dan vſſ heinis zurgant | matten in wåltys frieſen matten vnd dan durch wåltys frieſen matten durch hin bis vff den halb teil | gegen haldis matten vnd dan vſ wålty frieſen matten in haldis matten vnd dan durch haldis| matten bys in die almeine vnd mögent die kicher den wåg bruchen am langſe bys zů mitten meyen | mit jr fech wider vnd fúr zů farn vnd da fúr hin nút den wz einer da fúr hin den wåg bruchen | wil vnd da mit fech farn der ſol

dz fůren an einem ſeil es wåre den vngefarlich ein fúly dz | eim nach lúffe oder ein kalb weler denne gern in dem ſinen den wåg wil vſ beſchlachen das | mag einer wol tůn doch dz einer die gaſſ mache dz man da durch wol faren möge vnd weler | dz nút dåte ſo mag einer eim in die matten faren vnd da durch doch ſo ſol och die gaſſ | vnfarlich ſiben ſchůch wytte ſin vnd mögend wol an beden enden der gaſſen dúrly dar machen | damit dz nút úber tag da fech hin vnd her louffe vnd ob ſich die rúſ endren wurde vnd | jeman meintte dz jm darin ze kurtz beſchåch vnd beſchwårt wåre der mag fúr ein | Aman vnd fúr ein Ratt komen vnd ſin ſach erzellen die ſöllent denne aber dar zů tůn als ſy | den bedunckt gůt ſin och ſo ſöllent die ſo denne die gaſſ gelågne iſt by betzlingen nider zů farn | mit jrem fech vff die allmeine den nöchſten faren damit dz die ober gaſſ deſter minder wůſte | wårde vnd des zů vrkund verſigelt mit walthårs in der gaſſ vnſers Land Amans zů vre | inſigel von vnſer aller wågen jm vnd den ſinen ane ſchaden geben vff frittag nöchſt | uor der alten faſnacht Anno domini MCCCCLXXIII Jar.

Auf der Rückseite: Von der gaſſ an Rinoch durch die rietter in die allmeine zů der rús.

Papierne Urkunde, Sigill wohl erhalten aufgedrückt.

328.

1473. 27. September.

Kirchenlade Schattdorf.

Spanbrief für Erhart Fischer als Pfarrer von Bürglen und Schattdorf.

Allen den dißen brieff an ſöchend löſſend oder hörend nu oder hye | nach kůonden ich Erhart fiſcher von laugingen ein prieſter Augſpurger byſtums | vnd vergich offenlich inn dißem brieff fúr mich vnd all min erben frúnd vnd | gůt geſellen, alß mich die erſamen von fromen gemein kilchgenoßen zů Búrglon | vnd Schatdorff fúr iren kilcherren uff genomen vnd enpfangen hand daz ich mich | dez gegeben gegen inen mit gůtem willen han vnd begib mich inn chraft ditz brieffes aller nach geſchribner ſtúck vnd artykel, ſo hye nach geſchriben ſtand. Dez | erſten daz

ich der vorgenant Erhart gelopt vnd verheyßen han by miner trew | an eides ſtatt vnd by minem prieſterlichen ampt die vorgenanten vndertanen Búrglon | vnd Schatdorff laßen zů beliben by allen iren rechten vnd gůten gewonheyten wie | ſye daz von alter har bracht hand, ſye habend ez inn geſchrifft oder ſy kúnnen ez | von mund erzellen ir recht oder gůty gewonheyt alß dick daz zeſchulden kompt| dar zů ſo ſol ich ie einen erbern helfer han úber all zyt dez iars die wil ich leb der | ein erber prieſter ſy der meß kund vnd getůer (?) haben alß fer ich daz weyß daz er | búderb ſy vnd ſin ampt bicht hören kind teyffen vnd daz heilig öl beſorge vnd | prieſterlich recht thon kúnne och ſo ſol ich keinen helfer dingen ez ſy dann ſach daz er | mir verheiß vnd verſprech inn min hand by ſinem prieſterlichen ampt vnd trúw ob | ſach wer daz er mit theinen kilchgenoßen Búrglon old Schatdorff frowen old man | oder ſuß im land ſtößig wurdy daz er ſich wöll laußen beniegen hye im land am | rechten vnd dar vmb nit fúrer recht ſůchen weder geyſtlich noch weltlichs. Och | iſt luterlich vnd vor allen dingen berett, wer daz ich vorgenant Erhart fiſcher ietzend oder hye nach útz zeſchaffen hetty mit den vorgenanten vndertanen theinem | von Búrglon oder Schatdorff allen oder einem beſunder wölcherley daz wer dero | ich nicht möcht noch welt ongericht ſin mag dann daz nit mit der minn übertragen | werden, ſo ſol ich dez erſten daz recht nemen inn der kilchen ze búrglon oder ſchat-| dorff do dann der gepreſt iſt deúcht mich dann daz mir die ſach vor den lantleúten | fúglicher wer ſo mag ich oder min gegenſecher wol fúr die lantleút oder fúr die | fúnfzechen ze vre die ſach ziechen vnd nienert anders vnd wie mir dann do ſelbs | oder inn der kilchen ie vrteyl git daz ſol mich vnd all die minen gentzlich benúgen | vnd ſol kein ander gericht weder geyſtlichs noch weltlichs nimer geſůchen noch | ſchaffen geſůcht werden heimlich noch offenlich bey dem vorgenanten minem eyd vnd | prieſterlichem ampt vnd dez glichen ob ich mit theinem andren lantman oder lantwib | oder ir hinderſetzen vtz zeſchaffen hetty oder gewúnne dez ich nit vergeſſen möcht | daz ſol ich och ze recht fúr den Amman

vnd die lantleút ze vre komen vnd waz mir | dann do vrteyl git dez ſol mich wol benúgen alz da vor von minen vndertanen doch | uß gelåßen vmb eeſachen oder ander ſachen daz ſich dann daz gericht ze vre erkanti | fúrbas zů ſchlagen oder wie man prieſter halten ſol inn frevenlichen ſachen dar | zů ſol ich der vorgenant Erhart fiſcher theinen andren kilcherren noch leůtprieſter | nimmer dar geben noch ſetzen dann mit wiſſen rat vnd gůtem willen der vorgenanten | vndertanen búrglon vnd ſchatdorf der merteyl vnder inen vnd diß alles vnd yeg-| lich ſtúck inſunder loben ich der vorgenant her Erhart fiſcher by minem eyd vnd | prieſterlichem ampt nu vnd hye nach gar vnd gantzlich war vnd ſtett ze halten | vnd dem gnůg ze thon alß fer ich vermag mit lib vnd mit gůt vnd daz alles zů einem waren offen vrkund vnd gezúgnuß han ich der vorgemelt her Erhart | min eygen inſygel fúr mich vnd all min erben offenlich gehenckt an diſen brieff. | Der geben iſt uff mentag vor Sant michels tag Anno domini MCCCCLXXIII Jar.

Sigill sehr gut erhalten.

329.

1474. 10. Januar.

Gemeindelade Schattdorf.

Rechtsspruch wegen einem Weg in Schattdorf.

Wir der richter vndt die fúnfzechner in dem landt zů vre tůnt kund vnd veriåchent offentlich mit vrkhunt diß brieſß daß fúr vns kament an gericht zů Altdorff in dem dorf da wir offentlich ſaßent vndt richtent deß tagß vnd iahrs alß diß vrkunt iſt geben, wålty ze gräggen, ienne búler, heini zenanda, vnd ander ihr mithaften in namen der kilchgnoßen ze ſchatdorf an einem: vnd iagli chriſten am andern theill, vnd ſtalten ſich da vor vnß mit fúrſprechen, vndt offneten wålty ze graggen vndt ſeine mithafte, wie den von iagly chriſtenß huß ein gaßen abhin gange an die gand, die wúrde zur winterzeit etwan voll yſchen, daß man da kaum möge wandlen, nun ſige all wegen durch iagli chriſtenß weibß guth ein winterfußwåg

gangen, den wölle er nun wehren, vndt wölle den wåg abſchlan, da ſi doch meinent daß da ånet dem nußbaum allwegen ein luckhen ſige geſin in ſeine matten vnd gienge der wåg vnden vß, nun heige er die luckhen vermuret, vnd begerthent da etwaß kuntſchaft zu verhören, dar wider iagli chriſten rett vnd ſprach, er wúſte nút do da kein weg gan ſölle, woll heige villeicht ſein ſchwecher ein thúrly dar geleyt vmb deßwilſen dß er in die matten gienge vnd fuhre in andern ſeine gůeter etc. vnd ſy der fußweg nút nottúrftig, vnd begert auch etwaß kuntſchaft zu verhören, vnd nach red vnd widerred ſo da verhört wardt ouch kuntſchaft, da ſetztent ſie die ſach vff recht. Alſo gab vrtheil vnd ward dz meer vnder vnß, nachdem, vnd wir etwaß kuntſchaft verhört hant, ſo dunkt vnß dz iaglj chriſten denen von Schatdorff ein beſcheydne fůß luckhen mache, daß ein menſch woll dadurch gan möge, vnd ſi den fußwåg laße gan durch vff vnd nider in den dry wintermoneten, vnd nút fúhrerß. Vnd deßen zu vrkhunt verſiglet mit waltharts in der gaß vnſers Landamanß zů vre inſigell von vnſer aller wegen, ihm vnd den ſinen ohne ſchaden. datum vff Montag nåchſt vor Sant Anthonien Tag, Anno Chriſti MCCCCLXXIIII Jahr.

Diſe Copia iſt von Wort zu Wort (ohne 3 oder 5 Wörter, welche wegen lenge der Zeit in den Original ſo in der Kirchen Ladt ligt, verblichen, theilß aufgebrochen, ſo in dem Original in der 12 vnd 13ten Linien zu ſechen) ordentlich auß dem Original gezogen worden den 23. Julij Anno Domini 1706.

Papierene Copie, ohne weitere Beglaubigung.

330.

1475. 24. August.

Kirchenlade Sisikon.

Das Kirchweihfest in Sisikon wird verlegt.

Vicarius Venerabilis Cappituli Eccleſie Conſtantienſis ſede vacante in ſpiritualibus generalis ad perpetuam rei memoriam officy benignitas circumſpecta ſupplicum | de-

ſideria comodaque ſubiectorum congruo proſequitur fauore Et hys que in utriusque hominis cedere videntur ſalutem et vt inſolida roboris firmitate perdurent | libenter ſue auctoriſationis adicit conſenſum et debitj facultatem. Sane pro parte ſubiectorum parochie in Syſikon Conſtantienſis dyoceſis oblate nobis peticionis ſeries | continebat: Quod licet ipſi ſubditj pro eorum orthodoxa ſinceritate singulis precipue maioribus feſtiuitatibus vt homines decet catholicos, dictam eorum eccleſiam | pro diuinis verboque domini ſtatutis et mandatis ſancte eccleſie audiendis, vt inibi ſe altiſſimo quem condicionis humane fragilitas dietim innumerabilium | multidudine peccaminum offendit reconcilient ferueant et deſiderent frequentare maioremque deuotionem habeant dictam eccleſiam ſuam parochialem | proinibi ſpecialiter datis indulgentys crebrius viſitare in dedicationis ſolemnitate aniuerſaria que adusque incidunt hyemali tempore puta circa Natalem feſtiuitatem ſalua- | toris noſtri cum pro niuium et aliarum intempeſtatum incomodis homines utriuſque ſexus precipue ſeniores et iuniores comode facere non possent et vt ſic ſue ſalutis | fructum negligere in hoc genere tempore pluvium cogantur vnde ipſi officium noſtrum humiliter implorando ordinarium petiuerunt vt dicte dedicationis | feſtiuitas anniverſaria in alium terminum tranſferatur et in hys eis miſericorditer prouidetur Nos itaque ac penſantes quod ſanctum ſit pia hominum criſti fidelium | deſideria confouere feſtiuitatem dedicationis anniuerſariam prefatam que vt hactenus prefertur hyemali tempore celebrata eſt ad diem dominicam proximam ante feſtum | ſancte Verene auctoritate ordinaria tranſferendum duximus ipſam que ſic tranſferimus et tranſponamus harum ſerie literarum. Volentes et ſimili auctoritate ſtatu- | entes quod feſtiuitas ſeu ſolemnitas dedicationis hujusmodi anniuerſaria de cetero perpetuis temporibus dicta dominica peragatur. Ipſaque eccleſia protunc omnibus et ſingulis Indul- | gentys quibus hactenus dicto dedicationis tempore munita fuerit letetur et gaudeat preſentibus perpetuis temporibus duraturis in quorum verum teſtimonium literas preſentes inde fieri | Sigilli dicti capituli et quo ad preſens vtuntur appenſione fecimus communiri Datum

et actum Conſtantie Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo | quinto die viceſimo quarta Menſis Auguſti Indictione octaua.

Johannes Theodoricus . .

Das Sigill hängt, aber etwas beschädigt.

331.

1476. 30. Januar.

Gemeindelade Spiringen.

Gerichtsspruch wegen einem Bergrecht in Spiringen.

Wir der Richter vnd die fúnfzåchen in dem Land zů vre tůnd kunt vnd vergechent offenlich mit vrkund dis briefs das fúr vns kament an gericht ze Altorf in | dem dorf da wir offenlich ſaſſen vnd richten des tages vnd iares als daten dis vrkunds wiſet růdy kluſer vnd kůni leman in namen gemeiner kilchgnoſſen | von ſpiringen an einem vnd henſly brúcker am andren teil vnd ſtalten ſich da uor vns mit fúrſpråchen vnd offnott da růdy kluſer vnd leman | wie ſy dan ein bergråcht heigind an ſchåchendaler berg das man nåmpt ob den hegen da heigind ſy ie daher die geråchtickeit harbracht weler | da ein gadenſtatt hett das der da mag etzen in dem zit wie das ir brief inhaltet den ſy darum begertten zů verhören och ein brief so dan ettwz wiſt | von glatten len wie ſy das erkouft heigind, nu fare er da vff dz ir vnd etze da vſſerthalb irem einung, darum ſy in ettwas bůs zů geleit håttind zů ettwe | mengem mal da aber er inen nút gen wölle. Dar wider henſly brúcker rett vnd ſprach er wúſſe wol das ſy ein ordnung heigind weler ein gadenſtatt | da heige der möge dar driben wie vil er vechs heige, nu heige er wol dry gadenſtett da vnd dúchte in es gienge nút glich zů vmb des willen ſo | heige er ſins inbeſchlagen vnd meine er ſy nu vff irem einung vnd ſy ſöllint in nút bůſſen er ſy wol vff die allmeine gefaren mit ſin vech ſye dz ie na vff | jemans gůt gangen vnd heig ſchaden getan das wölle er abtregen dem ſo er ſchaden getan heige vnd meint man ſölle billich eigen vnd almeine | vnder gan damit er wúſſe wa er vff der almeine ſy oder

nút vnd ſy heigind im nút in die almeine ze reden. Dar wider kluſer vnd leman rettend | ſy redint im nút in die almeine aber ſin vech louffe ab der almeine vff ir eigen gůt vnd tůge inen ſchaden er heige ȯch das ſin in beſchlagen dorin | redint ſy im nút wenn er aber das ſin nút in beſchlůge vnd ȯch nút anders vff vnd ab fůre den ander ſo im einung ſint vnd nach des einung briefs | ſag vff vnd ab farent ſo lieſſint ſy in wol pliben vnd hoffend vnd trúwend man ſölle ſy by irem brief laſſen bliben. Vnd nach vil red vnd wider | red vnd nach verhörung der briefen do ſatztend ſy die ſach zů beder ſytt vff råcht. Alſo gab vrteil vnd wart dz mer vnder vns nach dem | vnd wir red vnd wider red ȯch iren einung brief verhört hant dunckt vns das die ſo gůt ob den hegen hant vnd in dem einung iſt | das ſy by irs briefs ordnung plibint vnd des zů vrkund verſigelt mit iacob arnoltz vnſers Land Ammans zů vre inſigel von unſer aller | wågen im vnd den ſinen an ſchaden Datum vff Zinſtag nöchſt vor vnſer lieben frowen tag der liechtmeſſ Anno Mcccclxxvi iar.

Das Sigill hängt nicht mehr. Noch liegt dort eine zweite besiegelte, papierne Urkunde.

332.

1477. 12. Januar.

Archiv Uri.

Vereinigung der V Länder mit Bischof Otto von Constanz.

Abgedruckt in Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede II. 924.

333.

1477. 23. Mai.

Kirchenlade Erstfeld.

Die Kirche zu Erstfeld wird von Altdorf getrennt und zu einer eigenen Pfarrkirche erhoben und die Verhältnisse zur Mutterkirche werden genauer bestimmt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX. 324. In der Kirchenlade Altdorf liegt eine beglaubigte Copie.

334.

1476. 24. Mai.

Gemeindelade Spiringen.

Rechtsspruch wegen einer Gadenstatt in Spiringen.

Wir der Richter vnd die ſiben vnd die ſo von vnſern hern zu vns geſchiben warent tůnd kunt vnd vergechent offenlich | mit vrkund dis briefs das fůr vns kament an gericht ze altorf in dem dorf da wir offenlich ſaſſen vnd richten des tages vnd iares als daten dis vrkunds wiſet Aman arnolt vnd wålty giſler in namen gemeiner kilchgenoſſen | von ſpiringen an einem vnd hans glatt der bruchinen ſåligen tochter ſun vnd mit im peter wixer ſin zů | gebner pott von ſinen Hern von glarus am andren teil vnd ſtalten ſich da uor vns mit fůrſpråchen | vnd offnotten da Aman arnolt vnd wålty giſler wie dan die bruchin ſålig ein gaden ſtettlin gehept heige | zů vnder ſchåchen an der ſchwant das heige ſy der kilchen zů ſpiringen geſprochen vnd alwågen uor nacher | gemeint mõchte ſy das gadenſtettly erſparen ſo ſõlte das der kilchen ſin vnd die wil ſy alwågen ſõlichs | willens wåre ſo heigint gemein kilchgenoſſen jra deſter fůrer fůrdrung vnd pyſtand hilf vnd ratt getan | damit das ſy das gůtly beheben vnd erſparen mõchte. Sy heigint õch einen gaden vff das gůtly gemacht | das es deſter bas in eren gehaben mõchte wården vnd truwent wol es ſõlle der kilchen verlangen vnd | pliben. Dar wider aber hans glatt vnd peter wixer rettend vnd meintend, ſy heigind wol vernomen | das der gůtten frowen von gemeinen kilchgnoſſen vil gutz beſchåchen ſy vnd jra gůtlich getan heigint aber | jra tochter die ſy ſol erben vnd jra erb iſt die ſy arm vnd heige wenig gůtz vnd bedõrffte das wol | ſo ſige õch ſõlichs vor keinem råchten geordnet ſunder in ſchlechter wiſ geſprochen vnd truwetten wol | es ſõlte kein håby han vnd ſõlle die frow råcht dar zů han vnd nach jr beder teilen red vnd wider- | red vnd nach dem vnd ſy vns der ſach von vnſer ernſtlicher pitte wågen zů beder ſytt getruwet hant | in der minne vnd frůntſchaft zů entſcheiden do wart das mer vnder vns das die kilchgnoſſen von | ſpi-

ringen ſöllent der bruchinen ſåligen tochter gåben vff jetz ſant michels tag nöchſt kúnftig dry rinſch guldin | oder aber ſo uil geltz als ein guldin giltet vnd von dem ſant michelstag vber ein jar aber fier rinſch guldin bar oder | aber öch ſo uil gelt fúr ein guldin als denn ein guldin giltet vnd ſol denne das vorgenant gůtly der kilchen pliben | vnd ſöllent damit gricht vnd geſchlicht ſin vnd des zů vrkund verſigelt mit iohanſen frieſen vnſers land | Amans zů vre inſigel von vnſer aller pitt wågen doch im vnd den ſinen in alwåg gantz vnſchådlich. Datum | vff fryttag nöchſt nach der vffart vnſers Hern in dem iar als man zalt von der gepurt vnſers Herren | Mcccclxxvi jar.

Papierne Urkunde. Das Sigill ist aufgedrückt und wohl erhalten.